

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 23.
Sprechstunden der Redaktion
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—5 Uhr.
Für die Abgabe eingekaufter Nummern
mehr als 50, die Redaktion nicht
verantwortlich.

Zunahme der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Materie an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1¹/₂ Uhr.
In den Filialen für Int.-Anzeigen:
Otto Niemeyer, Universitätsstr. 22,
Louis Lüttich, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1¹/₂ Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 348.

Donnerstag den 18. November 1880.

74. Jahrgang.

Bur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Freitag den 19. November nur Vormittags bis 1¹/₂ Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Von Donnerstag, den 18. d. M. ab wird Herr Stadtbaurat Medicinalrat Dr. Siegel im Parterre des Grundstücks Obstmarkt 3, und zwar in den Stunden von 10—12 Uhr Vormittags, expedieren.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wieschmidt.

Bekanntmachung.

Die Expedition des Quartieramtes und der Hundesteuer befindet sich von Donnerstag, den 18. d. M. ab im Parterre des Grundstücks Obstmarkt 3.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wieschmidt.

Bur Lage.

** Berlin, 16. November. Die Budgetreden der Redner der Fortschrittspartei und der Secessionistengruppe ließen an einem unölichen Widerspruch. Wer die Beweisführung unternimmt, der vor der preußischen Staatsregierung behauptete wirtschaftliche Auschwung sei nicht eingetreten, die bisher erfolgte Wirtschaftspolitik werde solchen Auschwung nur noch weiter hemmen, der müsse zu dem Resultat kommen, die gebotene Steuererleichterung abzulehnen. Ist dieser Steuererlass im Widerspruch mit der "traditionellen guten Finanzpolitik des preußischen Staates", wird er aus Schulden gedeckt, "um den Steuerzahler ein Vergnügen zu bereiten", so dürfe das Land veräussern, daß keine Befreiung diesem Abfall von den guten traditionellen Finanzpolitik des preußischen Staates, bloß um eine augendienliche verhängliche Stimzung im Lande hervorzuursachen, nicht zustimmen. Mit der Zustimmung macht man sich zum Mitschuldigen, wenn man diese ungünstige Meinung von den finanziellen und wirtschaftlichen Lage des Landes hat. Mit solchen Anklagungen ist die Zustimmung des Abg. Ritter zu dem Steuererlass schwer, der Antrag des Abg. Richter gar nicht in Einklang zu bringen. Die Stellung der nationalliberalen Fraktion zu dem übereinstimmenden Antrag der Regierung bleibt eine vorsichtige. Die Regierung weist nach, daß das Ordinariat des Staats einen Überschuss von 23 Millionen Mark hat. Nach der Ansicht einiger Redner, speziell auch des Herren Ritter, ist der Überschuss in dieser Höhe nur durch Erspartisse, wo solche am wenigsten angebracht sind, speziell beim Eisenbahnetz, erzielt worden. Die Richtigkeit dieser Meinungen kann nur in kommissarischer Verderathung geprüft werden und in dieser muß auch die streitige Frage über die in das Extraordinarium eingehaltenen Beträge prinzipiell zur Erledigung kommen. Ein Schluß über die Stellung der nationalliberalen Fraktion zu dem Antrage der Regierung und zu dem Antrage des Abg. Richter wird demnach erst vor der zweiten Beratung zu fassen sein. Eine vorherige Beschlusshaltung würde schon aus Achtung vor den Einwänden eines Redners gegen die Staatsaufstellung nicht stattfinden können.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 17. November.

Allmähig wird es auch in weiteren Kreisen immer einleuchtender, daß man in Preußen unter der Pufftamer'schen Ära darauf hinaus, Alles, was an Erfolgen der zehnjährige Kulturkampf gebracht haben kann, in Frage stellen, indem die Schulen wieder an die Kirche ausgeliefert werden sollen. Da ganz rein katholischen Gegenenden, wie im westfälischen Kreise Brilon, dem finsternen Wahlpunkt des Herrn Schroeder-Lippstadt, jubilie die ultramontanen Organe bereits, daß Dafk den Concessiones des Kultusministers von Pufftamer der Kirche seine alte Stellung in der Schule, d. h. seine Herrschaft über dieselbe vollkommen wieder errungen habe. Da mag denn der neue Staatssekretär des Postes, Cardinal Jacobini, wohl mit Genugtuung constatiren, daß in Preußen die kirchenpolitischen Gefechte nicht mehr in Anwendung kommen, und mag daraus Hoffnungen für die Zukunft schöpfen. Unter diesen Umständen braucht es der Kirche wirklich auf den raschen Abschluß eines dauernden Friedens nicht angemessen, wenn wer die Schule hat, dem gehört die Zukunft, und sind erst einmal wieder die Soldatenkinder in den katholischen Provinzen die Untergebenen der Kirche, so ist auch die kommende Generation den Ultramontanen als getreue Gesellschaft ebenso sicher, wie die gegenwärtige katholische Wählerschaft, welche Unterricht und Erziehung während der unglücklichen fünfziger Jahre genossen hat. Leider

sieht es in den evangelischen Gegenenden Preußens nicht viel besser, da auch hier Herr v. Pufftamer die Leiter sieht auf die Geistlichen als ihre natürlichen Vorgesetzten verweist.

Dem Organ der Centrumspartei, die "Germania", kommt die gestellte Interpellation des Abg. Hänel sehr ungelegen. Sie hält dieselbe für — friedensgefährlich. Die Centrumwähler in den christlich-socialen Versammlungen mit obligaten Schlägereien sowie die Friedensbewegungen antisemitischer Pferdebahnpassagiere lösen dem ultramontanen Blatt offenbar mehr Beifall ein, als eine deutliche Erklärung der preußischen Regierung über ihre Stellung zu den Wählern. — Die "B.Z." vergleicht die deutschen "Antisemiten" mit den Czechen in Böhmen. Auch die Czechen behaupten, allenfalls, wo wir um uns blicken, finden wir den Deutschen als Herrn, die eingeborene Bevölkerung aber in dienstbarer Stellung". „Die Deutschen wohnen in Palästen, die Czechen in Ställen.“

In einer Sitzung des Hamburger Bürgerausschusses erschien als Commissar des Senats Senator Dr. Mühlberg, um auf die Anfrage des Bürgerausschusses wegen des "kleinen Belagerungs Zustandes" Auskunft zu ertheilen, und zwar mündliche Auskunft, während die Antworten des Senats auf Auskunftsanfragen sonst immer schriftlich erfolgen. Die Mitglieder des Bürgerausschusses, welche in der Sitzung anwesend waren, verpflichteten sich auf Wort, über die wegen des "kleinen Belagerungs Zustandes" geplagten Verhandlungen bis auf Weiteres nichts an die Öffentlichkeit gelangen zu lassen.

Die Stände in Waldeck nahmen eine von einer Commission verfaßte Denkschrift an; darin wird die Stellung des Landtages zu den schwierigen Fragen, das Verhältnis Waldecks zu Preußen und die Gründe der gegenwärtigen Ablehnung des Staats eingehend beleuchtet und als das in beiderseitigem Interesse Wünschenswertste die Annexion der Fürstenthümer Waldeck-Pyrmont bezeichnet; wenn aber derselbe noch andauernd die bisherigen Gründe der deutschen Politik im Wege stehen sollten, dann sei wenigstens eine für Waldeck wohlwollendere Ausführung des Accessionsvertrages geboten.

Die Panzerkorvette "Hansa" ist in Kiel jetzt einer eingehenden Untersuchung unterworfen worden; nach dieser sind grobe innere, auch äußere Reparaturen und Änderungen notwendig. Von einer Ordnungsfeststellung dieser Corvette ist jetzt vorläufig daher abzusehen werden. Dagegen sind von der Admiralität die Corvetten "Blücher" und "Wolfe" zur Aufwahl für ein Anfang des nächsten Jahres in Dienst (für welches Jahr, ist zweifelhaft) noch unbekannt zu stellende Schiff d. signirt. — Verschiedene höhere Artillerie- und Marineoffiziere haben sich nach Cuxhaven und von dort an die Mündung der Elbe begaben, um den zweitägigen Schießübungen vom Seefort Nagelback und der festen Batterie Gimmerhorst aus beizuwohnen. Es soll besonders die Kraft und Schußsicherheit der schweren georgenen 28 Centimetergeschütze zur Zeit bewegter Hochwasserbedingungen und veränderten Luft- und Wettereinflüssen erprobt werden.

Im Unterhaus zu Pest betonte Szontagh die Notwendigkeit der Erweiterung des Verzehrungssteuervertrages mit Österreich, um den finanziellen Überflüssen abzuhelfen. Die ver einzige Opposition hält eine Verschmelzung mit der gegenwärtigen Regierung und der Wiso für ausgeschlossen. Der Finanzminister bestreut die Ablehnung der Fusion, die auf Grund des Bruches des erwähnten Vertrages ehrlich unmöglich wäre.

Ausgabe 16,250.

Abo-Preis vierter Teil, 4¹/₂ M.,
incl. Dringlichkeit 5 M.,
durch die Post bezogen 6 M.,
Jetzt einzelne Nummer 25 M.,
Belegexemplar 10 M.,
Gebühren für Extrabelägen
ohne Postbelehrung 35 M.,
mit Postbelehrung 45 M.

Insetrate 5 cent. Zeitteil 20 M.,
Große Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Tadellos
Soy nach zulässigem Tarif.

Reklamen unter dem Redaktionsschild
die Spaltzahl 40 M.,
Insetrate sind stets an d. Preisliste
zu richten. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung praeumeratur
oder durch Postrechnung.

Bon dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte sollen
den 20. November 1880
auf Antrag der Erben die zum Nachlaß des Privatmanns Herrn Johann Wilhelm Lindner in Anger gehörigen Grundstücke, als:
I. das in Anger, Hauptstraße Nr. 3, belegene Grundstück Nr. 20 des Brandstattersches Nr. 53, und
II. das in Volkmardorf, am Habet Nr. 77 belegene Grundstück Nr. 73 des Brandstattersches für Anger
und Nr. 34 des Flurbuchs und fol. 18 des Grund- und Hypothekenbuches für Volkmardorf,
welche Grundstück am 19. Juli 1880 und war:
ad I auf 34.522 M.—
ad II auf 9650 M.—
gewürdert worden sind, freiwilliger Weise an die hierunter ausabhängenden Anklagten hierdurch bekannt gemacht wird.
Leipzig, am 7. October 1880.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.
Steinberger.

Bekanntmachung.

Der Vorbereitungsgottesdienst für den zweiten diesjährigen Sohntag findet Donnerstag, den 18. d. M., in der Matthäuskirche und war nicht Nachmittags 2 Uhr, sondern Abends 6 Uhr statt.

Der Superintendent
D. Schleier.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Bekanntmachung.

Der Vorbereitungsgottesdienst für den zweiten diesjährigen Sohntag findet Donnerstag, den 18. d. M., in der Matthäuskirche und war nicht Nachmittags 2 Uhr, sondern Abends 6 Uhr statt.

Der Superintendent
D. Schleier.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Ueber die Säbelaffaire in Klausenburg wird folgendes Nähere gemeldet: Nicolaus Bartho, der Redakteur des Blattes "Elenit", wurde am 13. d. M. Vormittags von zwei Offizieren herausgeholt, weil in seinem Blatt eine Notiz erschien, war, welche das Vorgehen des Militärs gegen freiwillige scharf tadelte. Der Redakteur lehnte den Zwietramp ab, worauf die Offiziere mit Peitschenhieben antworteten. Bartho wehrte sich mit seinem Stock; darauf ließen ihn die Offiziere mit ihren Säbeln nieder. In Bartho's Wohnung wird gezweift. Unlöslich der Aufregung, welche dieser Vorfall in Klausenburg hervorrief, ist das Militär in den Kasernen consignirt. Eine in Klausenburg abgehaltene Volksversammlung war von mehreren tausend Menschen besucht und nahm einen ganz geordneten Verlauf. Nach mehrfachen Reden wurde beschlossen, eine Deputation an den Kaiser zu entsenden, welche dem Monarchen folgende Worte zu überreichen habe:

Im baldigender Erfurth bringt mir Ew. Maj. die befreimende Thatache zur Kenntniß, daß die beim Major von Commando des 51. Infanterie-Regiments in Pufftamer'sche Ausschüsse herausfordernden Offiziere überwältigt und unter Gewaltthat verübt haben. Wir wissen aus früheren Jahren, daß die Macht und die Verantwortlichkeit unserer parlamentarischen Regierung bei der gegenwärtigen Organisation der Militäroerichts keine Garantie bezüglich der Söhne bietet. Nur Ew. Maj. darf jene kriegerliche Gewalt, die darüber verbürgt kann, daß die Thäter ihrem Verbrechen entsprechend bestraft werden.

Nach telegraphischen Nachrichten aus Petersburg ist an den vom Militärtreisgericht zum Tode durch den Strong verurteilten Katalinow und Presnitsch das Urteil am Dienstag früh 8 Uhr in der Peter-Pauls-Festung vollzogen worden. — Der "Regierungsbote" erklärt die aus ausländischen Blättern in russische Zeitungen übergegangenen Nachrichten über zwischen dem russischen Gesandten in Wien und dem dortigen Vertreter der österreichischen Kurie geschlossenen Verhandlungen, soweit es den Gegenstand der Befreiung betrifft, für unbegründet. Die einige Monate hindurch geführten Verhandlungen hätten bei der Abreise des Rantius Jacobini von Wien mit einer vorläufigen Beschlagnahme geendet, welche ausschließlich die kirchliche Organisation der katholischen Bischofsländer in Russland betraf. — Es heißt, in Petersburg besteht die Absicht, in nächster Zeit in den höheren Regierungskreisen die endgültige Erledigung der Fragen in Angriff zu nehmen, die sich auf die Ausdehnung der staatlichen und kommunalen Errichtungen auf das Königreich Polen beziehen, die bereits im Reich in Kraft getreten, aber in Polen noch nicht eingeführt sind. Die vorbereitenden Maßnahmen in dieser Hinsicht seien bereits seit längerer Zeit beendet.

Das Amtsblatt der rumänischen Regierung, der "Romanus", bespricht abermals die Donaufrage und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß im Reich-Ungarn und Rumänien ersteres nicht auf das "Wanckprojekt" zurückkommen werde, da Rumänien seine Unabhängigkeit unter allen Umständen wahren müsse. Im schlimmsten Falle würde Rumänien noch das Mittel bleiben, die gründliche Commission nicht zu beschließen und etwaige Verhandlungen dieser Commission, welche ohne Mitwirkung Rumäniens zu Stande kommen sollten, auf dem rumänischen Ufer nicht zur Ausführung zu bringen. Am Schluß des Artikels wird die Erwartung ausgesprochen, daß Österreich-Ungarn die auf

richtige und wertvolle Freundschaft Rumäniens nicht zurückzuführen wäre, ohne auch einen praktischen Erfolg damit zu erzielen. In unterschieden Kästen wird jedoch die Übergabeung gezeigt, dass die Donaufrage sich im Wege des Entgegenkommens und beiderseitiger Concessionen der betreffenden Staaten lösen werde.

Die Pforte ist nicht um kostbare Verlegen. Der „Polit. Correspondent“ wird aus Konstantinopel gemeldet, der Sultan habe seinen Adjutanten zu dem Thron des diplomatischen Corps, Grafen Hatzfeldt, gesandt und die formelle Versicherung der „demokratischen“ Übergabe von Dulcigno erneuert. Dass die leichten Nachrichten zufolge hat sich Derwisch Pascha nach Goriza begaben, um während des Karls-Balkan-Krieges daleßt zu verbleiben. Von dort wurde Derwisch Pascha nach Dulcigno gehen, um die Es ist der albanischen Liga „zu bewegen“, ihren Widerstand gegen die Übergabe Dulcignos aufzugeben. Im Falle fortgesetzten Widerstandes würde er die Widerstrebenden gegen die Autorität des Sultans eintreten. Liebigs hat, einem Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Konstantinopel zufolge, die Pforte beschlossen, Derwisch Pascha noch durch mehrere Batterien zu versetzen, welche unverzüglich abgefeuert sollen.

Dass die ganze Orientpolitik durch das Eingreifen Bismarck's eine entscheidende Wendung erhalten hat, tritt auch in Ost-Rumänien zu Tage. Der russische Einfluss nimmt ab und mit Genugthuung bemerkt man, dass Aleko Pascha das russische Gürtelband — welches äußerlich sehr sinnreich durch das große Band des St. Annen-Ordens dargestellt wurde — entschieden abgestreift hat. Seit zwei Monaten etwa, d. h. seit seiner Rückkehr aus Konstantinopel, mehren sich die Fälle, dass er die Einmischung des russischen Generals-Confus Tschetekew in die inneren Angelegenheiten der Provinz zurückgewiesen hat.

Einer Meldung der „Bohemian“ zufolge jogen am 5. November auf das Gericht von einem griechischen Einfall die mohammedanischen Bewohner von Janina en masse in die Kaserne und verlangten Waffen. Der Ball berührte sie und erklärte ihnen, dass keine Gefahr vorhanden und die Regierung eventuell selbst stark genug zur Abwehr sei. Man hält das Ganze für eine abgekakte Demonstration zu Nutz und Frommen der in Janina weilenden englischen Journalisten; doch werden alle Forts armirt und die Besatzung verstärkt.

Nach Pariser Nachrichten ist das französische auswärtige Amt zufrieden und sogar hocherfreut darüber, im Anschluss an die deutsche Orientpolitik eine Auseinandersetzung zu haben, die es vor gefährlichen Einmischungen schützt und ihm zugleich den Frieden mit dem mächtigen deutschen Nachbar sichert. Trotz aller aus den Jahren 1870—71 stammenden Abneigung ist den Franzosen jetzt das Einvernehmen mit Deutschland lieber als die englische Freundschaft; um so mehr als England seit dem orientalischen Kriege das alte Gleichgewicht seiner Politik eingebüßt hat und außenpolitisch auf den Phasen eines für die Engländer und ihre Verbündeten gefährlichen Experimentes einherwandelt. In der griechischen Angelegenheit wird der neuernannte Gesandte in Athen, Graf Mour, eine Haltung beobachten, die der des Herrn v. Radomir völlig gleich ist. — Der Erzbischof von Paris hat an die aufgelösten Congregationes seiner Diözese einen Brief des Dankes und Trostes gerichtet, in welchem er sie gleichzeitig in ihren bisherigen geistlichen Bezeugnissen bestätigt und ihnen die Ausübung derselben in den Kirchen und Häusern, in denen sie Gastfreundschaft gefunden, gestattet.

In Spanien sind aus Frankreich kommende Mönche bei ihrer Landung in Barcelona und Alzante großen Unannehmlichkeiten ausgesetzt gewesen. In Barcelona ging das aufgeregte Volk sogar zu Thätschelheiten über und zwang die Mönche, innerhalb der Kathedrale Schutz zu suchen. Von dort begaben sie sich in aller Stille zum Quai und schafften sich in demselben Damper wieder ein, aus dem sie gekommen waren. Die klerikale spanische Regierung hat natürlich Anstalten getroffen, um die Mönche zu schützen.

Ein anderer Theil der aus Frankreich vertriebenen Jesuiten scheint sich nach Portugal gewandt zu haben, um sich dort festzulegen. Wenigstens deutet darauf hin, dass das dortige Ministerium neuerdings die Behörden angewiesen hat, genau darauf zu achten, dass sich in Portugal keine Jesuiten niederlassen. Dort besteht noch das von Bombal unter dem 19. Januar 1759 erlassene Edict, durch welches die Jesuiten aus dem Königreiche ausgewiesen wurden, in Kraft; es ist sogar durch ein Decret vom 28. Mai 1834 nochmals ausdrücklich bestätigt worden. Von den katholischen Ländern Europas gestatten nunmehr nur noch Österreich, Belgien und Spanien den Württembergschen Niederlassungen zu begründen.

Das erwähnte Tedeum in der St. Paulskirche zu Brüssel hat am 15. d. M. am Namenstage des Königs Leopold in feierlicher Weise stattgefunden. Vom Senat und von der Deputiertenkammer waren mehrere Mitglieder gegen, auch der Senatspräsident Schöppenbach, beigleichen die obersten Beamten der Gerichtshöfe. — Die ersten Protokolle der parlamentarischen Schul-Untersuchung liegen in einem Druckbande von 119 Seiten der Kammer vor. Sie enthalten die Aussagen von nicht weniger als 556 Zeugen.

Neuerdings wird in England die Rothwendigkeit einer Grundbesitzreform auch für Großbritannien — nicht nur allein für England — betont. Zur Unterstützung dieser Ansicht mag folgendes dienen: Zwei Dritttheile in England und Wales gehören 10 000 Personen, wovon eine 186 000 Acker-Land besitzt. Zwei Dritttheile von Schottland gehören 33 Personen; eine darunter besitzt 1.356.548 Acker. In Ir-

land sind die Verhältnisse in dieser Beziehung nicht einmal so crass. Die Zahl der Eigentümmer (19.547) ist dort verhältnismäßig eine größere. Das ganze vereinigte Königreich, einschließlich der Kanal-Inseln, umfasst 78 411.520 Hectaren; 30.064.534 davon gehören 977 Eigentümern. Mehr als ein Drittel des Flächeninhalts des vereinigten Königreichs ist also in der Hand von weniger als 1000 Personen. Man halte dazu die 5.000 000 Grundbesitzer in Frankreich! Eine Aenderung ist da unabdingbar geboten. — Nachdem der gestern erwähnte französische Capitain a. D. Bourcet seine Freiheit in Sicherheit gebracht hat, bedeutet er seine Waffe zu verlassen, welche er auf 31 Jahre gepachtet und zu deren Gebundung er 5000 Pfnd. Sterl. aufgewendet hat. Es wird als ein Bettler nach England zurückkehren. Man beachtigt, eine Subscription zu seinen Gunsten zu eröffnen, um ihn die seinen Verlust aus diese Weise zu entschädigen. In seinem Lande Europa, die Urkei ausgenommen, könnten solche Dinge sich ertragen.

Der russisch-chinesische Conflict befindet sich noch immer in der Schwere. Der außerordentliche Botschafter Chinas am Petersburger Hofe wurde nach der Audienz beim Baron in Barloge-Sielo angewiesen, sich heimlich Kenntnisnahme der Wünsche Russlands an das asiatische Departement zu wenden. Hier erhält er, dass eine friedliche Fortführung und Beendigung der Verhandlungen durch die volle Amnestierung Chong-Hou's bedingt sei. „Marquis“ Tseng erbittet sich in Folge dessen eine zweimonatliche Frist um mit dem Rat der Mandarinen in dieser Sache Rücksprache zu nehmen; er that das in Folge telegraphischer Instruction von Peking aus. Nach Ablauf dieser Frist sollte eine bestimmte Antwort gegeben werden.

Als Ergebnis des aghaniischen Feldzuges muss die noch langen Bögen von der indischen Regierung nur doch beschlossene dauernde Occupation Kandahars betrachtet werden. Die Garnison wird aus drei Kavallerieregimenten und 10 Infanterieregimenten nebst 30 Kanonen bestehen. Eine bewegliche Colonie, bestehend aus 3 Regimenten Infanterie, einem Regiment Kavallerie und 12 Geschützen, wird in Pishkin stationiert werden. Die indische Regierung hofft, wie dem „Standard“ aus Kandahar berichtet wird, dass sich nun auch der in Herat befindliche Ghulam Khan den Engländern unterwerfen werde.

Telegraphische Nachrichten aus Kapetown vom 12. d. M. zufolge ist der Hauptling des Bondowiesen-Sammes, Umlonhlo, von den Colonialtruppen geschlagen, letztere erbeuteten 600 Stück Vieh. Die Lage der Dinge in Transvaal ist weniger beunruhigend. — Eine Deprecie der „Times“ aus Durban meldet, 400 Boers vom Potomesstrom hätten die Wohnung des Sheriffs überrollen und einen wegen rücksichtiger Steuern abgeständerten Wagen gewaltsam an sich gebracht; es seien Truppen nach dem Schauplatz der Unruhen beordert worden.

Nach einer Depesche aus New-York hat das Executive-Comittee des demokratischen Nationalausschusses eine Erklärung erlassen, wonin in Abrede gestellt wird, dass es den General-Garfield zugestanden habe, gefälschten Brief vor dessen Veröffentlichung jemals gesehen; es hätte den Brief für echt entnebt. Wenn indeß entnebt einer Fälschung oder ein Meineid verübt worden, so wäre dies ohne Wissen oder Zustimmung des Comittees geschehen. Ein New-Yorker Journalist ist wegen fröderischer Verleumdung des Generals Garfield in Anklage gestellt.

Aus Panama wird unter dem 12. October folgendes gemeldet: Von den Vereinigten Staaten nach Columbia einerseits und Chile andererseits ist soeben ein Übereinkommen abgeschlossen worden, nach welchem zwischen den beiden Ländern bestehende Differenzen einem Schiedsgericht unterbreitet werden sollen. Im Falle die Bezeichnung eines solchen Schiedsgerichts zu keiner Verständigung kommen können, soll die Sache dem Präsidium der Vereinigten Staaten zur Beurteilung resp. Entscheidung vorgelegt werden. Es handelt sich hierbei nämlich um den Transport von Waffen und Munition für Peru über den Isthmus, wogegen Chile protestiert. Nach dem Übereinkommen sollen alle Nationen Amerikas zur Teilnahme an einem Schiedsgericht eingeladen werden, um einen Uss anzubringen, nach welchem in Zukunft alle internationalen Streitfragen durch Schiedsgerichte erledigt und auf diese Weise der Aufbruch von Feindseligkeiten vermieden werden soll.

Zum bevorstehenden Riedel'schen Kirchenkonzert empfiehlt Brahms, Joh., „Ein deutsches Requiem“. Clavier-Auszug mit Text. 6. P. Pabst's Musikalienhandlung, Neumarkt 18.

Gänzlicher Ausverkauf

1. Gebrauchswaren, Bildern, Reiseartikel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Carl Kautzsch, Thomaskg. 7.

Kragen und Rüschen

in reichhaltiger Auswahl; bei Entnahme von

5 Metern an Original-Fabrikpreise.

Pauline Gruner, Reichstraße 52.

AUX Caves de France, Münchbr. 5.

Weinhandlung zur Einführung gewöhnlich untersuchter reiner, ungeschöpfer französischer Weine. Neu: jedes Frühstück und Abendbrot, fett oder warm, inkl. Butter und Brot und 1/2 Liter Wein à 90.-. Neueröffnete Tafel à 100.- im Abonnement à 1.856 incl. 1/2 Liter Wein.

Heute Morgen: Pegnitz Suppe, Kartoffeln à la Figaro. Gemüse mögl. mit Schweinefleisch, Kartoffeln mit Saucé à la Kochamolle. Kompost, Salat, Butter und Brot.

Franz. Kästen pro Tag. 90.-.

Ganz-alten Nordhäuser Korn

zu Etter 1.-

Grosses Lager von

Nordh. Brauntwein

zum Tagespreis

Franz Voigt,

Gutmässiger Steinweg Nr. 9.

bei

Tarragona-Weine | Priorato-Weine

zu Etter 1.-

1. M. 1.- 50.- 4. M. 2.- 4.- 2.- 50.-

ähnlich empfohlen zur Kräftigung für alle Menschenleben und Körperbeschwerde. Zu beziehen in bekannte Güte vom alten Rauchgewürz Vogel in der

Spanischen Weinhandlung

Schwarzenstraße 19.

Reinhold Ackermann.

zu der Weinstube 1/2. Etter Tarragona 40.-

Spanischen Weinhandlung

Schwarzenstraße 19.

Franz Voigt,

Gutmässiger Steinweg Nr. 9.

bei

Tarragona-Weine | Priorato-Weine

zu Etter 1.-

1. M. 1.- 50.- 4. M. 2.- 4.- 2.- 50.-

ähnlich empfohlen zur Kräftigung für alle Menschenleben und Körperbeschwerde. Zu beziehen in bekannte

Güte vom alten Rauchgewürz Vogel in der

Spanischen Weinhandlung

Schwarzenstraße 19.

Franz Voigt,

Gutmässiger Steinweg Nr. 9.

bei

Tarragona-Weine | Priorato-Weine

zu Etter 1.-

1. M. 1.- 50.- 4. M. 2.- 4.- 2.- 50.-

ähnlich empfohlen zur Kräftigung für alle Menschenleben und Körperbeschwerde. Zu beziehen in bekannt

Güte vom alten Rauchgewürz Vogel in der

Spanischen Weinhandlung

Schwarzenstraße 19.

Franz Voigt,

Gutmässiger Steinweg Nr. 9.

bei

Tarragona-Weine | Priorato-Weine

zu Etter 1.-

1. M. 1.- 50.- 4. M. 2.- 4.- 2.- 50.-

ähnlich empfohlen zur Kräftigung für alle Menschenleben und Körperbeschwerde. Zu beziehen in bekannt

Güte vom alten Rauchgewürz Vogel in der

Spanischen Weinhandlung

Schwarzenstraße 19.

Franz Voigt,

Gutmässiger Steinweg Nr. 9.

bei

Tarragona-Weine | Priorato-Weine

zu Etter 1.-

1. M. 1.- 50.- 4. M. 2.- 4.- 2.- 50.-

ähnlich empfohlen zur Kräftigung für alle Menschenleben und Körperbeschwerde. Zu beziehen in bekannt

Güte vom alten Rauchgewürz Vogel in der

Spanischen Weinhandlung

Schwarzenstraße 19.

Franz Voigt,

Gutmässiger Steinweg Nr. 9.

bei

Tarragona-Weine | Priorato-Weine

zu Etter 1.-

1. M. 1.- 50.- 4. M. 2.- 4.- 2.- 50.-

ähnlich empfohlen zur Kräftigung für alle Menschenleben und Körperbeschwerde. Zu beziehen in bekannt

Güte vom alten Rauchgewürz Vogel in der

Spanischen Weinhandlung

Schwarzenstraße 19.

Franz Voigt,

Gutmässiger Steinweg Nr. 9.

bei

Tarragona-Weine | Priorato-Weine

zu Etter 1.-

1. M. 1.- 50.- 4. M. 2.- 4.- 2.- 50.-

ähnlich empfohlen zur Kräftigung für alle Menschenleben und Körperbeschwerde. Zu beziehen in bekannt

Güte vom alten Rauchgewürz Vogel in der

Spanischen Weinhandlung

Schwarzenstraße 19.

Franz Voigt,

Gutmässiger Steinweg Nr. 9.

bei

Tarragona-Weine | Priorato-Weine

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage mein Geschäftslocal in die neu erbauten und hochelegant eingerichteten Räume

I. Preise
Leipzig 1879.
Dresden 1879.
Nürnberg 1880.

48 Zeitzer Straße Nr. 48

(vorm. Rigaux'sches Grundstück)

verleihe. Das Contor, Damen- und Herren-Zimmer, sowie Ausstellungssaal, letzterer wohl einzig in Deutschland, befinden sich 1. Etage, darüber ein nach allen Anforderungen der Neuzeit reich ausgestattetes großes Atelier, welches durch sein freies ungestörtes Licht selbst bei dem trübsten Wetter Aufnahmen gestattet und seiner Größe wegen sich auch für Gruppen-Aufnahmen bis über dreißig Personen eignet.

Bezugnehmend auf Vorstehendes, empfehle ich mein Geschäft auch im neuen Local dem mir bisher in so reichem Maße bewiesenen Wohlwollen und Vertrauen des hochgeehrten Publicums, mit der Versicherung, daß ich mit erhöhten Kräften bemüht sein werde, allen künstlerischen Anforderungen in jeder Weise zu entsprechen.

Leipzig, 18. November 1880.

Mit vorzüglicher Hochachtung

I. Preise
Leipzig 1879.
Dresden 1879.
Nürnberg 1880.

Georg Brokesch, Photograph.

Markt 16, Café National.

Schwedische (Carola) Teppiche

Markt 16, Café National.

Das Beste und Billigste für Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.

Größen	180 x 200	180 x 235	195 x 270	230 x 290	265 x 330	290 x 370	330 x 400 Centimeter.	Am Stück 130 cm. breit.
Preise per Stück	12 M	18 M	25 M	33 M	42 M	52 M	68 M	Laufendes Meter 6 M
<i>„Diese Teppiche, sämtlich ohne Naha in geschmackvollen Mustern gearbeitet, sind außerordentlich haltbar und wärmend.“</i>								
<i>„Naturfarbig (steingrau) können sie demnach nicht verbleichen, passen ihrer neutralen Farbe halber zu jeder Zimmerdecoration und sind“</i>								

nur durch uns allein zu beziehen.

Außerdem empfehlen wir unser reichhaltiges Lager aller Arten Teppiche, Teppich- und Läuferstoffe, sowie solider Möbelstoffe, Tisch-, Reise- und Schlafdecken, Angora-felle, Fuss-Abtreter etc. zu den billigsten Preisen.

Teppich-Fabrik.

Markt No. 16, Café National, Markt No. 16.

Möbelstoff-Lager.

Herold & v. d. Wettern

Grimmaische Straße 21,
empfohlen

Couleurte seidene Roben	von Mark 24 an,
Winter-Mantel	7.50
Schwarze und couleurte Costumes	16
fertig und nach Maß,	
Wollene Morgenröcke	7
Unterröcke	2.50
sowie	

Kleiderstoffe, Besatz und Fantasie-Artikel jeden Genres in reichhaltiger Auswahl zu möglichst billigen Preisen.

N. Steinberg,

Schützenstraße 13, 1. Etage
(am Droschenplatz).
Lamas, rein wollene,
Lamas, halbwollene,
Kanelle in allen Farben,
Barchent und Futterstoffe
zu billigen Preisen.

Wegen

Aufgabe meines Detail-Geschäfts Ausverkauf

schwarzer und farbiger reinwollener Cachemirs,
schwarz von 185 Prg. und farbig von 185 Prg. an,

diverse wollene Kleiderstoffe,

Meter von 65 Prg. an und in den neuesten Tuchfarben.

Petersstraße Nr. 2, 1. Etage.

Gustav Adolph Jacobi,

vormald L. Ohrtmann & Comp.

NB. Bei Abnahme von ganzen Stücken 10 Prozent Rabatt.

Billiger Verkauf des älteren Lagers
wollne Tücher, Capotten, Bänder, Röcke, Schürzen,
Schleifen, Garnituren, Streifen etc. etc. etc.
Local 1. Etage.

F. L. Lömpke,
Grimmaische Straße 33-34.

Für die jetzige Saison

besonders geeignet, empfohlen

Das größte Erfurter Schuh-Lager

45 N. Herz, 45.

Reichsstraße
Alle Sorten wasserdichte Stiefel u. Stiefeletten für Herren,
Damen und Kinder jeden Alters,

ferner: Schafstiefel und Stiefeletten für Herren 4-8 M.,
Lederstiefel für Damen 4-6 M.,
Zeugstiefel 4-5 M.,
Kinderstiefel von 75 M. an sc. sc.

Ballschuhe

für Herren u. Damen von den elegantesten
bis zu den einfachsten in weiß, Bronze
und schwarz von 4 Mark an sc.

Hamburger Engros-Lager

Hainstraße 32, Weber's Hof, 1. Etage,

empfiehlt als besonders preiswert

Moschinengarn ohne Glanz 200 Yard, Thd. 1.15, Rolle 10 Pf.	
6 fach, in allen Farben, 13	
1000 Yard, Thd. 3.10, 43	
Coul. Chappeseide auf Nollen 1.-, 10	
Knopflochseide auf Papprollen 32 Pf.	
Schw. Stoßlizen, Stück von 7 Meter, 18	
Häkelgarn, weiß und farbig, Nr. 40, 20	
Hauschild'sche und englische Estremadura zu sehr bill. Preise.	
Beste englische und Friedensthaler Wollgarne von 2.80 pr. Pf.	
Horn-, Steinmus-, Perlmutter- und Fantasteknöpfe in allen Farben.	
Baumwollene, halbwollene und wollene Strümpfe, Socken.	
Sämtliche Artikel der Wollwaren-, Futter- und Besatzbranche sc. sc.	
Mit dem Bemerk, daß sämtliche Artikel im Detail-Verkauf zu Engros-Lager-Preisen abgegeben werden.	Hochachtungsvoll

Behrens & Co., Hainstraße 32.

Gummi-Waaren-Basar.
5. Petersstraße 5.
empfiehlt sämtliche Gummi-Waaren
5. Petersstraße 5.

Hierzu viele Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 348.

Donnerstag den 18. November 1880.

74. Jahrgang.

Die erste von Rich. Tütschmann's Recitationen.

Hente Abend wird Richard Tütschmann im großen Saale des Gewandhauses den vorläufig leider nur auf die Tragödien beschränkten Cytus seiner Recitationen mit Shakespeare's Coriolan eröffnen. Der Vortrag dieses Stüdes durch Tütschmann ist in Leipzig erst einmal, im Winter 1876-77 gehört worden. Alle, die ihn damals hört haben, haben gerade diese Recitation noch in lebendiger Erinnerung. Kein Wunder, denn unter allen Tragödien, die Shakespeare der Geschichte der antiken Welt entnommen ist Coriolanus unstrittig die vollenstetste, ungleich großartiger aufgebaut und einheitlicher gegliedert als z. B. das Parodistisch unserer Bühnen aus diesem Genre, „Julius Caesar“ — von „Antonius und Cleopatra“ gar nicht zu reden. Denn während in „Coriolanus“ Shakespeare's drei Tragödien und drei Helden (Caesar, Antonius, Brutus) nach einander abgespielt werden, so gut es an einem Abend geht, erleben wir im „Coriolanus“ ein gewaltiges, in sich abgeschlossenes Stück Weltgeschichte, ein Ringen natürlicher Gegensätze, das in jedes Volkes Verdegang sich wiederholt, weil die Streitfragen, die hier aufgetragen werden, aus der Menschennatur selbst entstehen und daher in alter und neuer Zeit immer von Neuem austanden. Im „Coriolanus“ ist der Kampf des stolzen, herrschaftsgewohnten und allein regierungsfähigen Patriarchiums mit dem ehrgeizigen, gierigen, neidischen, von Demagogen schlimmster Sorte geführten Plebejerium Rom's geschildert. Der vornehme Geist des Dichters stellt sich durchaus auf den Standpunkt seines in den größten Klarissen gezeichneten Helden. Aber zwei Fehler, die in der einseitigen Glorie des Helden wurteln, bereiten Diesem Verderben: die Unfähigkeit, bei den Gegnern das berichtigte Maß ihrer Wünsche anzuerkennen, und der bis zur Verblendung gefeierte Wahn, daß die Witten des Vaterlandes anderswo als im Vaterland und durch den gemeinsamen rationalen Sinn seiner Bürger gelöst werden könnten. An der Verkennung dieser echt modernen, auch im unserm Jahrhundert von unseren vaterlandlosen Parteien noch nicht begriffenen Wahrheit geht Shakespeare's Coriolanus zu Grunde.

Dass diese großartige Tragödie wie in ihrer leidenden Idee und in ihrer Gesamtonlage, so auch in ihren einzelnen Episoden und Charakteren eine fühlte, echt modernen Lebens dichtet, so daß man häufig glauben könnte, sie wäre zum Abbild gewisser heutiger Strömungen und Verirrungen geschaffen, das brauchen wir dem gebildeten Leipziger Publicum nicht zu sagen. Genug, daß Richard Tütschmann alle diese Vorzüglichkeiten der Dichtung in musterhaftiger Weise her vorstellt. Sein Coriolanus, sein Merentius, Agrippa, mit der scheinbar anbiedernden, aber echt patriarchalischen Weise, vor Allem seine socialdemokratischen Volkstribunen sind Gestalten, die man lebhaft vor sich handeln sieht, wenn die Handlung uns auch nur durch Worte vermittelt wird. So, in den großen bewegten Szenen versieht der Recitator ein Feuer, ein Stimmengemirr, ein Chaos von Leidenschaft und Wildheit zu entwickeln, daß man völlig vergibt, daß man nur hört und nicht auch sieht. So mögen denn recht viele unserer Mitbürger und Mitbürgertinnen sich den hohen Genuss dieses Abends sichern.

Musik.

Drittes Euterpe-Concert.

Leipzig, 17. November. Albert Beder, der Komponist der vom Niedel'schen Verein mit so großem Erfolge aufgeführten Messe, brachte im gestrigen dritten Euterpe-Concert seine Symphonie Nr. 2, G-moll, zu Gehör, welche eine recht befällige Aufnahme jand. Ob ein Theil des Publikums der vorausgegangenen Messe zu Viele die Symphonie mit lüstigem Vorurtheile begrüßt, bleibt dabei gestellt. Jedenfalls hätte es Niemand notwendig gehabt, sich auf die Messe zu beziehen, um die Symphonie Schon zu finden, denn diese, ein Werk, welches dem besten zugeschätzt zu werden verdient, was seit Schumann auf dem Gebiete der Symphonie geschaffen, spricht für sich selbst. Dass das Opus bereits vor 20 Jahren entstanden, kann am Urtheile über die Soche nichts ändern, höchstens das Ansehen des Componisten noch erhöhen. Bedauerlich genug ist es, daß die betreffenden Kreise erst jetzt Zeit finden, sich mit Beder zu beschäftigen, nachdem er bereits vor so langer Zeit bewiesen, daß er zum Componisten wirklich heraußen ist. Diesen seinen Beruf noch nachträglich zu konstatieren, muß die Kritik mit um so gräblerer Freude erfüllen, als sie so oft wahne müssen, wie sich jüngere und ältere Musiker unter weiner Weise zur Produktion herandrängen und durch lärmeliche und inhaltlose Werke das Vertrauen an die Schöpferkraft der Gegenwart erschüttern. A. Beder hat das Zeug dazu, um den seit Schumann's Tode nur aufzuhaltende mit Glück euzugewonnenen Hafen der Beethoven'schen Symphonie erfolgreich weiter zu spannen, dessen bin ich fest überzeugt.

Wie jeder Tonjäger, wenn er nicht selbst ein bauabschließendes Genie ist, sich einem solchen anschließt, so auch A. Beder, der merkwürdiger Weise direkt auf Beethoven führt. Ich habe während der ganzen Symphonie nicht einmal an Schumann oder gar an Mendelssohn gedacht, desto

häufig aber an Beethoven, auf welchen Meister auch die wenigen Anklänge, die das Werk enthält, zurückzuführen sind. Ich meine, es ist das kein schlimmes Zeichen. Es kann ja von einem Vergleich mit Beethoven keine Rede sein, aber es wäre erlaubt sein zu sagen, daß A. Beder, was plastische Ausgestaltung seiner Gedanken, Schwung der Darstellung und virtuose Handlung des Orchesters, mit einem Worte, was die Souveränität in der Beherrschung des gesamten symphonischen Apparates anlangt, seinem Vorbilde mit entschiedenem Erfolg nachseilt. Auch möge als ein besonderes Merkmal in diesem Sinne erwähnt sein, daß die einzelnen Sätze qualitativ einander gleich seien, und wenn besonders das Adagio gern als Probe auf die Schöpferkraft eines Tonjägers benutzt wird, so verdient hervorgehoben zu werden, daß gerade der langsame Satz der Symphonie durch Größe des symphonischen Jugends sich anscheinet. Im Großen und Ganzen ist der Charakter des Heldenischen in dem Werke vorwaltend, es würde in dieser Beziehung der Troja von Beethoven an die Seite zu stellen sein. (Ein Vergleich ist auch hier nicht despektigt!) Ob es Herrn Beder auch gelingen wird, das Gegentheil zu einer zweiten oder dritten von Beethoven zu schaffen, bleibt abzuwarten. Hoffen wir es.

Da die Ausführung der Symphonie unter Leitung des Componisten vor sich ging, darf man sich kritischer Bemerkungen nach dieser Seite hin weihen enthalten; doch sitzt das Dichter mit Lust und Liebe seiner Aufgabe unterzog, war unverkennbar. Weniger freisch ging die Ausführung der Ansagergruppe, der Beethoven'schen Musik zu dem Ballet „Prometheus“ von Statten, doch wurde das Dichter auch hier sehr bald warm. Das uns Herr Capellmeister Treiber mit dieser als Gelegenheitsmusik jedenfalls bedeutenden Schöpfung Beethovens bekannt gemacht, ist ihm sehr zu danken. Aufgeführt wurden außer der Ouverture die Nummern 7, 8, 9, 10 und das Finale. □ □

Uebrigens lag der künstlerische Schwerpunkt gestern mehr noch als sonst in dem orchesterlichen Theile des Programms, der von den Leistungen der beiden Sätze am Interesse nicht erreicht werden konnte. Hr. Katharine Lange aus Berlin, die verschiedere Lieder von Schumann, Franz, Reinecke, Henzel, J. und H. Schäffer sang, ist stimmlich recht wohl beansprucht, gut geschnitten und läßt entschieden musikalische Talente erkennen, schadet sich aber als Liedersängerin zuweilen durch ein Zuwiel des Vortrages. Doch ja aber vorhandener Nebenfluss bei einiger Energie sehr leicht reduziert läßt (das Umgehete ist schon schwerer), so dass Hr. Lange vor ihrer Zukunft als Concertsängerin nicht bangt sein. Hr. Marcello Rossi aus Wien, der sich vor Jahren schon hierorts als tüchtiger Geiger einzuführt, spielte das bekannte Militair-Concert von Lipinski und eine ebenfalls nicht neue Polonaise von Bieutrempy, und es eregte die Virtuosität, mit welcher der junge Ritter dem technischen Theil seiner Aufgabe gerecht wurde, wie nicht minder auch die Wärme, die sich in seinem Vortrage wiederholentlich offenbarte, auch diesmal das Wohlgefallen des Publicums, welches den Gast durch reichen Beifall auszeichnete.

Moritz Vogel.

* Leipzig, 16. November. Concert des „Hellas“. Wie jeder Zweig der Musik, so genießt auch der Männergesang eine ganz besondere Blüte in unserem Leipzig. Außer den beiden großen akademischen Gesangvereinen Aton und Paulus können wir noch gar manchen Verein aufzählen, der sich neben den genannten beiden Hauptvertretern des Männergesanges wohl zu behaupten vermag. Ein am Sonntag den 14. d. im Triesthler'schen Concertsaale abgehaltenes Concert des Männergesangvereins „Hellas“ gab dafür einen deutlichen Beweis.

Zur Aufführung kamen: 1) 2 Männerquartette von C. Kreuer, a. Die Capelle (Fismoll), b. Frühlingsschule. 2) Concert in Form einer Gesangs-scene, für Violin von L. Spohr, vorgetragen von Herrn C. Rieger. 3) Zwei Männerquartette, a. Treue Liebe von J. Dürrner, b. Sommernacht von W. H. Seitz. 4) Tokianische Lieder, nach der Übertragung von Herr. Gregorowitsch (aus dessen „Wanderjahren in Italien“) comp. von Rud. Weinmann. 5) 3 Solisten, für Männerchor arrangiert und dem „Hellas“ gewidmet, von R. Müller. 6) Adagio aus dem 1. Violinconcert von R. Bruck, vorgetragen von Herrn Rieger. 7) 2 Männerquartette: a. Wanderlied von Felix Mendelssohn-Bartholdy, b. Ein König ist der Wein von R. Kunz.

Wir haben kaum nötig, über die einzelnen, zu Gehör gebrachten Nummern besonders zu sprechen, da sie fast sämtlich vom Chor wie von den Solisten sowohl mit schönem Tone und mit Reinheit, als auch mit seinem Beständigkeit und ausgezeichneteter Nuancirung vorgetragen wurden.

Wenn die Lieder am Anfang etwas belegt blangen, so ist dies den Sängern kaum zur Last zu legen, denn bald und vor Allem in den letzten Quartetten entfalteten dieselben und mit ihnen der gesamme Chor eine prächtige Fülle und Kraft.

Musikalisch am bedeutendsten war der Vortrag

Beweis davon, wie sehr sich der Verein in das Ganze eingeklebt hatte; man konnte mit Sicherheit sehen, daß Dirigent und Chor einander verbunden.

Der langanhaltende Beifall, den der Vortrag der toskanischen Lieder jah, war ein wohlverdienter, jedenfalls kann sich aber der Verein glücklich schämen, einen so bewährten, tüchtigen Dirigenten zu besitzen.

Sehr beschäftigt war der Solo-Saxophonist, der alle seine Kräfte, die mitunter große Anforderungen an seinen Stimmbau stellten, in jeder Beziehung beherrschte und bestens zur Durchführung brachte.

Durch die beiden Violin-Soli führte sich Herr Rieger als sehr gewandter Geiger ein, der neben ansehnlicher Technik über einen schönen, wohltuenden Ton verfügt. Der junge Künstler erntete für die wackeren Wiedergabe der schwierigen Stücke wohlverdienten Applaus.

Schließlich sei auch noch lobend der Herren gedacht, die am Flügel als bewährte Kräfte das Ihrige zum Gelingen des Gangen beitrugen.

Der „Hellas“ aber kam auf einen weiteren, vom schönsten Erfolge begleitet gewesenen Abend zurück.

Ehrgeiz — wie ist es möglich, daß er dem fremden einen höheren Wert beigelegt?

Der durch seine wunderliche Lehre vom Seelenlust bekannte Dr. Jäger aus Stuttgart geriet in Rödlingen unter die Lokomotive und verlor beide Beine.

Dieser Tage erlitt die Werrabahn in Salzungen aus einem sehr seltenen Anlaß eine Verzögerung von $\frac{1}{4}$ Stunden. Eine Dame aus Leipzig, die nach Meiningen reisen wollte, um dort beim Schwerpunkt als Beugin vernommen zu werden, wurde im Eisenbahnwagen von ihrem Stuhlein überrascht und genas am Bahnhof Salzungen, erstaunlicher Weise in einem Damencoupe, eines Knaben. Es mußte, bis die Dame herbeigekommen war und Mutter und Kind den Wagen verlassen konnten, der Zug warten. Die Wächter wurde dem Krankenhaus in Salzungen übergeben.

Aus Bochum wird wieder ein Angriff auf eine Frau gemeldet. Die „Weiss. Pres. Blg.“ meldet darüber: Es war am vergangenen Freitag Mittag, als eine Frau aus Langenbreitheim außerhalb beschäftigten Manne das Mittagessen bringen wollte, als sie plötzlich in einem Hohlweg von einem Menschen überfallen wurde, der ihr eine Schlinge um den Hals zu werfen und sie zu erdrosseln suchte. Zum Glück kam in demselben Augenblick ein Milchfahrer mit seinem Karren angefahren, der das Schauspiel verschreckte. Leider sah der Milchfahrer nicht voran, obgleich die Verbrecher 5000 Mark auf die Ergreifung des Verbrechers ausgesetzt hat. Die Frau war von dem Überfall so erregt, daß sie erst gegen Abend den Beklappungszug von dem Schauspiel wiederum gelungen, zu entfliehen. Die Hoffnung, denselben zu verhindern, scheiterte, denn die Frau hat den Angreifer erkannt, wenn sie auch den Namen desselben nicht anzugeben vermochte. Der Verbrecher scheint durch seine Erfolge immer drüsiger zu werden, doch ist diese Dreistigkeit am Ende noch dazu, daß Unmenschen habhaft zu werden.

Zur Warnung möge folgende Erzählung aus Neustadt O. S. dienen. Kürzlich starb dort ein Mädchen in Folge von Blutvergiftung, welche die Bedauernswürde sich dadurch zugesogen hatte, daß sie sich mit einer verrosteten Nadel leicht an einer Hand verletzte, ohne die Wunde weiter zu beachten. Als dann, nach einer getretener außfallender Anschwellung, kritische Hilfe in Anspruch genommen wurde, war die Rettung schon nicht mehr möglich. — Der Agrar-Universitäts-Professor Dr. Geitler ist von seiner Reise auf die Insel Sinai mit vielen Abschriften alter slavischer Denkmäler bereits zurückgekehrt. Unter einer Menge griechischer, lateinischer und syrischer Abschriften fand er in dem Kloster auf dem Bergkreuz auch zwei glagolitische, welche zu den ältesten Denkmälern der slavischen Sprache gehören. Die erste ist ein liturgisches Handbuch, ein sogenannter Trebitz, dessen Text in der altslawischen Literatur bisher ganz unbekannt war. Die zweite ist ein fast vollständig erhaltenes Psalter. Beide kann man in der ältesten bulgarischen Literatur nur kleinere Fragmente der altslavischen Überlieferung des Psaltes. Die Eigenthümlichkeit der Schrift und die besonders reine Sprache deuten entschieden darauf hin, daß sie aus dem Ende des 10. Jahrhunderts stammen. Beide zusammen umfassen etwa 300 Pergamentblätter.

— Der Tod eines Indianerhäuptlings. In Arlanas City in Colorado ist kürzlich der Commissary-Häuptling „Gibber Mond“ an der Lungenerkrankung gestorben. Als er schon mit dem Tode rang, bestieg er seinen Pony, ritt hinaus an den Fluß, stürzte sich in die kalten Flüsse und nahm ein Bad. Dann jagte er wieder zurück und legte sich in die brennenden Sonnenstrahlen, wo er bald darauf starb. Er wurde in der Nähe beerdigt und am andern Tage waren einige von seinem Stamm, um sein Leichnam auf dem Grabe zu lösen und seinen Sattel mit zu vergraben, damit er in den glücklichen Jagdzügen nicht zu Fuß zu jagen brauche.

Erennungen, Verschreibungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts

Erledigt: die Lehrerstellen zu Streitwald bei Böhni. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen 840 A. Fixum, 78 A für den Fortbildungsdienst, 58 A für Accidenzen und freie Wohnung im Schulhause mit Garten. Bewerbungen sind bis zum 25. November bei dem königlichen Bezirkshauptinspektor Müller in Schwanenberg einzureichen; — die Niederschulstellen zu Thieddorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 A vom Schuldienst, 7 A vom Kirchendienst, außer freier Wohnung und Garten; — die 2. Stelle in Rünzach. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 980 A vom Schuldienst, außer freier Wohnung; — die Schulstelle zu Leutewitz. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 870 A vom Schuldienst, außer freier Wohnung und Garten. Bewerbungen sind bis zum 24. November bei dem königlichen Bezirkshauptinspektor Böhl und in Großhöbingen einzureichen; — die Niederschulstelle zu Seitenbain bei Weißburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1040 A. Bewerbungen sind bis zum 30. November an den königlichen Bezirkshauptinspektor Schulrat Kreischer in Hochig einzureichen.

Vorrätig bei **Alfred Lorentz**, Neumarkt 20.
Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

Centigrad-Photometer.

Neues optisches Instrument zur directen Bestimmung der Intensität jeder beliebigen Lichtquelle mit der Angabe in Graden von
Domenico Cogliovina, Ingenieur.
Mit drei Tafeln. gr. 8. geh. Preis 2 Mark 40 Pf.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Missionsarbeit der evangelischen Gemeinde.

Preisgut, gehalten auf dem Missionsschiff zu Rönneke am 10. October 1860
von Dr. G. Evers, Pastor zu St. Matthäi in Leipzig. Preis 30 Pf.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in
einf. u. dopp. Buchführ., 10 Leet.; in
Rechtschreibung u. im Briefstil 10 Leet.; in
Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Leet.; im
kaufm. Rechnen zu 15 Leet., sowie in allen
kaufm. Wissenschaften, Französ., engl. u.
italien. Unterricht. Humboldtstr. 25. IV. r.

**Einfache u. doppelte
Buchführung,
Correspondence,
Wechselkunde
kaufm. Rechnen**

lehr.
F. Chapison,
Härtelstraße 9.

**Englisch lehrt
Julius Meusohke,**
Kleine Fleischergasse 27, 3. Et.

Course
im Franz. und Engl. für Erwachsene und
Kinder Nicolaistraße No. 31, 1. Etage.

Ein junger Kaufmann sucht Unterricht in
Englisch und Französisch. Offerten mit
Berechnung unter "Unterricht" an die
Expedition dieses Blattes.

Eine Pariserin, geprägte Lehrerin,
französische Sprache, theoret. u. prakt.
Neumarkt No. 82, 2. Et.

Adolph Bodinus,
Colonnadenstr. 15, III.,
bisher langjähriger Lehrer
des Zschöcher'schen Musik-Instituts,
empfiehlt sich
zur Ertheilung von Unterricht im
Pianofortespiel.

Gin tüchtiger Musiker (Capellmeister)
ertheilt häufig gr. Unterricht im Clavier-
spiel. Auch empf. sich ders. zum Bierhandig-
spielen, Entladungen u. Begleitungen v. Gesangs-
pielen, Einstudien u. Begleitungen v. Gesangs-
pielen i. w. Gef. Offerten sub K. II 1.
in d. Expedition d. Blattes niedergelegen.

Clavierunterricht
ertheilt eine am Conservatorium gebildete
Lehrerin Hanßdörfer Steinm. 8, 2. Et. r.

Eine gepr. tücht. Clavier- u. Gesanglehr.
i. n. Si zu 75 Pf. Abg. S. 12 Grp. d. Bl.

Gedieg. Unterr. in Gesang, Clavierpiel
eth. bill. 1 türkt. Lehrerin Blücherstr. 21, III. I.
Ges. Unterr. à 50 Pf. eth. 1 D. Kohlenstr. 9d. II.

Reitunterricht.
Bei jeder Tagesszeit Reitunterricht, Abends
von 7 bis 9 Uhr.
Franz Peters, Weißstraße 40.

Datent-Bureau
J. Brandt & G. W. v. Nawrock
BERLIN W.

Zum Abschluss von Büchern, Entzügen
nach von Aufträgen u. s. w. empf. sich
W. O. Blessing, Holzmarktstr. Conradi 21.

Gedichte, Taschlieder, Tasche,
werden schnell und
sich auf Strandweg 1, I. L. Kleinp. Adr.

L. Encke, Bandstättengärtner,
Magdeburg, Elberstr. 1, empf. sich zum An-
legen, sowie Berichten geschmackt. Gärten,
und Blüte. Zeichnungen, Knüpfen u. s. w.

Für alle vorl. Gartenarb. empf. sich
Hartmann, Gärtner, Reudn. Leipzig, Str. 21, II.
Dadurch w. Möbel, Grüner, Kaffeest., Sam-
peln u. s. w. bill. 1. Dadurch Kohlenstr. 9d.
Tapezierarbeite fert. Wiesemstr. 20. Thomas.

Damenstr., sowie Haararb. elegant u.
billig. Haarschn. oder Iris. 12 Marken
8 A. G. Tegtmeyer, Ritterstr. 6.

Zopfe, Haarketten
werden nach den neuesten Mustern elegant
gefertigt. Sternwartenstr. 45, fr. Schröder.

Serrentleider
bestellt aus, modernisiert, wächst; getragene
Winterröcke w. wie neu vorgereicht schnell
u. bill. b. F. Rüddiger, Hauptstr. 5, II. Et.

Sterreal, wächst, fügt, bestellt aus, mob.,
Möbelwind. Königstr. 4 u. Ritterstr. 11.
Str. Ulrichsg. Ecke, Kleibergfeld. Windelborn.

Kleider u. Mäntel angenom. u. nach
neuen Schnitt gearb. Markt 10, Tr. B. L.
Damen- u. Kinderkleiderobe w. eleg. u. bill.
get. ein Kleid v. 3. Anreisestr. 17, Kuff. r. II.

Im Beisein d. Damen w. Selbstfert. zugelassen
u. einger. b. Schneider, Ritterstr. 34. V.
Puppenw., Spielzeug, allerh. repariert
Kunststraße Nr. 6, 1. Etage.
Handschuhläden wird angenommen
ebdeter, Wölflauer Straße 11. b.

Prack- Leib-Institut A. Dachs,
Petersstr. 86, IV.

Dr. med. Schwarzkopf,
in Prag approbiert, heißt Geschäfts-,
Gaut- und Frauenkrankheiten gründlich
u. th. auch. Dr. Windmüllerstr. 9, 1. r. Zu
Breden von 8-9, auch Abends 7-9 Uhr.

Gründliche und th. arztl. Hilfe
für Geschäfts- und Frauenkrankheiten, von
8 bis 1 und 8 bis 5 Uhr Reichs-
strasse Nr. 3, 3. Etage.

Spezialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzig Str. 91, heißt briefflich alle
Arten von Unterleib-, Frauen- u. Nerven-
krankheiten, sowie Schwangerschäfte selbst
in den heimtückischen Fällen, mit best
günstigem Erfolge.

Dr. med. Hermsdorf,
Spezialarzt für Geschäfts- und Frauen-
krankheiten, consultirt von jetzt ab
Thomaskirchhof Nr. 2, II.

Alle syphilit. Krankh.

heilt am leichtesten, arztl. u. ohne üble
Folg. (weil ohne Medic.) nach m. Ver-
ordn. H. A. Metzler, Lehrer d. Natur-
heil., Sternwartestraße 15, 1. Etage.

Trunksucht

heilt briefflich auch in den schwersten Fällen
und ohne Bornmittel des Trunks voll-
kommen gefährlos noch sehr bewährter
Metthob. O. Tobeschall, Schönebeck a. Elbe.

Haber's Bandwurmuren

45 Weißstraße 45
werden nur noch arztl. Anordnung aus-
geführt und bieten bei überraschendem Erfolg
vollste Sicherheit wie Geschäftsfreiheit.

Bandwurm beseitigt gefahrlos u. sicher
(auch briefflich) in 2 Stunden.
Dr. med. Ernst's Wwo., Kohlenstr. 10.

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons,
eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker
und Kräuter-Extrakten, welche
bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthaend wirken.

Naturell genommen und in heißer
Milch aufgelöst, sind dieselben
Kinder wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorrätig in Leipzig in sämtlichen Apotheken. Ein gros Engel-
Apotheke von R. H. Paulcke am
Markt 12, ferner bei O. Meissner & Co.

Kali-Creme,
genau nach Vorschrift des Prof. Dr.
Hebra, weil. in Wien. Anerkannt vor-
tiglich gegen unreine Haut (Flecken,
Jucken, Wülster), bei

Carl Rothe, Schreibfabrik,
Altendorf i. E.

Depots sollen noch errichtet werden, u.
wollen sich Herren Reflectanten (Apotheken,
Drogeristen) ges. direkt an mich wenden.

Leber die **P. Kneifel'sche**

Haartinctur.

Dieses vorzügliche Haarneuhsmittel, welches
durch seine färbenden, erneuernden
u. die fränkische Bestimmung der Kopf-
haar bebenden Bestandtheile wahrhaft
wunderbar wirkt u. mit Recht allgemeines
Rufes macht, hat mit allen bekannten,
meist auf reiner Täufung beruhenden
Mitteln nicht das geringste gemein, wie
überhaupt Ole, Balsam und Pomade,
trotz aller Reclame niemals das Ausfallen
der Haare verhindern, geschweige haare-
erzeugend wirken können. Verlässlichkeit
(man lese die Gutachten) auf das Wärme-
empfinden verhindert diese absolut un-
gewöhnliche Tinctur nicht allein sofort das
Ausfallen der Haare, sondern selbst seit
Jahren Nachköpfen haben, wie amtlich be-
glaubigte Bezeugnisse bestätigen, durch die-
selbe ihr volles Haar wiedererlangt. Die
Tinctur ist in Flasch. zu 1, 2 u. 3 A. in
Leipzig nur zu haben bei Th. Pfitzmann,
Sgt. Höflein, Schillerstraße 3.

(B. B. 47.) gekleint u. ungekleint, Verband-,
Gicht-, Salicyl-, Goldarb.- u.
Woll-Watte bill. Emil Wagner,
Thomaskirchhof 9.

Watto

Für Familien-Festlichkeiten, Gesellschaften und Vereine

empfiehlt meine auf Beste eingerichtete

Theater leihweise mit sämtlich dazu gehörigen **Decorationen** und **Requisiten**,
**Portieren, Teppiche, Möbel u. Beleuchtungs-
gegenstände** unter Zusicherung promptester Bedienung.

Heinrich Barthel, Tapizer und Decorateur.
12. Querstraße 12.

für Herren, 1 Paar nur 7 und 8 A. mit Doppelbüchsen
1 Paar nur 9 und 10 A. Handen-Gürtelbüchsen 1 Paar
5 A. Handschuhbüchsen 1 Paar
60 und 100 A. Taschen-Gürtelbüchsen 7, 8, 9 und 10 A.
(alle Reparaturen schnell und billig)
empfiehlt

Friedr. Staerk,
15. Grimmaischer Steinweg 15.

Schaftstiefeln

Hennicke's Möbel-Magazin

Petersstraße Nr. 16,
empfiehlt für Brautleute sein großes Lager von Möbeln, Spiegel und Polsterwaren zu den billigsten Preisen. Auch erhalten

solide alte Möbel auf Ratenzahlung.

Nächt Gott verdanke ich nur
Ihrem höflichen Malz-Extract.

Gebr. Böckeler meine Lebens-
rettung!

Ieder Lofoden-Fischguano- und Fischproducent-Gesellschaft in Hamburg.

"LOFODEN"

(allgemein bekanntes, wertvolles Heilmittel)

an der frischen Dorschleber hergestellt, reis und unverfälscht, fast ausschließlich gerechtes und
der Dorschleberthras bester Qualität hergestellt, empfiehlt die

Lofoden-Fischguano- u. Fischproducent-Gesellschaft in Hamburg,
Eigentümerin der bedeutendsten Thrasfabrik auf den
Lofoden-Inseln in Norwegen.

In einem, in unserer Jeder Originalsache gratis beiliegenden Prospekt abgedruckten
Kataloge Gutachten über unsern Lofoden-Thras wird dasselbe von dem vereidigten Chemiker
des Königl. Stadtkirchens in Breslau, Herrn Dr. G. L. Ulex in Hamburg
Jagd- und Thierstücke, Stilleben etc. in prachtvollen Goldrahmen und von guten
Künstlern, zu schönen Weihnachtsgeschenken geeignet, empfiehlt zu billigen Preisen
J. H. Müller, Kunsthändler.

Weihnachts-Ausverkauf vor feinen
Original-Oelgemälden

im Laden des Lieberoth'schen Hauses, Brühl 84 (3 Schwanen).

Große Auswahl von Salon-Gemälden in allen Größen, Landschaften, Genrebilder,
Jagd- und Thierstücke, Stillleben etc. in prachtvollen Goldrahmen und von guten
Künstlern, zu schönen Weihnachtsgeschenken geeignet, empfiehlt zu billigen Preisen
J. H. Müller, Kunsthändler.

Uhren-Ausverkauf.

Wegen Localveränderung sollen Pariser Uhren, als feinste Pendulen in edler
Bronze (Feuervergoldung), große Salont-Uhren mit Säulen und Pendelarbeiten, Uhren mit
feinsten Holzbildhauer, sowie diverse andere Pariser Artikel, um damit günstig zu
räumen, bedeutend unter Fabrikpreis verkaufen werden. Das Verkaufsstoel befindet
sich Brühl 82, grüne Tanne, 1. Etage.

Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung.
Isensee & Claude,

Grimmaische Strasse 10, 1. Etage.

Große Auswahl Pariser Galanterie und Kurzwaren, Jäger, Edelmetallen,
Operngläser, Porzelen, Sümmen u. s. w. zu entsprechend herabgesetzten Preisen.

Der Verkauf zurückgesetzter Spielwaren

findet nur diese Woche noch statt.

D. H. Wagner & Sohn,
Grimmaische Strasse Nr. 3.

Im Original-Längen von 3-4 Meter

von bestverkennbarem Eisenblech,
an Haltbarkeit u. Dauerfähigkeit
gleich dem Guß, dem Gußpreis
nicht nachstellbar.

DAMPFHEIZUNGS-ANLAGEN.

liefern zu billigen Preisen

Gustav Riese, Plauwitz-Leipzig.

Wiener Schuhwaaren.

Mein ältestes Lager von Herren-, Damen- und Kinderschuhen
und Schuhverkaufe um Platz zu machen zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

Heinz Peters,
Grimmaische Strasse 19, Café français gegenüber.

Cotillon-Gegenstände,
das Neueste dieser Galion, als: Orden, Türen, Kästen, Bonbons mit
bekanntesten Originalreichen

P. Otto Relohert, Neumarkt 42, in der Marie.
Die Fäßfabrik und Fäßholzhandlung

Albert Glühmann, Dresden,
empfiehlt ihr großes Lager aller Sorten flammiger Fäßholz. Rämentlich habe ca.

10.000 Sorten Mittelfäße, Bier-, Wein- u. Spritzfäße auf Lager, welche zu sehr
billigen Preisen verkaufe. Nach zur Herstellung von Fäßen mittels Dampfanlage
und der neuesten Holzverarbeitungsmaschinen halte mich bei billigster möglichster und
Rücksichtsvoller Lieferung empfohlen.

Albert Glühmann.

Mantelschlösser
empfiehlt die neuesten Muster in
größter Auswahl

Rudolph Ebert,
9. Thomaskirchhof 9.

E. H. Haunhorst & Söhne.

Hainstraße 30.

Cachemir-Jacken und Hosen,	
Gedemir-Damenhosen	225-3 A
Gedemir-Damenjaden	250-275.
Strümpfe und Socken und Strumpfängen, eisener Fabrikat, nur von besten Garnen.	
Gamaschen in Wolle und Baumwolle in allen Größen.	
Damen-Hanell-Röcke von 3 A 25 A an.	Kinder-Röcke 135 A.
Damen-Hanell-Hosen von 2 A 25 A an.	Kinder-Hosen 135 A.
Schäkelte Röcke in allen Größen.	Gebäckte Kinder-Kostüme.
Wollene Westen für Damen und Kinder.	

Großes Lager wollerter Unterziehzeuge von unseren besten deutschen Herren-Jacken.

Merinos, Imit.	150-175.	Merinos, Imit.	125-150.	Baumwollene Hosen	75-1 A
Merinos, la Ware	250-300.	Merinos, Prima, echt	250-3 A	Hosen für Reiter, ohne Rast, in Baumwolle, mit Seide u. Stammgarn bis zu 7 A	250-5 A
Wollene Hosen	3-5 A	Wollene Jacken	3-5 A		
Ramsgarn 1A	6-7 A.	Ramsgarn	6-7 A		

ein neues Fabrikat, sehr weich und wollig, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen.

Jagd-Westen.

Jagd-Gamaschen.

Jagd-Strümpfe.

Jagd-Gummischuhe.

Jagd-Schürzen.

Jagd-Blousons.

Block-Chocolade,

sowie alle Sorten Tafel-Chocolade und Cacao von der „Compagnie française“ (Reinheit garantirt!) empfohlen in Preis
otto Meissner & Co., Nicolaistraße Nr. 52.

Den g. Mitgliedern d. gew. I. Leipz.

Hausfrauenvereins sowie m. g. Kunden
Kaffees vorw. Wiener Prüfung v.

feinst. arom. Geschn. 200
5. 120. Änder. Straße 45 b.

47½, gem. 37-42, m. 42-48.

Selzen 25-29, f. 34-44, Soße 8.

Salz 8, Panzerprodukte billigst.

Wilhelm Moldauer

Leipzig { Plauensche Gohlis Leipzig

Straße 16, Gohlis Straße 5.

So lange der Markt reicht, verkaufe

zu Auctionspreisen:

Wum, Auc, Cognac, per fl. 70 4.

Champagner (Aval) per fl. 1 70 4.

Kaostner, Auct, Röhr. 80.

Wöbling'sche Brauerel.

Heute Jungbier.

Schweizerbutter,

bockstein, Ramm 230, 250 4, feinste Salz-
butter 10d. 80-100 4, feinste Butter, Salz-
butter, Schmalzbutter, Schweinefett, Fett,
garantiert frischgelegete.

Stopfgänse כשר

vorjährige schwere fette Waare, empfiehlt

Albert Wohrbeck, Katharinestraße 9, 1. Hofe.

18. Königsplatz 18.

Täglich mehrmals frische, delicat
schmeckende

Berliner Pfannkuchen,

ungefüllt à Stück 3 4.

gefüllt extrafett à Stück 12 und 8 4.

Dresdner Spritzkuchen

mit Vanille u. Citronenguss à Stück 6 und 12 4.

Pariser Sprungfedern

à Stück 10 4.

Sortenweise warme Kreppelecken

empfiehlt Mrs. Caroline Krosse.

18. Königsplatz 18.

Allen Feinschmeckern empfiehlt

Frankfurter Würste,

à Paar nur 50 4, best.

Regensburger Kochwürstchen,

à Paar nur 25 4, in hoch. Qualität;

ferner: alle feinsten ausl. Wurstwaren u.

Feinsten Ausschnitt

in großer Auswahl.

Neuen ger. Rhein-Lachs, pom. Säusebrüste,

Sardines à l'huile, Fürrchenbrüste,

Gelée u. geräuch. Kal, Brab. Gardellen u.

Neue Wallnüsse, ital. Tafel-Nektar.

Neue Krotschmädeln, Traubenzöpfchen,

Neue Almerio-Weintrauben, Grünellen,

Neue Maronen, selt. Umalji-Maccaroni,

Tellower Delicacy-Hähnchen.

Neue Weißelbeeren, Blaumennus,

Neue russ. Jägerschoten,

Neue Champignons, Morcheln,

Neue einges. Früchte u. Gemüse u.

unter Garantie

nur beste Qualität

und äußerst billig.

H. F. Bass,

Met- und Colonnadenstraten-Ges.

Damwild

ist eingetroffen und wird im Ganzen u.

Einzelnen billig verkauft

Colonnadenstr. 26.

Starke gestreifte Hasen,

Dresdner Fettgänse, 85 4

Rehrücken, Rehkeulen,

mag. frisch u. billig in d. Wildhandl. v.

Rich. Reinhold, Naschmarkt 4, Börsegasse.

Dresdner Gänse

nach Gewicht

heute Donnerstag

von früh 8 Uhr an zu haben

Petersstraße 35, 3. Hofen.

Damm & Berger.

Fette Dresdner Gänse

verkaufte heute frisch von 9 Uhr

an im Griechenhaus, Katharinenstraße Nr. 2.

H. Birkner.

Fette Dresdner Gänse

Kaufhaus's ges.



Die Wildhandlung

von Ernst Krieger,
Sporthäuser Nr. 6.

empfiehlt in vorzülicher Qualität
zu den billigsten Preisen frisch geschossene
Hasen, Hühner, Reh-, Wild-, Dam-



hirsch, Wildschwein, Rehbrüden, Rehkeulen u. Auf Wunsch Alles gespickt u. brat-

festig. NB. Prima sette Dresdner und böhmische Gänse.

Heute Donnerstag Sommerliche Gänse

gänse zu billigen Preisen

E. Freymann,
Ritterstraße Nr. 44.

heute frische Sendung empfiehlt
E. Göbel, Katharinestraße 5.

Markttag

alte Waage vis à vis.

Ist diesjähr. Caviar,

groß u. sein Röhr. von 2 Pf. an, à Pf. 5.

3 — Sehr habs. Rauchfleisch ohne

Knochen à Pf. 120—140 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55 gr. Rollen 3,50 4.

Dosen Kal à Pf. 190—210 4. Berliner

Wollmops circa 55

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 348.

Donnerstag den 18. November 1880.

74. Jahrgang.

Verkauf wenig gebrauchter wie neuer reeller herrschaftl. Möbel.

Ein durchweg reell gearbeitetes hochwertiges Meublement von großem Wert haben wir im hohen Auftrage schleunigst unter den Tore zu verkaufen; darunter 3 schwere Salons mit prima Blätter- und prima Seidenbezügen, 1 reell gearbeitetes, kunstlerisch ausgeführtes Speisezimmer-Meublement, verschiedene Wohnzimmer u. Boudoirs, - Sofas, Aufbaumöbel, Holzmalerei, Gardinen u. Änderdem empfehlen wir verschiedene eisene Büsten, Speisetische, Trumeau, Stühle, Bettellen, Bettdecken, Bettwäsche u. c. zu Spottpreisen.

Katharinenstrasse 17, 1. Et.

Wir leisten für die bei uns verkaufen Sachen vollständige Garantie, führen nur reelle Möbel und können durch unsere geringe Provision zu den außallend billigen Preisen verkaufen.

Neue Bettfedern. fert. Federbetten, fert. Kissenfedern, fert. Nachtwahl, billigte Preise Nicolaistraße Nr. 26, im Gewölbe bei Enke.

Ein schönes Gebett Familienbetten, neu, für 26 L. zu verl. Dumboldstr. 22, 1. Et.

Familienbetten bill. 1. Et. Grubstr. 22, II.

Garnitur best. Abreise halb. bill. schönst. art. comp. Bett, Wäsche u. Zimmerstr. 8, II. I.

Reich. Möbel u. Geschäftsausstattungen,

2 Handwagen u. Brandwagenmarkt. 19.

Gill. Möbel u. Brandwagenmarkt. 19, p.

Ents. u. Möbel, in Maboh. u. Ruhb., billig.

billig Bayerische Straße 4, parterre r.

10 Schreibsekretaires (Maboh. u. Ruhb.),

2 gr. herrschaftl. Schreib-Sekretär" auch

Gliedh., Schäferbüros, 1 dgl. mit

Bücherkronenlauff., d. Bücherschränke,

Wände u. Möbel, 10 dgl. Bücherschränke,

1 gr. 1. Büffet, (Vertikows),

Gouff. u. Auszugsch. ob. Ottomane, Bau-

teute, Polstergarantie, Matz-Betten,

Steiler-Spiegel auf Schranken u. Confolo,

2 dgl. Trumeau, 2 Vertikows u. c. bill.

Reichshof 32, neb. d. Kirche. J. Barth.

Einige Schreib- und Kleidersekretaires in

Maboh. u. Ruhb. 2 Sophas, Steiler-

Spieler, Bettellen mit Matz., Commode,

Regulatoren, Alb. u. gold. Cyl. u. Andre-

llben, dgl. Goldsachen u. c. Alles zu

bekannt billigen Preisen im Reichshof-

geschäft, Windmühlstraße 8, 1. Etage.

Eine Partie 2 thdr. Kleiderschränke,

Mab. und Ruhb., lädt, verkauf zu an-

fallend billigen Preisen.

9. Attribut. Möbelhandlung.

25c. Windmühlstraße 23c.

Alte Kleiderschränke, lädt, zu ver-

kaufen Preisstrasse Nr. 12, im Hofe.

1 großer Küchen-Schränk. 1. Schlafzimmers u.

Bettel, gebt. verl. bill. Gliedh. 22, Tischler.

Bequeme Lehnsstühle,

Gliedersch. u. Russellschen in Sitz., Sophas,

Ottomanen, Gaufladen, Matras, mit pol. u.

lädernen Bettellen sind billig zu verkaufen.

J. G. Müller, Tapet. Reichshof. 18, 3 Et.

1 Sopha, 1 Kleiderseit. 12 thdr. Spiegel,

Wandschrank, 1 Teppich sol. billig zu verl.

Röntgenplatz Nr. 12, 2. Etage links.

Reue u. gebt. Meubles, Sophas, Spiegel,

Schränke, Kommoden, Tische, Stühle u. c. u.

verkauf billig, Reudniz, Gemeindestr. 31.

Zu verkaufen ein wohl conservirter

Trumeau und ein Spiegel mit Gondol-

Schränken von Mahagoni Reichstr. 7, III

Ein Sopha (Tischel), wie neu, u. schöner

Teppich sind fortzubehalten billig zu ver-

kaufen Blücherstraße Nr. 21, 2. Etage.

1 Sopha u. 1 Gaufladen, russ., unbekon-

bili. zu verl. Burgstr. 10, Hof 1, 1 Et.

1 Sopha sehr b. vorl. Ranz. Strasse 20, H. p.

1 Sopha, Matz. bill. zu verl. Hainstr. 27, II.

4 französische Bettstellen,

2 mob., 2 ruhb., mit Sprungfeder- u. Roh-

haarstr., Matz. u. Nachtliegeverl. preiss. Wiedemann, Tischler. Eberhardstr. 5.

Obige Möbel hab. als Mutter gebürt. u.

lann selbige Brautleuten besonders empfahl.

Zu verkaufen eine gr. Kinderbettstelle mit Matratzen Reichstr. 22, 4. Etage.

Hilf. zu verl. Plättlisch. Platte, Kinder-

wagen Höhe Str. 32c, Hof Seite. Geb. III. r.

Ladeneinrichtungen aller Art,

Landst., Kaffeehaus-, Gänseherde,

Wurstküche, Käsekuche u. Gulaschkuche bill.

zu verl. Gr. Wendebäckerei 1. R. Käsebäckerei

Doppelpulte, einf. Pulte, Sieb- und

Brieftafeln, Briefschrank, Drehschrank,

verschied.

Cassaschränke Gaben, Gassen, Gessellen, Kopfschränen u. c. zu ver-

kaufen Reichstrasse Nr. 15, parterre.

1 Schreibtbl. i. Privat Contor, Matz. sehr

gut gearb., zu verl. Querstr. 24, p. l.

Doppelkulte billig zu verkaufen

Reichstr. 1b, II. Immisch.

Doppelkulte, gut gearb., zu verl. Querstr. 24, p. l.

Zu verkaufen ein Badtrug, ein Hochstuhl,

eine spanische Wand, eine Badet Tapeten-

restier im Contor Neumarkt 24, bei C. G. Maede.

Ein kräft. 2jahr. Zug-Bod. kommt, ist

zu verl. Reudniz, Läubchenweg Nr. 11.

Ein Brachlep. Leonberger Hund,

schwarz, 3 J. alt, dressirt, sehr wachsam,

ist zu verkaufen hotel hochtein.

Gr. Papageibauer nebst Stellage bill.

zu verkaufen Sommerstrasse 3, 2. Et. I.

Gr. Bißche, 2 ½ J. Nicolaistraße 13, IV.

Hochzeitliche Barmer Canarienvögel empf. E. Weißop. g. White, Schloßstraße Nr. 1.

Kaufgeschäfte.

■■■■■ Kaufspiel wird von einem Geldhäuser zu kaufen gesucht. Werthe Adressen sub Z. 6 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Achtung!

Ein nachweislich kreditloses Geschäft wird zu kaufen gesucht, eventuell auch Verbilligung erwünscht. Geb. Offeren durch die Annonsen-Expedition von Eugen Fort, Nicolaistraße 42 erbeten.

Ein Notlos.

Restaurant oder Gasthof in der Stadt oder auf dem Lande wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. sub B. a. 2896. Rud. Monse, Halle.

1 gebt. Pianino zu kaufen, gef. ADR. m. Preis sub N. 14689 an Rudolf Monse, Bier, Katharinenstraße 3, 1. Etage.

Ein gebt. Pianoforte bill. zu kaufen, gef. ADR. unter 0. 19 in der Exped. d. Bl.

Kartoffeln

in der Stadt oder auf dem Lande wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. sub B. a. 2896. Rud. Monse, Halle.

1 gebt. Pianino zu kaufen, gef. ADR. m. Preis sub N. 14689 an Rudolf Monse, Bier, Katharinenstraße 3, 1. Etage.

Ein gebt. Pianoforte bill. zu kaufen, gef. ADR. unter 0. 19 in der Exped. d. Bl.

Zur gef. Beachtung!

Den gebratenen Herrschaften von Leipzig und Umgegend zur gef. Nachricht, daß nur die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke zahlt, und zwar für alte Winterüberzüge 5—15 M., Herbstdecke 4—10 M.

Da ich eine Lieferung nach Russland habe, bitte mir die Bekleidungen durch Karte oder mündliche Befehlung wissen zu lassen, um die Sachen abholen zu können.

A. Hirschfeld aus Berlin, Ritterstr. 42, II.

Getragene Kleidungsstücke

kaufen zu höchsten Preisen und kommen auf Bestellung ins Haus und zahl. 110 % mehr als alle anderen Kleiderausläuter.

Ich bitte gehobte Herrschaften genau auf meine Haussnummer zu achten.

Samuel Schmerel a. Berlin,

40 Ritterstraße 40, II.

Winter-Ueberzieher

Anzüge, Röcke, Frack, Hosen u. kaufe zu höchsten Preisen. Geb. Bestellung erbettet.

Samuel Schmerel a. Berlin, 40 Ritterstraße 40, II.

Getr. Kleidungsstücke kaufen

zu höchst. Preise Lachmann,

Schuhmacherschänke Nr. 8, I.

Kommt auf Bestellung ins Haus.

Bitte gefälligst zu beachten.

J. Schmerel aus Berlin, in Leipzig Ritterstraße 12, 1. Etage.

Ich kaufe getragene Herrenkleider, Damenkleider, Militärkleider, Tschellen, Pol. und Steuer-Uniformen, Wändel u.

jahr nicht allein den allerdichten Preis, sondern

100 Prozent mehr als alle anderen Kleiderausläuter.

Die gehobten Herrschaften in Leipzig und Umgegend werden höchst

betrieben, werthe Adressen durch Poststelle oder mündlich mit wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.

J. Schmerel, Ritterstr. 12, 1. Etage.

Getr. Kleidungsstücke kaufen

zu höchst. Preis Abraham

Höhe Str. 4, II.

Kommt a. Geb. ins Haus.

Getr. Herrenkleider

Seiten, Wäsche, Uhren, Leibbaude, kaufen

um höchsten Preis. ADR. erbettet.

Große Kleidergalerie 19, Hof I. L. M. Kremer.

Getr. Kleidergalerie

Damenst., Bett., Wäsche, Seide, sowie Gold

Silber, Edelsteine kaufen zu höchstem Preis

E. Reinhardt, Reichstr. 3, III.

Getr. Kleidergalerie

Donnerstag den 18. Nov., Rathaus

1/2 II.

Reisender · Gesuch.

Für ein Colonialwarengeschäft in Leipzig wird zum möglichst sofortigen Antritt ein Reisender gesucht.

Offerten unter R. H. 538 durch die Annonen-Expedition von **Haase-n-stein & Vogler** in Leipzig.

Gesucht wird für die Reise ein tüchtiger, beschweder, junger Mann, der mit der Glasswaren- u. Beleuchtungsbranche vertraut. Adressen unter M. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter Verkäufer oder Verkäuferin, durchaus mit der Branche vertraut, wird für ein Haus- u. Küchengeschäft sofort verlangt. Offert. u. K. 88 in d. Bl. d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Wer Noten recht schlägt mit autographischer Linie schreiben kann, möge sich heute u. morgen Mittag v. 1-2 h. melden Sophienstr. 32 pt.

Schreiber gesucht.

Ein junger Mann mit guter Handschrift, welcher von Buchführung Kenntniß hat kann Stelle finden. Gesucht mit Angabe bisheriger Beschäftigung undzeugnisabschrift in der Expedition dieses Blattes niederlegen unter Chiffre K. L. 28.

Ein tüchtiger Maschinemeister für Steinbruch sofort gesucht bei C. G. Röder, Gerichtsweg.

3 Mechanikergehülfen auf verschiedene seiner Stahl- u. Messingarbeiten werden für die Dauer sofort gesucht. Nur wirklich solide selbstständige Arbeiter können berücksichtigt werden. Altenburg i. S. F. G. Schmalz, Maschinenfabrik.

Tüchtige Enddreher sofort gesucht Adolf Bleichert, Neuschönfeld, Eisenbahnstraße 3.

Vinige tücht. Buchbindergehülfen zum Fortgeschmacken sucht J. P. Bösenberg.

Einen Buchbindergehülfen (guten Arbeiter) sucht Ad. Schmidt, Klosterstraße 4.

Buchbindergehülfen sucht F. Halle.

Einen Tischlergehülfen auf Pianinos, guter Arbeiter u. Polirer, sucht zum sofortigen Antritt Torgau, A. Eimrich.

2 Glasergehilfen, accurate Arbeiter, sind dauernde Arbeit. F. Nodderup, Kochstr. 81.

Ein anständiger junger Mann kann als Badier zum 1. Decbr. d. J. dauernde Beschäftigung erhalten, kost u. Logis im Hause.

Quedlinburg am Harz.

F. Nitze, Wagenbauer u. Badier.

Gesucht werden gute **Kochmeister**. W. Kirchmann, Brühl 89.

Gef. 1 Schneidergehülfen, Mäurer, Poststr. 12.

Verkäufer, mit mindestens einer Goldschmiede-Bildung. Sohn achtbarer Eltern, für ein bisschen Drogen-Detailgeschäft zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter K. M. 268 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Steinfleißer wird gesucht Autographische Anzahl Poststraße 5.

Gesucht wird ein junger Kellner Stadt Berlin.

Gesucht wird ein junger Mann, welcher Kenntniß hat, diverse Schnäpse zuzubereiten. Annonenstraße Nr. 89, Restaurant.

Ein besond. tücht. Inter-Acquifit wird vorbeh. Propos. oem. Emilientr. 9, d. J. Annonenentensammler ges. Viebigstr. 5, d. J. 1.

Gesucht wird zum sofort. Antritt ein tücht. zuverlässiger, unverbrauchter Mann zur Beaufsichtigung d. Fremden, um bevorzugt zu sein, welche schon in den artigen Geschäften bewandt sind, mit Caution Centralberge, Sternwartenstraße 23.

Ein Markthelfer gesucht mit guten Empfehlungen. Selbstgesuchte. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit find unter C. B. 17 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Gesucht ein tüchtiger, durchaus erfahrener Feuermann, der selbstständig Reparaturen an der Wohnung ausführen kann, am liebsten Schloß, mit guten Bezeugnissen. L. Jermann, Plagwitz.

Gesucht wird 1 Koch. P. Krug, Frankfurter Straße 52.

Ein hübscher, braver und fehliger Helfer durch mit einem Stock, welcher aber schon in Hotel servirt, wird zum sofort. Antritt nach ansässig verlangt. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. Blattes.

Ein starker Arbeitsbarde gesucht von Phil. Paulus.

Gumm-Waren-Händel, Plagwitz, Volkstrift.

Ein kräftiger Kaufmännisch wird gesucht. Adressen A. B. postlagernd Leipzig.

1 kräft. Kaufmännisch verl. Lange Str. 23, d. J.

Das Placement-Institut Katharinenstraße 8, Querstr. II. L. empfiehlt sich zur gewissenh. Platzierung Damen aller Stände.

Damen aller Stände plaziert gewissenhaft Frau Anders, Neumarkt 10, Hof II.

Für ein kleines Post-, Papier- u. Weihwaren-Geschäft en gros & en détail, in einer größeren Stadt i. Lub., wird p. 2. Jan. 1881 eine Verkäuferin, welche gute Empfehlungen aufzuweisen hat, gesucht. Station östlich frei. Offerten unter T. N. 265 durch **Haase-n-stein & Vogler**, Magdeburg.

Arbeitsteilungen für Wäsche sofort gesucht Wiesenstraße 10 parierte linke.

Eine gewandte Verkäuferin mit guten Zeugnissen wird für Dienstleistung sofort, oder 1. gesucht Schöpferstr. 10, I. rechts.

Verkäuferin gesucht für Weihnachten, event. für ganze Jahr, im Spielwarengeschäft Windmühlenstraße Nr. 25.

Für mein Hand- u. Weihwaren-Geschäft suche ich ein gewandtes Mädchen aus guter Familie als

Lernende.

Bevorzugt werden solche Bewerberinnen, die Vorkenntniß im **Vuk** und in der Confection besitzen.

J. Danziger,
Grimmaische Straße Nr. 87.

Ein junges Mädchen mit guter Schulbildung und schöner Handchrift suche für mein Comptoir als Lernende

Rob. E. A. Moyer,
Witterstraße 19.

Für meine Damen-Mantelarbeit, abtheilung Mantelmäntel, per sofort eine tüchtige zweite

Buchnerin.

Hannover. C. Goldammer.

2 tüchtige schnelle Arbeiterinnen auf seine Mantel sucht bei jedem Wohn

Adr. F. G. Seckler, Gedächtniss-Passage.

T. A. Arbeit. a. Oberb. w. ges. Geigerstr. 34, I. L.

Arbeiterinnen i. Oberbeld. Salomonstr. 21, e. p.

Einige gräßliche Wäckerinnen werden gesucht Johannestrasse 21, Hof 2 Tr.

Geübte Strohhut-Näherinnen

weichen das Nähen auf der Maschine kennen oder lernen wollen, suchen für dauernd zur Arbeit im Hause per sofort

Bonham & Adamsia,

Grimmaische Str. weg Nr. 3.

Wohnüberinnen gesucht Reichstr. Nr. 23.

Einige geübte Blümchen-Prestierinnen werden gesucht Johannestrasse 21, Hof 2 Tr.

Geübte Schneiderrinnen finden dauernde Arbeit

Gohlis, Stiftstraße 21, part. rechts.

Nur gut geübte Stepperrin a. 2. der

straße wird verl. Lange Straße 23, 3. Et.

Mädchen z. Falten u. Bündchen suchen Adolph Bube, Johannestrasse 24.

Hest- und Falzerinnen sucht J. P. Bösenberg.

Eine Punctlerin

suchen sofort Leopold & Bär.

Gesucht sofort ein junges Mädchen für leichte Arbeit Geiger Straße 41, 2. Et.

Gesucht ein Mädchen von 12 Jahren zu leichter Beschäftigung Blumengasse 1, 3 Tr.

Ein städtischer Restaurateur sucht 1 tücht. Wirthschafterin, Katharinenstr. 8, Cu. G. II.

Eine ältere Wirthschafterin gesucht bei Frau Hoff, Große Fleischergasse 16, 2. Et.

Gef. werden Köchinnen, Stuben, Haus- u. Küchenmädchen, Katharinenstr. 8, Cu. G. II.

T. A. Kochin f. Hotel, Rest. und Wirt.

sucht Frau Franke, Nicolaistraße Nr. 8, I.

Köchinnen sucht f. f. L. Nicolaistr. 5, Tr. II, II.

Köchin gesucht

in ein gutes Wirtschaft einer kleinen Stadt, nahe Dresden. Dieselbe muß sehr sauber, nicht möglich fertig im Kochen sein, aber auch im Hause mit zugreifen, dauernde

Stellung wünschen. Wohn noch Übereinkunft. Angabe der Verhältnisse, Bezeugnisabschriften, Ansprüche z. zu abschreben sub M. J. 010 „Invalidendank“, Dresden.

Eine tüchtige, ganz selbstständige, mögl. mit der österreichischen Küche vertraute Köchin wird für seines Restaurants in gute dauernde Stellung gesucht. Gef. Offerten unter F. E. 268 Exped. d. Blattes niederholz.

Gesucht wird zum 1. December ein fehliges reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Berliner Straße Nr. 117, 3. Etage links.

Ein tüchtiges Mädchen f. Haus u. Küche wird für 1. Jan. 1881 zu mielen gesucht Carlstraße Nr. 8, d. part.

Gef. 2 Mädchen f. Küche u. Haus Brühl 25, II.

Ein solides, freundl. Mädchen f. kläsl. Arbeit wird bei gutem Wohn und entsprechend. Weihnachtsgeschenk per 1. spät.

15. Dec. gef. Zu mielen Kurze Str. 2, 1. Et.

Gesort ob. 1. Dec. wird ein in Hausarbeit erfahrener, arbeitsames Mädchen in gute Familie bei jedem Wohn f. Kläsl. gef. Zu mielen.

Wirt Buch zu mielen. Sidonienstraße 2, 2. Et.

Ein solides, freundl. Mädchen f. kläsl. Arbeit wird bei gutem Wohn und entsprechend. Weihnachtsgeschenk per 1. spät.

15. Dec. gef. Zu mielen Kurze Str. 2, 1. Et.

Gesucht ob. 1. Dec. wird ein in Hausarbeit erfahrener, arbeitsames Mädchen in gute Familie bei jedem Wohn f. Kläsl. gef. Zu mielen.

Wirt Buch zu mielen. Sidonienstraße 2, 2. Et.

Eine tüchtige, ganz selbstständige Köchin wird für seines Restaurants in gute dauernde Stellung gesucht. Gef. Off. sub F. Z. 75 Exped. d. Blattes.

Eine perf. Köchin sucht zum sofortigen Antritt oder 1. Decbr. Stelle. Zu erfragen Blasewitzer Straße 24, Hinterb. part. II.

Eine perf. Köchin sucht in geleszen Jahren

sucht Stelle zum 1. Januar oder später, der Antret könnte auch über erschlagen. Gef. Adressen werden Große Fleischergasse 18, 3. Etage erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Decbr. Sehrte Hoffmann, Katharinen

In Gohlis.

ist per 1. April 1881 ein seit 5 Jahren bestehendes Productengeschäft anderweit zu verpachten, auch kann das Hausgrundstück mit gering. Anzahl. dauerlich erworben werden. Räb. beim Böttcher Leipzig. Petersstr. 4, 5. Et.

Bäckerei,

Gohlis, nahe dem neuen Bahnhof, bill. zu vermieten. Näh. Röderstr. Südstraße 15, 1.

Bäckerei, beste Lage n. Bobina, 220 A., zu vermiet. Näh. bei v. Gohlis, Leipzig, Str. 5.

Laden zu vermieten.

In besserer Lage der inneren Stadt ist ein größeres Laden mit schönen Schauvitrinen auf den 1. April zu vermieten. Liebhaber wollen ihre Adresse gefällig bei der Mälzerei dieses Blattes Ratharinienstraße 18 sub S. B. 72 abgeben.

Ein Laden u. eine Wohnung in besserer Lage der Nünnerberger Straße Nr. 50 sind per sofort od. später zu vermiet. Näh. Auskunft wird ertheilt im Café Saxonia von W. Cauer dasselb.

Verkaufsstocal

in besserer Lage des Grimmaischen Steinwegs, in zu vermieten. Räb. auf Abt. unter B. D. II 290 d. d. Expedition dieses Blattes.

Eckladen,

zu jedem Geschäft pass., sofort zu verm. Näh. Blasewitzer Str. 25, im Milchgeschäft

Am Neumarkt

ist per 1. April 1881 ein Gewölbe mit Schauvitrine und Comptoir zu vermieten. Räb. beim Böttcher, Königplatz 9, 1. Et.

Reichsstrasse.

Ein Haussand mit kleiner Riederlage ist per sofort dässig zu vermieten durch Fleckmann, Dr. Langbein, (R. B. 384) Ratharinienstraße 28.

Die 1. Etage Neumarkt 6

ist z. 1. April 1881 neben vielen Räumlichkeiten als Geschäftsgeschäft zu vermieten. Näh. dasselb. 2. Etage.

2 Zimmer, Brühl 1, in erster Etage, zu Comptoir passend, sind vom 1. Januar ab anderweitig zu vermieten durch Göhring & Böhme, Tuchhalle.

Ein Parterre, Gehaus, ca. 200 m² Mr., fläche, in 8 Räume, passend zur Einrichtung ein kleiner Fabrik, als Druckerei, Blumenfabrik, Kartonagen u. ein Vorstadtbüro, zunächst der Stadt sofort zu verm. Off. sub B. S. 806 fil. Rath. Str. 18, Elsterstraße 26, II. Werkstelle zu vermiet. Leipziger Straße Nr. 11 ist Stellung zu zweit zu vermieten.

In Gohlis.

Grimmaische Straße Nr. 11, in eine herrschaftlich eingerichtete Villa, besteh. aus 8 Rämn. mit Budehr und großem Garten entweder gehobt oder ganz zu vermieten. Näh. bei C. G. Heinze, Karlstr. 4.

Wührstraße Nr. 9

ist die Parterre-Wohnung, welche jetzt neu bergerichtet wird, bestehend aus zwei 2-Rämn. und zwei 1-Rämnigen Rämmern nebst Zubehör, sofort unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näh. Auskunft wird ertheilt. Ritterstraße Nr. 6/7, 1. Etage.

Konnekt ist eine hübsche Parterre-Wohnung, besteh. aus 4 Rämn. Küche, Speise- und Küchenkammer, mit Garten an der Wiedebabé gelegen, sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Jul. Mosenthin dasselb.

Wegzugsbalber

ist eine schöne, mit allem Comfort d. Neuzeit ausgestattete 1. Etage, best. aus 1 Salon u. 6 Rämn. nebst Zubehör, per 1. Januar oder 1. April zu vermieten. Auskunft beim Handelsmeister, Peterssteinstr. 51, vis à vis dem neuen Gerichtsgebäude.

Grimmaischer Steinweg 47 ist die 2. Etage der Grimmaischen Straße, ist die erste Etage, aus 5 Rämnern nebst Zubehör bestehend, zu vermieten. Näh. bei R. Kahl, Dr. Langbein, (R. B. 98), Ratharinienstr. 28.

Karlsruhe 3 b ist die 1. Etage, Salon, 4 betbare Rämn. usw., zu vermieten und jederzeit zu beziehen.

F. Starcke, Bahnarzt.

Die halbe 1. u. 2. Etage Querstr. 2 sofort oder später zu vermieten als Geschäftsgeschäft oder Wohnung. Zu erfragen von 10 bis 3 Uhr.

In ruh. anf. Hause eine freundl. halbe 1. Et. u. eine Souterrain-Wohnung 450 u. 270 A. fol. od. spät. Räb. Südstr. 84, I. Et.

Zu vermieten eine 1. u. 2. Etage von je 4 Rämn. u. reich. zu verm. für 700 u. 650 A. Hohne Straße 18, part. links.

Leipziger Straße Nr. 11, Garngenbau, in eine neu bergerichtete 1. Etage sofort zu vermieten.

Eine freundl. halbe 1. Etage ist sofort oder 1. Januar 1881 für 450 A. zu vermieten. Räb. Eisenstraße 19, part.

Härtelstraße Nr. 3

ist die halbe 2. Etage zu Neuyear 1881 od. später, die halbe 3. und 4. Etage zu Osterm. zu vermieten. Preis 600, 550, 380 A. Näh. beim Böttcher Härtelstraße Nr. 3, 2. Etage rechts.

Weltstr. 50 sof. oder später zu verm. 1. Et. neuerger. Räb. beim Haußm.

Au vermieteten ist für sofort oder 1. Januar 1881 eine elegante 2. Etage im Blauenjäger Hof. Auskunft darüber ertheilt der Hausmeister dasselb.

Au vermieteten eine halbe 2. Et. sofort oder später, Alles neu tapet. u. gefliest, Rosenbalgasse 8, zu erf. 1. Et. Schütz. Für 1. April 1881 sind eine 2. u. 3. Etage je 5 Kub. 4 Raum. ic. mit Gas u. Wasser u. Schön. Gartenausflug zu vorm. Sophienstr. 7, p. Reudnitz, Komprinckstr. 2, die halbe 2. Et. ist od. später, 1. April 1 Part. 1. verm. Näh. 1 Trepprechts.

Härtelstraße 13 zwei halbe dritte Etagen à 750 Mark, eine halbe zweite Etage à 800 zu Neuyear zu vermieten. Räb. dasselb. part. links oder Kandstrasse 4, part.

Eine 3. Etage (neu) von 5 Suben, Ende der Madlmann- u. Kaiser Wilhelm-Straße, ist sofort oder später für 600 A. zu vermieten.

Gartenstraße 6 sofort oder per 1. April die 3. Etage, 5 Suben incl. Salón, Preis 300 Thlr. Näh. beim Haußm.

Gärtnerstraße 25, Seitengeb., eine fr. 3. Etage, 3 Suben, 2 R. u. Sab., Ütern pr. 125 A. zu verm. Räb. dasselb. vorn 1. Et.

Cöphienter. 11b ist die 3. Et., 6 Rämn. Front, sofort zu vermieten. Räb. Part.

Pfeßstraße 8 eine 4. Etage, 3 Suben, 2 Rämnern nebst Zubehör, Preis 140 A., per 1. April. Näh. 1. Etage.

Beißer Straße 26 sind per 1. April 1881 einige gründere comfortabel eingerichtete Wohnungen

zu vermieten.

Bei verm. sofort oder Neuyear Humboldt- und Nordstr. Hat. ein Logis 750 A. 1. Et. und 450 A. Näh. Röderstr. 11, 1. Et.

Elsterstr. 18 vollst. neu renovirte Wohnung, 600 A. p. s. sofort oder später zu verm. Räb. das. 2. Etage.

Weizengärtner per Januar 1881 ein

schönes Familienlogis für 150 A. Hohne Straße Nr. 43, III. rechts.

In Gohlis sind in der Hohen u. Marienstraße freundliche Logis in verschiedenen Größen mit Garten im Preise von 156–400 A. zu vermieten. Räb. bei C. F. Heintze, Carlstr. 4.

Blücherstraße 7 ist eine Wohnung per 1. Januar 1881 zum Preise von 100 A. zu vermieten. Näh. beim Haußmann dasselb.

Logis im Preise v. 450–900 A. sofort beziehbar, zu verm. Blasewitzer Str. 25, im Milchgesch.

Zu vermieteten zu Ödern Weißstr. 49 eine halbe Etage an einzelne ruhige Leute, Preis 145 A. Näh. bei Herren Kittel & Aulich dasselb.

Weltstr. 10 Wohnung in Gartengeb., 2 Sub., Rämn., Küche u. Zubeh., zum 1. Jan. auf Wunsch auch früher Tauchaer Str. 19, 1.

Ein kleines Logis ist an rubige solde Leute sofort zu vermieten (Wasserleitung) Johanniskirchhof (Dresdner Thor).

Ein 2. Familien Logis von Neuyear ab zu verm. Connewitz, Leipziger Straße 18.

Bei verm. 1. Januar 1881 ein freundl. Logis im Hinterhaus, 330 A. Colonnadenstraße 17, 1. Et. Nähe des Weltplatzes.

Fr. Dachloq. 1. 30 A. frei Kreuzstr. 18, p. zu verm. 1. Et. Logis Geb. Bach-Str. 65, 8. Et.

Familien-Wohn. von 800–550 A. ohne Aßtermiete zu verm. Gustav Ad. Str. 17, 1.

Al. Logis Beißer Str. 8, erf.-Berl. Str. 1, IV. r.

Heines **Garcon-logis**, f. sch. gr. Et. u. so. od. sp. weg. Abreise d. j. Juh. zu verm. f. schöne Lage, hoh. Part. Auch poss. f. 2. Et. Besitztig. täglich. Bianino u. W. Beste Referenzen. Nordstraße 13, part.

Garcon-logis.

f. 1. Dec. in ein hochgekl. Wohn- u. Dienststr. Schlaßimmer zu vermieten Turnerstraße Nr. 17, 2. Etage.

Heines, ruhiges **Garcon-logis**, Alte Promenade, Wohn- u. Schlaß., ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten (Stadt Gohlis) Lederstr. 8, Tr. E. III.

Elegantes **Garcon-logis**, f. sch. gr. Et. u. so. od. sp. weg. Abreise d. j. Juh. zu verm. f. schöne Lage, hoh. Part. Auch poss. f. 2. Et. Besitztig. täglich. Bianino u. W. Beste Referenzen. Nordstraße 13, part.

Garcon-logis.

f. 1. Dec. in ein hochgekl. Wohn- u. Dienststr. Schlaßimmer zu vermieten.

Stube m. Kochen, w. gew. m. Rämn., in g. Hause f. einz. Pers. Bavar. Str. 8, III.

Zu beziehen f. 1. Dec. m. Stube f. 1. Et. oder ganz solide Dame Völkingstr. 14, IV.

So. oder später zu beziehen f. 1. Et. Stube f. 1. Herrn Pfaffenstr. 184, Geb. r. III.

Eine leere Stube ab 1. Dec. ab Grau-

zu verm. mit einem Matratzenbett. Gaal- u. Hausch. sof. od. spät. zu verm. auch kann ein Klavier mit benutzt werden.

Härtelstraße 13, hoh. Part. ist ein eleg. Salón nebst Schlaßimmer an f. Herrn oder Dame zu vermieten.

Zu vermieten ein f. 1. Et. möbl. Zimmer mit Instrument

Sophienstraße 39, part.

Eine f. möbl. Stube mit Schlaß. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Berliner Straße Nr. 100, 1. Tr. rechts.

Ein möbl. Wohn- u. Schlaß., mit Piano, auf Wunsch Fenster, mit schön. Ausblick, ist sofort zum 1. Deckr. zu verm. Blücherstr. 34, I. r.

1. Et. möbl. Zimmer mit Schlaß. nebst Schlaßkabinett Blücherstr. 7, 8. Et. rechts.

Ein Salón, auf Wunsch mit Cabinet, an einen feinen Herrn zu vermieten. Zu erfragen Barfußjägerstr. Nr. 7, part.

So. oder später zu verm. ist eine f. möbl. Stube nebst Schlaßkabinett Blücherstr. 7, 8. Et. rechts.

Eine Stube m. Hammer 1. Dec. zu beziehen Rautenk. Steinw. 72, zu erfr. i. Keller.

Stube u. Rämn. m. ob. o. Möbel an 1. Et. 2. Et. zu verm. Königstr. 10, Hinterh. r. II.

Tauchaer Str. 9, II., f. möbl. möbl. Stube u. Wohn- u. Schlaß. frei f. od. spät. S. u. H. Et.

Zu verm. leere Et. m. oder ohne Hammer 1. Neuyear Weißstr. 50, Hof 2. Et. 1.

Wohn- u. Schlaß., zu verm. Inselfstr. 4, part. 1. Et. spät. hyd. Sch. u. R. 1-2 H. Nicolstr. 16, 3. III.

Gartenstraße 18, 2. Etage links.

Garcon-logis.

für 1. Et. möbl. Stube am Hause zu vermieten.

Gartengasse 18, 1. Et. rechts.

Garcon-logis für 1 oder 2 Herren mit Hause- und Gaalchäusel, in billig zu vermieten.

Zu vermieten sofort oder später un-

möbl. Zimmer Härtelstr. 24, 4. Et. II.

Blumengasse 2, part. rechts, vornh. möbl. Stube, ruhig u. schön.

Garcon-logis.

sehr möbl. Wohn- u. Schlaßimmer ist zu vermieten Härtelstr. 26, 1. Et. rechts.

Ein elegant möbl. **Garcon-logis**, auf Wunsch mit Pension, für einen oder zwei Herren Nordstraße Nr. 58, 2. Etage.

Garcon-logis. Zu vermieten ein möbl. Zimmer mit Küchen

Ritterstraße Nr. 44, 1. Etage.

Gut möbl. **Garcon-logis**, Et. u. H. Et. 15. 4. Tauchaer Str. 16, Gartengeb. 3 Tr.

Garcon-logis. gut möbl. Etage 16, 2 Treppen.

Garcon. Rondo, 1. Et. Hinter. Stube, gut möbl. Gutstrasse 7, 1. Et. L.

Brühl 29, III. f. möbl. Garcon-logis mit oder ohne Schlaß-Cabinet zu vermieten.

Garcon-logis. sehr gut möbl. Zimmer für 1 Herrn Ritterstraße 39, 1. Et. v.

Colonnadenstr. 18, III. rechts ist eine frendl.

Schützenhaus.

(Im grossen Saale.)

Heute Donnerstag, den 18. November

Vierte Vorstellung des Prestigjateur Emilini

In der Magie, Geisterwirken, Elektricität, Magnetismus, Klopfgäste, Spiritalismus, Hydraulik, indischen und chinesischen Zauberei.

Die Zwischenpausen werden durch Musikstücke ausgefüllt.

Preise der Plätze:

Reservierter Platz Mk. 1.—

Nichtreservierter Platz — 50.

Billets sind in Voraus bei Herrn H. Dittrich, Halle'sche Strasse No. 4, so wie im Schützenhaus zu haben.

Cassau-Eröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Programm an der Cassa.

Wegen des Bußtags morgen keine Vorstellung.

Sonntag Nachmittag von 3—5 Uhr Kindervorstellung.

Hochachtend

Emilini, Prestigjateur.



E. Eisenkolbe. Heute Schlachtfest.

empfiehlt Herrn. Wessendorf's Restaurant, Tauchaer Str. 7, Ecke der Mittelstr. Gott. Berliner Weisse, ekt. Bayerisch, s. Gose von Niedau & Co., sowie s. Gohliser Lagerbier direct vom Fass. Mittagstisch incl. Bier oder Kaffee im Abonnement 50 M.

Restaurant Georg Kotte

Windmühlenstraße 25, Nähe des Saxonischen Bahnhofs.

Heute großes Schlachtfest.

NB. „Gänseleib bei mir geschlachteten Schweine werden mikroskopisch auf Trichinen untersucht.“ — [Votterialisten treffen bei mir zuerst ein.]

H. Kleinpaul's Restaurant, Liebigstr. 4.

Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Rindfleisch, später frische Wurst und Bratwurst. Get. Bayerisch, Vereinslagerbier und Döllniger Gose ff.

Elsterthal, Schleußig.

Heute Schlachtfest. Des Bußtags wegen „Heute“

Schlachtfest.

(R. B. 368.)

Stadtgarten.

Gohliser Börse. Heute Schlachtfest. J. G. Schöne.

Schweinsknochen

mit Blößen

Zill's Tunnel.

Heute Schweinsknochen. Bier exquisit empfiehlt

L. Treutler.

Sophienbad-Restaurant

empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit 2 Portionen 75 Pfennige.

Heute Abends Mockturi-le-Suppe.

Wolfschlucht,

Brühl 71. Mittagstisch. Früh u. Abends Stamm.

Ein neues piß Lager- u. Bayer. Bier. Ein jeder

Gast erhält beim Glas 1 Seufz gräts.

G. Preller, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr große Stunde u. Aufnahme

neuer Schüler, Gesellschaftshalle, Mittelstr. 9.

Coneert-Tunnel.

Hotel de Pologne.

Concert u. Vorstellung

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 M.

Alles Höheres die Antschlagette.

R. Hanke, Director.

2 Billards.

45 Zeitungen.

Café Richter.

Katharinenstr. 7.

2 Billards.

Gohliser Lagerbier, Regensburger Würstchen.

Gute Quelle.

Brühl Nr. 22.

Bier

der Vereinsbierbrauer,

(halbdunkel) eigend für die

Gute Quelle eingebraut.

Heute Bier aus dem Brauhaus mit saurer Sahne.

Blauer Hecht.

Heute laute Runde, salzhausen. A. Mane.

Auskunfts-Bureau

wohnen wie Palme auf der Erde? — Wie

groß ist die Zahl der Redaktionen in

Berlin? Sind deren zu viel oder zu wenige?

— Es auch vier in einem Hause sehr häufig!

Bewohner ist sehr falsch unterrichtet.

Betreffende ist noch frei.

Peterssteinweg 49.

heute Schlachtfest.

Teubner's Gosenstube,

Tauchaer Straße Nr. 16.

Schlachtfest.

Aufnahmen

bei G. Leichmann, Sternwartestraße 98.

Heute Schlachtfest

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr 348.

Donnerstag den 18. November 1880.

74. Jahrgang.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a. S.

Das Ausstellungsgelände umfasst das Königreich und die Provinz Sachsen, die Thüringischen Staaten und Thüringen. Wir laden die Industriellen, Gewerbetreibenden, namentlich auch Handwerke und Gärtnerei zur Besichtigung der Ausstellung ein, bemerkten, daß der Schluss-Termin für die Annahmen auf den 1. Dezember a. e. festgesetzt ist und daß von dem zu erwartenden Überfluss nach Rückholung und 5 prozentiger Vergütung des Baars eingezogenen Anteils des Garantiefonds, Blätter pro rata zurückerstattet werden.

Annahmebogen sind von dem Schriftführer Herrn Director Julius Kuhlow in Halle a. S. oder den einzelnen Local-Comités zu beziehen und nach ihrer Ausfüllung an die Bezugs-Abreife zurückzugeben.

Die Annahmen haben sich in letzter Zeit so gehäuft, daß schon jetzt eine Erweiterung der Ausstellungsbauten hat in Aussicht genommen werden müssen und keine Gewähr für Annahme von Annahmen nach dem 1. Dezember geleistet werden kann.

In den Stunden von 11—1 Uhr sind an jedem Tage der Woche Vorstand-Mitglieder im dem Ausstellungsbureau an der Messe zur Erteilung von Auskunft anwesend, wozu auch die Local-Comités an den einzelnen Orten gern bereit sein werden.

Der Vorstand.

Victor Lwowski, Vorsitzender.

Ausstellung der deutschen Wollen-Industrie.

Die Ausgabe der Potteriegewinne fällt, den Bestimmungen des Vertragungspfanes gemäß, am 18. d. R. Mittags 1 Uhr.

Der Generalsecretar:
von Hammerstein.

Der Leipziger Zweigverein der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung

wird Sonntag, den 21. November, Abends 6 Uhr im großen Saale des hiesigen Vereinshauses, Rossmarkt 9, eine öffentliche Versammlung abhalten.

Tagessitzung:

1) Ansprache des unterzeichneten Vorsitzenden und Mitteilungen aus dem Vereinsleben.

2) Bericht des Zweigvereinschefs, Herrn Oberlehrer Hecker.

3) Vortrag des Herrn Domherrn D. Kahnls über „Gregor VII. und Heinrich IV.“

4) Wahl von 4 Vorstandsmitgliedern.

Zu dieser Versammlung werden die gebeten Vereinsmitglieder, sowie die Freunde der Gustav-Adolph-Vereinsfamilie hierdurch eingeladen.

Den 16. November 1880.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung.
P. Schmidt in Schonefeld, Vorsitzender.

Ak.-Volksw. V.

Herr Stud. L. Schröder aus Preßburg (Ungarn): „Staat und Nationalitäten in Ungarn“. Gäste willkommen. Mariengarten, Carlstraße 7c.

Singakademie. Heute 7 Uhr Uebung.

Hellas, Männergesangverein, Paulus.

Die gebeten Mitglieder obengenannter Vereine werden gebeten, sich heute, Donnerstag, den 18. November, Abends 8 Uhr zur Probe für das Streuherdenkmal-Concert im großen Saale der Centralhalle einzufinden.

Die Vorstände.

Plattdütscher Vereen.

Heute Abend im Städtecafe, Mandag.

Insulaner-Riege.

Die, die, die, die besten Eigenschaften eines Turnraabs haben, bei der, der nächsten Stelltheit folgenden Wahl, wählen wollen, werden eingeladen, sich morgen Abends 8 Uhr in der, der Blaue Hecht genannten Wirthschaft einzufinden.

Die Goie zählen die Candalen.

Wahlbestellung ist verboten.

Leipzig, den 15. November 1880.

(Eingeladen.)

Bei Einkäufen

empfehle ich mein Lager in Weisswaren etc.

dortunter als Specialartikel: Butterstücke, Buttergase, Plätzchen, Backenstücke zu Jochen und Mäntelchen, Shirts, Chiffons, Towels, Glass, als: Hemdenstücke, Bettlaken, Etangelinen, Unterjoden, Halbtamas etc. etc.

■ Prim. Strickgarne, ■ schwarze Sackware, ■ alte englische Täschendienen, ■ Schweizer Etisketren, ■ engl. Balisse zu Kleidern, ■ Kleid von 3 x 50 & an etc. etc.

Alle Waren in garantirt besten Qualität unter jedem Ladenpreis bei Ausführung reeller Bedienung!

Paul Knaur,

Brahm No. 73, 1. Etage, neben d. Blauen Hahn Ost.

Theater-Passage.

Wo Hütte

fauft man elegante Damen- Mädelchen- Herren- Knaben-

von Filz, Sammet, Plüsche, Atlas u. Velpe, garniert und ungarnt, zu billigen Preisen?

Im our Special-Geschäft von

Theodor Hössner,

Weißstraße Nr. 3, Filiale Südstraße 2.

Nachtrag.

* Leipzig, 17. November. Der von vielen Kaufleuten hier beliebte Gebrauch des Ausbän-

gen von Waren an ihren Verkaufs-

localen war in der gefürchteten Sitzung der Han-

delskammer Gegenstand einer ziemlich aufgedehnten

und lebhaften Berhandlung. In dieser Angelegenheit ist befannlich vom Stadtverordneten-Collegium

ein Antrag an den Rath gebracht worden, derselbe

möge das Aushängen von Waren in den Straßen

der Stadt ganz verbieten. Der Rath hat seinerseits Bedenken getragen, auf diesen Antrag in vollem Umfange einzugehen, und sich zuvörderst an die Handelskammer und an die Gewerbelehrkammer ge-wendet, damit dieselben ihre Meinung zu dieser

Frage zu erkennen geben. Die Commission der Handelskammer, welche die bezügliche Vorlage des Rathes vorzubereiten hatte, erlaubte in der gesetzigen Sitzung Bericht und ihr Antrag ging darin, dem Rath zu erklären, daß man, da wesentliche Störungen des Verkehrs auf den Trottoirs durch das Aushängen von Waren nur aus-namsmweise zu bemerken gewesen und Aufschreiungen nach dieser Sicht durch die Straßenpolizei leicht bestellt werden könnten, ein absolutes Verbot dieses Aushängens von Waren nicht zu befristen. Gegen diesen Antrag erklärte sich Herr Gumpel, welcher zunächst befritt, daß die Räume sich darüber zu äußern habe, ob in der gebachten Beziehung ein öffentlicher Ungehorsam vorliege, und die Erklärung auf

das Schreiben des Rathes lediglich darauf be-schränkt zu sehen wünschte, ob dem Handel der Stadt durch ein Verbot des Aushängens von Waren Schaden drohe oder nicht. Herr Gumpel wendete also dann aber auch gegen den Ausstellungstag noch ein, daß das Aushängen von Waren gar nicht notwendig sei, indem ihm von vielen Händlern erklärt worden, sie würden ein Verbot recht gern sehen, jetzt müßten sie es aber mit machen, weil es andere hätten, und daß das

durch in manchen Straßen, insbesondere in der Grimmaischen Straße, ein wirklich unschöner und unhygienischer Anblick herbeigeführt werde. Wenn

der Leipziger Kaufmannstand das Aushängen von Waren nötig haben sollte, dann sei es mit seiner Erlaubnis sehr schwach bestellt. Diesem Redner schied das Recht wahrs, sich in der Weise, wie es

Gestern Abend wurde und ein munteres Mädchen geboren.

Leipzig, den 17. November 1880.

Hermann Rust und Frau.

Todes-Anzeige.

Freunden und Collegen hierdurch die traurige Nachricht, daß mein geliebter Bruder, der Böttchergeselle Hermann Seidel, am 16. 11. 80. Alte, seinen schweren Leben erlegen ist.

Carl Seidel.

Die Beerdigung findet Freitag, den

19. November, Nachmittags 3 Uhr vom neuen Krankenhaus aus statt.

Für die vielen Beweise berücklicher Theilnahme bei dem Tode und Begegnisse unseres guten und unvergesslichen Gatten und Sohns und den überaus reichen Blumenkunst Freunden und Bekannten herzlichen Dank. Ganz besonders Herrn Dr. B. Falk für die trostreichen Worte am Grabe und dem Herrn Dr. Krebs für seine unermüdlichen Besuche während des langen Krankenlagers.

Die tiefrauernde Familie Becker.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Verlust meines jüngsten Kindes liegt hiermit herzlichsten Dank

Auguste verm. Heinrichs.

Vorleser: Herr E. Meissner, Ass. Inst., in Chemnitz mit Fr. Elisabeth Haase daf. Herr Emil Voith in Chemnitz mit Fr. Auguste Voith in Hohenstein. Herr Moritz Liebisch in Freiberg mit Fr. Bertha Kosch dafelbst.

Begründet: Herr August Gerkenberger in Gersdorfwald; mit Fr. Emma Müller aus Rothenau. Herr Louis Raumann in Gleisbach mit Fr. Anna Kuerbach dafelbst. Herr Hermann König in Altenburg mit Fr. Selma Kröber dafelbst. Herr Theodor Dierich in Annaberg mit Fr. Johanna Langer aus Ehrenfriedersdorf.

Gedoren: Herr Bruno Flemming in Annaberg ein Sohn, Herr Richard Schwalbe in Werda eine Tochter. Herrn Dr. med. Alfred Küller in Müglitz bei Oschatz ein Sohn, Herrn Adolf Oberlehrer Bautz in Dresden eine Tochter. Herrn Reichsanwalt Westhoff in Altenburg ein Sohn. Herrn Oberlehrer Richter in Pirna eine Tochter. Herrn Behler Duschmann in Bernstadt eine Tochter. Herrn Eduard Lehne in Plauen i. B. ein Sohn, Herrn Postverwalters Schulz in Wehlen ein Sohn. Herrn Postsekretärs Springer in Berlin ein Sohn.

Geboren: Herrn Bruno Flemming in Annaberg ein Sohn, Herr Richard Schwalbe in Werda eine Tochter. Herrn Dr. med. Alfred Küller in Müglitz bei Oschatz ein Sohn, Herrn Adolf Oberlehrer Bautz in Dresden eine Tochter. Herrn Reichsanwalt Westhoff in Altenburg ein Sohn. Herrn Oberlehrer Richter in Pirna eine Tochter. Herrn Behler Duschmann in Bernstadt eine Tochter. Herrn Eduard Lehne in Plauen i. B. ein Sohn, Herrn Postverwalters Schulz in Wehlen ein Sohn. Herrn Postsekretärs Springer in Berlin ein Sohn.

Geboren: Herr L. H. Staus, Raumann in New-York. Frau Friederike verm. Superintendant Gerdesen in Seidenberg. Herr Camillo Reuth in Großenhain. Herr Otto Perrin in Dresden. Herr S. W. Weber sen. Töpfemeister, in Dohna. Frau Auguste Lorenz geb. Friedrich in Augsburg. Herr Johann Friedr. Schmaus, Pastor emer., in Gauzen. Herr Johann Gottsche Reumann, Buchbindemeister, in Leisnitz. Herr Johann Märckelott Ante, Amtsdrauermeister, in Augustusburg. Frau Amalie verm. Henrich Siegelbauer geb. Rude in Görlitz. Herrn Otto Subrich's in Schandau Sohn Otto. Frau Flora Leutheuer geb. Böhme in Dresden. Herrn L. J. Komendinst's in Dresden Tochter Elise. Frau Florina Henriette Josephine geb. Cantor Schmid geb. Balleuart in Dresden. Herrn C. Böltger's, Handels-gärtner, in Deuben Sohn Otto. Frau Helene Lampert geb. Schulz in Wurzen. Herr Joh. Carl Traugott Roed, Holz-dandler, in Dresden. Herr Christ. Gottlob Leberer, Bädermeister, in Chemnitz. Frau Anna Ida Höhl geb. Hauffe in Chemnitz. Herrn Hermann Hoffmann's in Plauen i. B. Sohn Oskar. Herrn W. Busch' in Klein-schönwitz Tochter Melanie. Herr Carl Wilhelm Proß in Pirna. Fr. Christine Euler in Altenburg. Herrn G. Göpel's in Altenburg Sohn Ernst. Frau Anna John geb. Böhm in Altenburg. Herr Friedr. Schneier, berzgl. altenb. Kammer-dienner, aus Altenburg. Herr Traugott Schröder, Gutsbesitzer, in Grana. Herr Carl Winkelmann in Glauchau. Frau Auguste verm. Arnold's in Freiberg Tochter Marie. Herr Carl Ferdinand Stark in Freiberg. Fr. Ewinne Weise in Dresden.

Die Beerdigung des Herrn Kapellmeisters Arnold Wehner findet

Freitag Mittag 12 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Sophienbad Temp. d. Schwimmhörs 20°

Damen: Dienst. Sonnab. 19°, 1. 21. Montag, Mittwoch, Freitag 18°.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tagl. geöffnet von Morgens bis Abends, auch

Wannencur über genau nach drifl. Verordnung.

Bad Petersbrunn Dorothestra. 11 (Reiche's Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntag.

Die Städ. Speiseanstalten I. und II. bleiben des Büttings wegen geschlossen.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf Millimeter.	Thermometer Cestiusgrade.	Relative Feuchtigkeit Procent.	Windrichtung und Stärke.	Witterungs- Anzeig.
16. Novemb. Abends 10 Uhr	730.7	+ 11.8	60	S 4	fast trüb(?)
17. - Morgens 8 Uhr	732.2	+ 8.2	82	SSW 3	bewölkt
Nachmittags 9 Uhr	733.6	+ 9.8	68	SSW 5	fast trüb
		Minimum der Temperatur — + 7°.1.	Maximum — + 10°.6.		

) Stürmischi.

seundirekt Herr Stadtverordneten-Bürgermeister Goetz welcher ebenfalls das Vorhandensein des gerügtigen Uebelstandes, der kürzlich erst sichtbar geworden, seitdem die Berliner Kleiderhändler sich mit ihren Verkaufsständen ausgegeben, betonte und, wie auch der Vorredner gethan, auf den Sachverhalt in Berlin aufmerksam machte, wo das Aushängen von Waren verboten und Dispensationen nur im Wege besonderer polizeilicher Genehmigung zu läßtigt seien. Einen wesentlich verschiedenen Standpunkt vertrat Herr Lorenz, der zunächst betonte, daß die Herren Gumpel und Goetz durch ihre Reden im Stadtvorordneten-Collegium zu dieser Frage genommene Stellung in ihrer Meinung captiviert seien, und sodann der Handelskammer schied das Recht wahrs, sich in der Weise, wie es

der Ausschus vor schlage, zu äußern. Herr Lorenz
sah es weiter aus, er durchwanderete doch täglich die
Streichen der Stadt und er habe niemals eine
durch das Anhängen von Waaren bewirkte Stö-
rung des Verkehrs wahrgenommen, auch könne er
nicht sagen, daß die ausgehängten Waaren ein
ähnliches Gefühl irgendwie beleidigt hätten.
Man möge in Handel und Wandel nicht durch
unnötige Verbote förend eingreifen, sondern
die Beleidigung vom Unzuträglichkeiten der
Streichenpolizei überlassen. Nach der Referent
Herr Kreuzer betonte, es scheine ihm bedenklich,
wenn von Seiten der Handelskammer einem sol-
chen Verbote das Wort geredet werde, im Gegen-
theil, sie sei berufen, die Interessen des Handels
zu schützen; übrigens beträfe die ganze Angelegen-
heit doch wohl meist die kleineren Geschäftleute,
und es werde daher auch die Gewerkskammer ein
gewichtiges Wort mitzureden haben. Auf den
Vorschlag des Herrn Vorsitzenden der Kammer
wurde gestern noch kein Beschlüß gefaßt, sondern
die Sache nochmals an den Ausschus zurück-
verwiesen.

* Leipzig, 17. November. Im Innerntheile der vorliegenden Nummer erläutert das Comitè zur Veranftaltung einer Weihnachtsbescherrung für Kinder würtiger Armen unserer Stadt die erste Quittung über die bei den verschiedenen Comitémitgliedern und sonstigen Sammellestellen eingegangenen Geldbeiträge. So erfreulich und dankenswerth auch die dadurch aufs Neue behältigte menschenfreundliche Geinnung unserer Einwohnerschaft ist, so haben wir doch zu constatiren, daß im Vergleich zu dem vorigen Jahre die Höhe der Beiträge, soweit sie in der ersten Quittung verzeichnet sind, eine bedeutend geringere ist. Im letzten Jahre waren bis zum Erlass der ersten Quittung dem Comitè behändigt 2600 Mark, dieses Mal sind es nur 679 Mark. Unzweifelhaft ist diese unerfreuliche Erscheinung hauptsächlich aus den Umstand zurückzuführen, daß die Genehmigung zur Ausfördnung eines Sammelboten, die im vorigen Jahre noch anstandslos ertheilt wurde, heuer von Seiten der betreffenden Behörde nicht gefasstet worden ist. Es bleibt nur dringend zu wünschen übrig, daß der Verteilung des Comitè, um directe Ueberfernung von Beiträgen, in reichem Maße Berücksichtigung zu Theil werden möge.

** Leipzig, 16. November. Man erinnert sich wohl eines jüdenfeindlichen Anschlags, der, in den unliberalistischen Ausdrücken abgefaßt, in diesem Sommer eines Morgens im Paulinerhofe angebracht gefunden, freilich durch prompte Justiz sofort zerstört wurde. Die studentischen Kreise, aus denen jene Agitation hervorgegangen war, haben an dieser Niederlage noch nicht genug gebüßt. — In der am letzten Sonntag abgehaltenen Generalversammlung der außerordentlichen Mitglieder der akademischen Lesehalle ist es ihnen wiederum gelungen, einen Antrag auf Abschaffung zweier jüdischer Zeitschriften, als dem Geiste einer christlichen Universität unwilliger Organe, durchzubringen. Daß dieser Act der extremsten Intoleranz glücklicherweise weit entfernt ist, die Begründung unserer Studentenschaft zu finden, beweisen die ganz entschiedenen Proteste, die einem solchen Treiben gegenüber allgemein laut geworden sind. Seinen bestimmten Ausdruck hat der allgemeine Unwillen aber in zwei Protesten des Desiderierbuchs gefunden, die in nicht allzu langer Zeit dem Vorsitz der akademischen Lesehalle werden vorgelegt werden. Der erste, vom stud. jur. Halle unterzeichnet, legt in längerer, klarer Motivirung die Unhaltbarkeit einer Maßregel dar, die eine ganze Gruppe gleichberechtigter Mitglieder der Lesehalle vollständig rechts- und schullos macht und vergewaltigt; der zweite, kürzer, aber desio energischer lautet folgendemahen: „Der Unterzeichnete hält es für seine Pflicht, im Namen der wahren Liberalität und Toleranz auf das Energischste Protest einzulegen gegen den in der gestrigen Generalversammlung angerührten Antrag auf Abschaffung jüdischer Zeitschriften und seine gleichgestalteten christlichen Committionen zur Unterzeichnung dieses auszufordern. Mor Quard, stud. jur.“ Es folgt eine Anzahl Unterschriften, die von Stunde zu Stunde größer wird. Weiteres über die Ent-

wirkung der Angelegenheit zu seiner Zeit.
→ Leipzig, 17. November. Auf dem Friedhof zu St. Johannis befindet sich in einer der letzten Urheilungen rechts unweit der östlichen Wasserschutzmauer das Grab der Familie Graffi. Hier ward heute Vormittag 10 Uhr unter einem höchst stattlichen, in eine Wagenburg eleganter Art vertheilten Leichengesölge der am 11. Mai 1801 hier geborene Eukel eines eingewanderten Lurchesen als der Letzte des Geschlechtes zur Ruhe geitet, der privatirende Kaufmann Franz Dominic Graffi. In der Gruft sprach als Geistlicher der Pfarrer und Superior der hiesigen katholischen Gemeinde C. Heinrich Will, welcher bereits im Trauerhause die Beichte vor der Einführung eingesegnet hatte. Mit den Worten des vierten Psalms David's: "Ich liege und schlafe ganz mit Freuden; denn allein Du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne" lobt die Standrede an. Dem Verstorbenen gab der Geistliche das wohlwollendste Zeugniß in die Gruft mit, zähmte seinen Wohlthätigkeitssinn, seine Einsamkeit, seine Christlichkeit und Geduldswürdigkeit, wobei er hervorzuheben nicht unterließ, daß dem Heimgangenen allerdings die Seele durch das irdische Dasein acht Jahrzehnte hindurch von einem glütigen Schicksal nur derbarlich gebnert und gefüllt worden waren, dergestalt, daß dieselbe fast bis zu seinem leichten Stündlein geistiger und leiblicher Fische sich zu erfreuen, eines langjährigen, ungetrübten Ruhestandes zu genießen hatte. Geistliche Gesänge und eine sonnig schöne Hornquartett-Aufführung gaben der Totenfeier die ausumhende musikalische Weise. — Unter dem Trauerzettel befindet sich die halben Minuten

meister der Stadt, höhere Staatsbeamte, Professoren, Künstler &c.
* Leipzig, 17. November. Im Montag heißt

Fr. Auguste Schmidt in der Aula der höheren Schule für Mädchen ihren angekündigten Vortrag über Rachel Barnhagen zum Besten des Lehrerinnen-Herterabend-Hauses zu Steglitz bei Berlin. Die Aufgabe, die sich Fr. Schmidt gestellt hatte, war nicht leicht, schon aus dem Grunde, weil Rachel's Leben „tausend Schicksale“ umsoht, weil ein so vielgestaltiges Lebensbild leicht in ein falsches Licht gerückt durch zu häufige Auslegung eher getrübt als geklärt erscheint. Fr. Schmidt löste das schwierige Problem in ebenso fesselnder wie objektiver, künstlerischer Weise und wußte die Fülle des Materials und der Ideen so angenehm zu verweben, daß Wirkung und Eindruck ihrer Rede tief und nachhaltig waren. Leider gestattet uns der Raum nicht, auf den geistvollen und höchst fesselnden Vortrag näher einzugehen, und so bescheiden wir uns denn mit der Bemerkung, daß derselbe nicht nur das Lebensbild Rachel's klar und scharf zeichnete, sondern auch manche wenig bekannte Charakterzüge der seltenen Frau in ein helles Licht stellte. Mit dem Hinweise darauf, daß wir von Rachel Barnhagen „reine Menschlichkeit“ lernen sollen, schloß Fr. Schmidt ihren atemberaubenden Vortrag, der den sieben lebhaftesten Beifall eines Publicums erntete, das in schöner Weise entgegenzunehmen verstand, was ihm als Aufmerksamkeit für die gesamte

— Am Dienstag Abend hielt der Verein Commerce in den Sälen des Hotel de Bologne sein erstes Wintervergnügen ab, das sehr stark besucht war und zur vollsten Zufriedenheit aller Anwesenden verlief. Die zu Gehör gebrachten Vorträge wurden sehr beifällig aufgenommen.

** Leipzig, 17. November. Seit nunmehr drei Jahren besteht in hiesiger Stadt ein Verein unter dem Namen *Landsmannschaft der Obererzgebirger*, welcher, frei von jeder politischen Tendenz, die hier lebenden Landsleute zu geselligen Zusammenkünften einigt und mildthätige Zwecke verfolgt, insbesondere auch armen und würdigen Familien in der Heimath eine Wehnachthilfe bereitet. Der Verein ist trotz seines mehrjährigen Bestehens doch noch nicht allen hier lebenden Landsleuten bekannt, so dass ein Hinweis darauf angezeigt erscheint; wir benüßen dazu die Gelegenheit des jährlings stattgefundenen dritten Stiftungsfestes und bemerken, dass an den geselligen Abenden, welche aller vierzehn Tage stattfinden, vorzugsweise Vorträge in erzgebirgischer Mundart und sonstige Unterhaltungen, nicht minder auch Predigungen nach der schon oben ange deuteten ernsten Richtung hin veranstaltet werden.

haber des Deutschen Hauses in Stötteritz, Herr Vollmächer, enthielten, nächsten Freitag Abend 6 Uhr einen öffentlichen Vortrag über „die deutschen Marineverhältnisse“ zu halten. Derselbe hat von 1863 bis 1875 auf englischen, amerikanischen und deutschen Schiffen gedient, hat während des Krieges der amerikanischen Union unter deren Banner gegen die Südstaaten mit gekämpft und später der deutschen Marine bis 1875 angehört. Sein Urtheil und seine seymännischen Kenntnisse hat er im einem Artikel der Gartenlaube im Jahrgang 1878, Nr. 31 unter „Randglossen zu unserem Marine-Unglück und dem Untergang des Großen Kurfürstlichen“ dokumentirt. Gewiß ist es vielen eine willkommene Gelegenheit, einen im Dienst erfahrenen Seemann über unsere deutsche Marine sprechen zu hören; wegen des Nützlichen verweisen wir auf die im Inseratenteil

beständliche Anzeige.
— Das in (der am 7. October ausgegebenen) Nr. 2 des „Döheim“ veröffentlichte schöne und schwungvolle Gedicht „Die Kaiserglöde“ von Georg Hermann ist von Friedrich v. Wiede für eine Mittelstimme mit Pianofortebegleitung wirkungsvoll in Musik gesetzt und soeben im Verlage von R. Schloß in Köln erschienen. Diese Composition wird allen Verehrern des Kaiserhauses Hohenzollern eine willkommene Gabe sein.

Kommenden Straßfälle ist zwar noch nicht endgültig festgestellt, indessen dürften zur Bewältigung des vorliegenden Materials doch immerhin die Sitzungen sich auf zwei Wochen erstrecken.

Leipzig, 17. November. Ein hier zugereisteß former aus Goldberg machte gestern Abend in einer hiesigen Herberge, wo er eingekehrt war, den Versuch, sich durch den Genuss von Salpeterkautz zu vergessen. Man brachte ihn noch lebend nach dem Krankenhaus. — Auf der Chausseestraße im Neudörfchen gerütteln gestern Abend eine Anzahl arbeitsloser Gesellen in Streit mit einander. Von W. riet sam es zu Thülligkeiten, und hierbei gesah es, daß einer der Excedenten sein Taschenmesser zog und einen Andern durch 5 Stiche derart verletzte, daß Derselbe im Krankenhouse untergebracht werden mußte. Der Uebelthüter entfloß, doch gelang es bereits heute Vormittag ihm in der Person eines auf einer hiesigen Herberge aufliegenden fremden Maurergesellen zu erwischen und polizeilich festzunehmen. —

einiger Zeit ein unbekannter Mann erschien und hatte bei den einen auf ein Sparcassenbuch über 3000 Mfl.; bei dem andern auf eins vergleichsweise 4000 Mfl. Einlage je einige hundert Mark entstiehen. Nochträglich fragten die Pfandleihher bei der betreffenden Sparcasse an und mussten daraus zu ihrem Schaden erfahren, daß das eine Sparcassenbuch nur auf 3, das andere nur auf 4 Mfl. ursprünglich gelautet habe und beide durch unbedachte Auslösung der Rullen gefälscht worden seien. Als nun der Betrüger gestern bei dem einen Pfandleihher abermals sich einfießte, um noch etwas Geld auf das verpfändete Buch zu bergen, wurde er selbstverständlich festgehalten und polizeilich arretiert. Es ist ein Stellmacher aus Andhausen, den man vorläufig auf den Nachmarkt in Haft nahm.

— Das „Wochenblatt“ für Lindau und Blagwitz schreibt: Vor fünf Jahren, bei der letzten Volkszählung, hatten unsere beiden Orte zusammen 18,000 Einwohner und Ende 1864, also vor 16 Jahren, zählten sie zusammen 6712

Einwohner, Lindenau 5107 und Plagwitz 1605 Einwohner. Waren sie in der Zeit von Ende 1864 bis Ende 1875 um das Doppelte gewachsen, so ist nach überschläglicher Zählung der Ortsbewohner anzunehmen, daß ihre Einwohnerzahl in den seitvergangenen fünf Jahren wiederum um die Hälfte der Zahl von Ende 1875 zugenumommen hat und jetzt 21,000 betragen wird. Sollte sich das Wachsthum im gleichen Wege fortsetzen wie seit 1876 bis jetzt, so werden in fünf Jahren unsere beiden Orte die respectable Einwohnerzahl von circa 30,000 haben. Bei der letzten Zählung gab es Einwohner in Lindenau 9823 — in Plagwitz 3896 — im Kleinzschocher 2642 — in Großzschocher mit Windorf 2342 — in Schleußig 284 — in Schönau 359 — in Leutzsch 1277. 22 der Leipzig zunächst liegenden Vorstadtorte zählten Ende 1875 zusammen über 85,000 Einwohner, und werden bis jetzt sicherlich auf über 100,000 angewachsen sein. Diese enorme Summe, welche der Bevölkerungsanzahl einer Großstadt gleichkommt, giebt ein Bild von dem Verkehr zwischen Leipzig und den ihm im Umkreise nahe gelegenen Vorstadtorten. Allerdings arbeitet nicht jeder arbeitsfähige Mann jener Vorstadtorte in Leipzig, aber doch immerhin eine große Anzahl männlicher und weiblicher Personen; außerdem ist der Verkehr zwischen den Geschäftsläden Leipzigs und seiner Vorstadtorte ein äußerst lebhafter, wie ihn selten eine Stadt in der Weise haben wird. Folglich ist auch kein Wunder, wenn man aus allen den Orten um Verbesserung und Vermehrung der Verkehrsmitte, namentlich häufiger und billiger Fahrgelegenheit mit Leipzig bestrebt ist.

— Vor nicht langer Zeit wurde eine Fährte
Föllinge in die Fuppe geworfen, weil die Fische
ungenießbar waren. Denselben Weg mußten kurz
darauf verdorbene Höringe nehmen, die man

in einem Geschäft in Lindenau konfisziert hatte. Diese wohlschaffenspolizeiliche Aufmerksamkeit ist anscheinenswerth. Nicht nur in ellichen Löden und von Haustieren werden oftmals verborbene und die Gesundheit nachtheilige Nahrungsmittel verkauft, sondern schon oftweilen Ausdehnung in ungeeigneten Räumen befördert deren Verderben und macht sie gesundheitsschädlich. Da nun aber die Wenigerbemittelten sich keinen Vorrat

— Am Montag stand in Chemnitz eine Probe-
fahrt mit dem neuen Straßen-Dampfwagen der Firma Herm. Michaelis statt, wozu
die Chefs der Polizei- und Baubehörde besonders
eingeladen waren. So ungünstig die Witterung
eigentlich für einen maßgebenden Versuch auch
war, so wollte man doch davon nicht absiehen und
fuhr der mit etwa 150 Centner Kohleisen beladene
Wagen mit wenig Dampfspannung langsam und
sicher seinen Weg nach dem Bahnhofe, präcis um
die verhältnismäßig scharfe Ecke an der äußeren
Johannistraße wendend und mit wenig Aufenthalt
die ziemlich ansteigende Dresdnerstraße nehmend,
wobei trotz vielfach begegnender Fuhrwerke ein
Scheuwerden der Pferde nicht bemerkt wurde.

— Wie dem „Bautzener Wochenbl.“ mitgetheilt wird, ist dieser Tage im Teichwolfsraumsdorf bei Bautzen eine Reichstelegraphenstation mit Morsebetrieb eröffnet worden.

— Wie dem „Schönb. Tagebl.“ von mehreren Seiten mitgetheilt wird, wurden in der Nacht zum 15. d. W. während eines heftigen Sturmes in Waldenburg einige leichte Erdbeben verzeichnet, und zwar der eine fünf Minuten vor 2 Uhr und der andere gegen 2,3 Uhr. In Altstadt-Waldenburg wollen die Kirchenglocke in den dortigen Gasthäusern um dieselbe Zeit ebenfalls ein Geräusch, welches regelmässig das Erd-

— Schon wieder wird aus Eibensod ein England gemeldet. Am Sonnabend Nachmittag ist in der Bretschneider'schen Schneidemühle zu Wolfenbüttel der 26 Jahre alte Otto Schüter aus Hundesalb, welcher dort in Arbeit stand, in das gangbare Zeug geflossen und verantwördigt, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Schüter hinterläßt eine Frau und zwei Kinder!

— In sehr fataler Lage befindet man sich im Rothenthal bei Oldernhau, da das dortige neue Schulgebäude, welches man jetzt schon in Gebrauch nehmen wollte, nach dem Gutachten des Königl. Baigutbüros vor Mai 1881 nicht eingenommen werden kann. Die Scheune ist um so schlimmer, als das alte Schulhaus bereits beseitigt worden ist.

"Bogtl. Anz." geschrieben: "Im der Nacht vom 14. zum 15. d. W. brannte das zum Rittergut Schönbach gehörige, auf beträchtlicher Höhe oberhalb der Straße Schönen-Eschenbach an der Südseite des Streitgrüne walbes gelegene Bachtelhöfe, das sogenannte Lohhaus mit Wohnräumen, Stall, Scheune und Schuppen und den gesammten Erntesporräthen nieder. Bereitst wurden das Vieh, welches in den Wald floh, sowie die Bettlen. Ob Verwahrlosung oder Brandstiftung die Ursache der Katastrophe gewesen, lässt sich zur Zeit nicht mit Bestimmtheit sagen. Doch konnte sich leicht, falls die Einwohner bereits schliefen, ein weit beträchtlicheres Unglück ereignen. Nur die Frau des Büchters mit ihrem Söhnchen war bei Ausbruch des Feuers anwesend, die übrigen Haushaltsangehörigen verloren die Kirmes im Dörre Eschenbach, dessen Verband das Lohhaus bürgerlich angehört — an welcher Kirmesfeier leider auch die kleine, handlich jahrbare Dorfspröte ihrgenommen zu haben scheint, denn sie soll sich kaum glänzlicher Weise, nicht auf dem Brandplatz eingefunden haben.

† Dresden, 17. November. Aus der verschlossenen Geweihlager eines hiesigen Wild- gehändlers ist in den letzten Tagen ein Reh entflohen worden. Dasselbe war 36 Pfund schwer. Von dem Diebe hat man keine Spur. Gestern Nachmittag ist am Kreuzungspunkte der Pillnitzer Straße und Neugasse ein Pferd

ahnwagen mit einer Droschke zusammenstoßen. Die Gabelbeischel der letzteren rang in die Längsfalte des Bahnwagens ein. Sämtliche Fenster des Pferdebahnwagens wurden zertrümmert. Glücklicher Weise wurde bei einem Unfalle niemand verletzt. Ein gleicher Unfall passierte am Montag Abend an der Kreuzung der Ammon- und Großen Blauen'schen Straße. Dort kam an bolirte ein zweispänniger beladener Kohlenwagen mit einem Pferdebahnwagen, wobei letzterer stark beschädigt wurde, während die Pferdebahn-Passagiere mit einem bloßen Schred davon kamen. Der Rutscher des Kohlenwagens hatte geschlagen und war nicht ausgewichen. — Nach einer weiteren Mittheilung aus Berlin ist der mit 190,000 Mark von dort höchst gewordene Cassiter Jander bis jetzt noch nicht wieder erlangt. Höchst wahrscheinlich erneutet er zu seiner Legitimation die Papiere eines Haushalters Julius Linle, welche in einem Militairführungschein, einem Militairpass und einem Führungspatente bestehen. — Der Expedient der sozialistischen „Dresdner Abendzeitung“, Hermann Friedrich Schlüter, aus Elmsdorf gebürtig, welcher seit dem 3. September in Untersuchungshaft gesessen hat und des Vergehens gegen §. 19 verbunden mit §. 11, 12 und 13 des Reichsgesetzes gegen die gemeingesährlichen Bestrebungen der sozialdemokratie (Verbreitung verbotener Schriften) angeklagt war, ist heute von der IV. Strafammer des Königlichen Landgerichts Dresden freigesprochen worden.

— Das Directorium von Sachsen's Militärvereinsbund sagte in einer am Montag abgehaltenen Sitzung den Beschluss: zum ewigen Andenken und aus dankbarer Erinnerung an Se. Maj:en seligen König Johann die Errichtung eines Denkmals in die Hand zu nehmen und bauen zu lassen mit der Bitte um die hoffliche Unterstützung und des sonst Erforderlichen an die Öffentlichkeit zu treten.

— In Prohlis bei Dresden stiegen Arbeiter zum Lehmbadkästen dieser Tage auf einen harten Gegenstand, welcher bei späterer genauer Untersuchung als ein Mammuthöhsatzzahn erkannt wurde. Sicherlich hatten die Arbeiter unvorsichtiger Weise die Säge angewandt, so daß der interessante Fund beschädigt worden ist. Bemerkt sei übrigens,

Zitronen-Schmandkuchen

ung der Stadtverord

Vorläufiger Bericht.

Die Rathsvorlage, betreffend den Verlauf eines
an der Ecke der Bismarck- und Schreberstraße
gelegenen Platzes an Herrn Seilmaster W. Koch,
wird mit den vom Rath gestellten Bedingungen
vereinbart; bei den Eingaben des Herrn Verw.
Rath in Betreff des hübschlichen Gebäungs-

In der Angelegenheit der Reorganisation des Strafherreinigungswesens (die Rathssvorlage beobachtet sich in den Händen der Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums) beantragten der Defensions- und Finanz-Ausschuss Ablehnung der Vorlage unter der Motivirung, daß der Rath die Angelegenheit materiell und finanziell nochmals erörtern und auf Grund der von Herrn Böhlauer bisher gemachten Anerkennungen direct in Verhandlung mit Diesem treten und beim Collegium eine anderweitige Vorlage machen möge. Es entspricht darüber eine längere Debatte, in welcher

angesommen wird, die Vorlage zur nochmaligen Prüfung an die Räte schließen zu verweisen.

Die Verbreiterung des Schätzleider-Syrien-Preises und Übernahme der Unterhaltungskosten für die verbreitete Begeisterung innerhalb der Stadtflur wird genehmigt.

Begrüßt der Berwendung der Überschüsse der Sparcasse aus den Jahren 1878 und 1879 sollen nach den Geschäftsjahren des Ratshofs 104.000 Mark als der für den Schulbankfonds für 1880 staatliche Beitrag und 119.817 Mark als der für 1881 zu Gunsten dieses Fonds in den Haushaltplan einzugehende Betrag verwendet, die verbleibenden 241.257 Mark aber bei der Sparcasse auf dem für die Stadt Leipzig eingerichteten Konto als Guthaben gegen jährliche Vergütung nach 3½ %, hergestellt in Reserve gestellt werden, daß dessen Berwendung bis auf weitere Beschlusssatzung vorbehalten bleibt. Bei Schluß des Blattes ist die Angelegenheit nach Gegenstand der Be- sprechung.

Vermischtes.

Altenburg. Die Agitation zur bevorstehenden Reichstagswahl nimmt immer größere Dimensionen an. Erst standen sich, wie bereits berichtet, nur zwei Kandidaten gegenüber, welche die gemäßigt-liberalen und die conservativ-agrarische Partei repräsentierten. Nebenbei taucht noch ein von einem Orte vorgeschlagener liberaler und ein sozialistischer Kandidat auf, denen man weniger Beachtung schenkt. Da rissen plötzlich pompeische Diakone eine Versammlung ein, für welche Sonnemann aus Frankfurt und Löwe aus Berlin als Redner im Interesse eines fortschrittlichen Kandidaten angestellt wurden. Die Fortschrittspartei war früher im Lande Altenburg nicht als Partei bekannt. Die durch die „Neue Altendorfer Zeitung“ vertretene sogenannte Volkspartei hatte sich aus irgend welchem Grunde mit derselben identifiziert, den Baumeister Kümpfer aus Erfurt als Kandidaten Nummer V empfohlen und ein Extrablatt herausgegeben, welches an der Stirn und am Ende die Worte groß gedruckt enthielt: „Keine Verhinderung der Lebensmittel! Keine neuen Steuern!“ Dabei wurde der frühere Reichstagabgeordnete und der von den Liberalen als problematisches Kandidat agitatorisch nach den bekannten Parteihändlungen behandelt. Der Tag der Versammlung kam, der Saal war fast an Kopf gefüllt, aber Sonnemann und Löwe schlossen nur als Redner gebeten zu haben, denn an ihrer Statt erschien der Reichstagabgeordnete Hermann dießelbe und dann trat der von Eugen Richter empfohlene Kümpfer auf, welcher seine Freundschaft durch Ableben Dessen, was er wollte, auf eigenhändliche Weise dokumentierte. Das war der erste Triumph der Fortschrittspartei im Lande Altenburg.

Aus Thüringen, 17. November. Großer Aufschwung erregt die vom Landgericht zu Erfurt wegen Betrugs erfolgte Verurtheilung des Bankiers Junker von Kochthaler in Sonderhausen zu 3 Monaten Gefängnis und 500 M. Geldstrafe. Der Verurtheilte hatte einem Kaufmann Anfang Februar 800 Mark gegen einen von dessen Ehefrau und einem Delonisten als Bürgen unterschriebenen Wechsel geliehen, sich aber zur weiteren Sicherheit noch einen noch Sicht lautenden Wechsel über 1000 Mark ausstellen lassen. Als die Geschäfte des betreffenden Kaufmanns unsicher wurden, stieg Junker d. R. nicht den Wechsel über 800 Mark, sondern auf den Rath seines Rechtsbeistandes den Depositumwechsel über 1000 Mark ein und ließ im Wege der Execution diese Forderung nebst Kosten für sich sicher stellen. Dessen ungeachtet meldete er bei dem inzwischen eingestiegenen Concurse beide Wechsel im Betrage von zusammen 1800 Mark an und erhielt darauf 5% Prozent.

Die „Rat.-Blg.“ veröffentlichte als neuesten Beitrag zu dem bekannten Fall Kantorowicz-Börster-Jungfer nachstehendes unter 16. November von der Ober-Secunda des Friedrich-Gymnasiums zu Berlin mit der Bitte um Publication zugegangenes Schreiben:

Bekanntlich erhielten die Herren Dr. Jungfer und Dr. Börster nach wie vor am Friedrich-Gymnasium Unterricht. Herr Dr. Jungfer nahm gehörig vor seiner Unterrichtsstunde in der Ober-Secunda, als der ersten Section nach dem bekannten Vorfall, Veranlassung zu erklären, er sei sich während der ganzen Zeit seiner Lehrtätigkeit eine Zurücksetzung gegen seine Schüler israelitischen Betonniß gebliebt zu haben weder in Wohnung noch Werk noch Handlung bewußt. Stets habe er allgemeine Grundlage vom persönlichen fernhalten wollen; wenn einem seiner Schüler ein derartiges Vorkommen bekannt sei, möge er es nennen. Als von Seiten der überaus zahlreichen israelitischen Schüler eine Entgegnung nicht laut wurde, erklärte Herr Dr. Jungfer unter allseitigem freudiger Zustimmung weiter, er habe jedoch das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern als in seiner Weise verändert an, so lange bis die amtliche Entscheidung über den Vorfall, die allein bei seiner vorausgesetzten Wehrde kehre, erfolgt sei.

Ein Ober-Secundaner dreifältiger Religion erwirkte nach Schluß des Unterrichts Herrn Dr. Jungfer, daß seine Schüler unbeschadet der Neuerungen des Herrn Dr. Hermann in den Stabilitätskosten-Versammlung den beiden Herren Doctoren, deren Unterricht sie aus langjähriger Erfahrung schätzten und deren Charakter sie achten gelernt hätten, ihre ehemalige Bereitung unverdutzt bewahren würden.

Mit einem kurzen Worte des Dankes reichte Herr Dr. Jungfer dem Redner sowohl als dem israelitischen Primus der Klasse die Hand. Von Seiten der jüdischen Schüler wurde übrigens in seiner Weise widersprochen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Ober-Secunda des Friedrich-Gymnasiums.

Zur Illustration der in der Residenz herrschenden Stimmung bezüglich der Juden-Agitation teilten wir noch folgendes Curioüm mit: Am Sonntag wurde, wie Berliner Blätter berichten, im Wilhelm-Theater das bekannte Stück „Menschen vom Hause“ gegeben. Schon zu Anfang der Vorstellung verbat sich Frau Anna Schramm als Menschen die Anrede „Jungster Menschen“ mit den Worten: „Rennen Sie mich nicht Jungster!“ Da man der beliebten Soubrette unmöglich die Absicht einer zweideutigen Redensart unterschlieben darf, so sollte es wohl eine Anspielung auf die Uraufführung „Kantorowicz“ sein. Diese Anspielung wurde zwar überhort, aber gleich darauf ging Herr Julius Ascher mit großem Gedächtnis vor. Als er in seiner Rolle als Bedienter Regenwurm anstatt eines von der Magie zu erholsamen Russen eine derb Ohrfeige erhielt, trat er jämmernd vor das Publicum mit den Worten: „Ich habe eben eine echte Kantorowicz getriegt!“ Er erzielte bei seinen zahlreich anwesenden Freunden dann auch rauschenden Beifall, der sich zu einem ordentlichen Spektakel ausdehnte, als plötzlich Einigen aus dem Publicum ein Lied über das Tendenzloste dieser Aufführung aufzugeben schien und ein erst leiser, dann immer stärker werdendes Lachen diesem Beifall das Gleichegemach hielte und ihn schließlich unterdrückte, worauf Herr Ascher eine Redensart ins Publicum schleuderte, über die Antisemitische, die hier wohl vertreten sei. (Schauspieldr. Annoeignungen!)

— Laut telegraphischer Meldung aus Wien habe sich der deutsche Kronprinz am Dienstag nach Koblenz zur Theilnahme an der Beerdigung des Generals von Goeben begeben. —

Im Brüssel ist am 16. November der Mörder E. Reit, Eisengießer aus Hansen, der seine beiden Kinder, Knaben im Alter von 6 und 8 Jahren im Rhein bei Mayen ertrunken hatte, in Folge Spruches des Karls-über Schwurgerichts-Poses mittels des Fallbeiles hingerichtet worden.

W. Posen, 16. November. Über die bereits telegraphisch gemeldete Explosion in der Gasanstalt der Baderfabrik Wierzchoslawice (Kreis Inowroclaw) gehen folgende nähere Mitteilungen zu: Die Explosion war in dem sogenannten Gas-Reinigungsraume geschehen, doch ist die Ursache der Explosion bisher noch nicht ermittelt. Die Stätte bietet ein Bild grauenhafter Verwüstung. Die Umfangmauern sind umgeworfen und die circa 3 Fuß starken Mauern des umgebenden Gefängnisses wohl 1 Fuß nach außen gedrängt. In den angrenzenden Gebäuden sind sämmtliche Fensterscheiben zertrümmert, ja viele der älteren Fenster sogar ganz und gar herausgeschleudert. In dem Kesselhaus wurde ein Dutzend 12 Fuß weit fortgeschleudert; auf dem derselben anwesenden Director der Fabrik fiel ein Schrank. Leider ist auch der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen. Ein Mann aus Strelno, welcher in der Baderfabrik Arbeit suchte, hatte sich in den Reinigungsraum geschlichen und derselbst an einem verdeckten Platz eine Schafstelle gesucht; auf ihm fiel die Zwischenwand und erdrückte ihn. Zwei andere Arbeiter erlitten leichte Verletzungen. Da ein Hauptverbindungsdröhr durch die Explosion beschädigt ist, so müssen die Arbeiten der Fabrik einige Zeit eingestellt werden.

Wie unter 16. November aus Glückstadt gemeldet wird, wünschte dort ein von heftigem Regen begleiteter Sturm, wobei die Marschen weit überschwemmt waren.

Das Grabenanglück, von dem wir gestern berichteten, hat sich nicht bei dem englischen Halifax, sondern in der Nähe des amerikanischen Ortes gleichen Namens getragen. Des Weiteren wird gemeldet: Halifax (Neuschottland), 12. November. Das Unglück wurde wahrscheinlich dadurch verursacht, daß ein Arbeiter trotz des Verbotes in einem verlassenen Theil des Bergwerkes einen Schuh abschüttete. Am Eingange zur Grube befindet sich Alles in grösster Verwirrung; ein Gericht gibt die Zahl der von eingeschlossenen Kohlemassen abgesperrten Arbeiter auf 40 an; einem anderen folge werden 70 vermisst. Die Bergungsmannschaften können wegen der aufgehäuften Kohlemassen nicht weit vordringen und selben sind bis jetzt nicht aufgefunden worden.

In Petersburg stand am 16. November die Hinrichtung der nihilistischen Kniatowski und Prehnjakow unter Auschluß der Pressefreiheit in der Citadel statt. Nur Militärs waren der Eintritt in die Festung gestattet, nicht einmal die Kürschnerei des innerhalb der Festung liegenden Minzof wurde vorher eingelassen. Auf dem Ravelin, woselbst Dubrowin im Jahre 1879 gehängt wurde, waren nachts zwei Galgen neben einander errichtet. Im Morgenraum wurden dieselben umstellt von einem flüchtigen Infanterieregiment, von Polalen, Gendarmen und Polizei. Vor dem Schafot haben die dienstlich anwesenden Gerichtspersonen und der Arzt Blah genommen. Neben dem Galgen steht der Henker Froisow nebst Schlägen; hinter der Militärschar befinden sich die wenigen zuschauenden Offiziere. Um acht Uhr nahm auf der Bank des Kriegsunderlasses, nebeneinander stehend, die Arme festgebunden und auf der Brust die Tasche mit der Inschrift „Staatverbrecher“, die Delinquente. Beide sprechen mit einander, sie sind sehr bleich, doch ruhig und gefaßt. Losgebandet vom Henker, befiehlt der Henker das Schafot. Die gerichtlichen Formalitäten sind schnell erfüllt. Beide haben nach dem Priester verlangt, welche tritt nochmals heran. Sie lässen das Kreuz, reichen sich die Hand, umarmen einander, nehmen Abschied und verbergen sich gegen die Anwesenden. Der Geistliche segnet sie. Der Henker streift beiden ein weißes Hemd mit Kapuze über und führt zuerst Prehnjakow den dreistufigen Tritt zum Galgen hinan. Im Moment, wo er den Strick um den Hals des Delinquentes legt, scheint Prehnjakow zusammenbrechen zu wollen. Eine Secunde später schaute der ornatartige Sturm wie ein Körper des Gehängten hin und her. Wenige Minuten und auch an Kniatowski ist die Execution vollzogen. Der Sturm erhöht die grausige Scene. Nach 25 Minuten wurden die Leichen abgenommen und der Tod wird künstlich gerichtet konstatirt. Kniatowski's wachsbleiche Züge sind kaum verändert, selbst die Farbe nicht. — Prehnjakow hat bekanntlich einen Portier erschossen und Kniatowski ist indirect an der Winterpalais-Explosion beteiligt, wobei viele Wachmannschaften getötet wurden.

Minut-Morris ausgeschriebe Belohnung von 1000 auf 1500 Pf. Sterl erhöht wird.

Rom, 16. November. Rompoli ist zum Sekretär der Congregation für außerordentliche geistliche Angelegenheiten und Ballotti zum Unterstaatssekretär ernannt worden.

Petersburg, 17. November. Begrüßt der Verhandlungen mit China liegt die „Agence Russie“: Wenn auch die Lage der chinesischen Unterhändler durch die weite Entfernung von ihrem Heimatlande und durch die Einholung von Instructionen bei ihrer Regierung erschwert werde, so würden doch die Verhandlungen mit dem beiderseitigen Wunsche auf eine friedliche Verständigung fortgesetzt. Für die militärischen Vorbereitungen, zu denen Russland durch China genehmigt worden sei, kann man die chinesischen Gefangen Lieng in seiner Weise verantwortlich machen.

New York, 16. November. Das Unternehmen von St. Peter in Minnesota ist in vergangener Nacht niedergebrannt. Gegen 30 bis 40 der im selben verwahrten Seefesten haben thöllisch durch das Feuer, teils auch in Folge der außerordentlichen Rüte den Tod gefunden.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 16. November. Sr. M. R. Kanonenboot „Ulis“, 4 Geschütze, Commandant Capt.-Lieut. Klaus, ist am 6. October c. in Hongkong eingetroffen.

Malchin, 17. Novbr. Heute Mittag wurde der mecklenburgische Landtag von den schwerinschen Kommissarien, Staatsminister Graf v. Bassewitz und Staatsrat Wezel, und dem freigebigen Commissarius, Oberlandesrat Graf Cypher eröffnet.

Stuttgart, 16. November. Der „Grafschaftszeitung für Württemberg“ meldet die Einberufung der vertragten Ständeversammlung zum 6. December.

Wien, 16. November. Der „Wiener Abendpost“ zufolge wird der Reichsrath zum 30. d. R. einberufen.

Paris, 16. November. Der Senat legte die Berathung der gestern eingebrauchten Interpellation Bussel's fort. Chevnelong (Legitimist) war der Regierung vor, die Verpflichtungen gegen den Bapst unter einem unbekannten Einfluß angetreten habe. Es sei eine anarchistische, an die Jacobiner erinnernde Politik, welche verlangt, bis ans Ende zu gehen, ohne auf vermittelnde Stimmen zu achten. General Villot wies die anlässlich der Anwendung von militärischer Hülfe bei der Ausführung der Märzdecrete gegen die Arme geübten Bemerkungen zurück. — Laboulaye (linkes Centrum) griff die Politik des Cabinets bestimmt an und erklärte, die Tribunale hätten noch nicht gesprochen, die Haltung der Congregation sei ein legaler Überstand gewesen und keine Rebellion. Jules Simon sprach für Annahme einer Tagesordnung, in welcher es heißt, der Senat könne keine willkürliche Politik akzeptieren, durch welche der öffentliche Frieden geführt wird und geht zur Tagesordnung über. Der Ministerpräsident hervorwandelte sich gegen die gegen die Regierung vorgetragten Anklagen wegen Gewaltthätigkeit und erklärte, die Republik müsse besonders über die Gewissensfreiheit der Jugend wachen. Die von der Regierung verlangte einfache Tagesordnung wurde schließlich mit 141 gegen 137 Stimmen angenommen. — Deputiertenkammer. Nachdem Allianz-Tarif, Taure und Barabon das Wort ergriffen hatten, wurde die Generalsdebatte über den Gesetzentwurf, betreffend die Reform des Richterstandes, geschlossen. In der Specialsdebatte verteidigte der Justizminister den ersten Artikel, welcher angenommen wurde.

Brüssel, 16. November. Der Senat nahm mit 32 gegen 26 Stimmen einen Antrag an, dahin gehend, daß der Senat bis zu einer gegenzeitigen Entscheidung in corpos seiner gottesdienstlichen Handlung beiwohnen solle. Hierauf wurde die Antwort auf die Thronrede zu erlassende Adreß angenommen.

Kopenhagen, 17. November. Der zum Mitglied des Holsteling gewählte Dr. Edward Brandes, welcher sich bei einer Wahlverhandlung auf eine an ihn gerichtete Interpellation als Abgeordneter bekannt hatte, hat gestern das gewöhnliche, von den Mitgliedern des Holsteling zu unterzeichnenden Eidformular unterschrieben. Der Präsident des Holsteling hatte demselben in einem motivirten Schreiben anhängiggestellt, ob die Unterschriftung des Eidformulars mit seinen Ansichten vereinbar sei. Von Dr. Brandes wurde jede Kompetenz des Präsidenten und des Holsteling bezüglich der Interpretation seiner Unterschrift zurückgewiesen. Die Linke des Holsteling hatte bereits einen Antrag eingebracht, der sich mißbilligend darüber aussprach, daß der Präsident die Eidesleistung um einen Tag verschoben habe.

London, 16. November. Der diesseitige Botschafter in Berlin, Lord Russell, ist heute von hier über Holstetne nach Berlin gereist.

London, 17. November. Der Deputierte Barnet hat sich für einige Zeit nach Südwales begeben. — Der Präsident des Handelsamts, Chamberlain, und der Kammer des Herzogthums Lancaster, Bright, wohnten gestern der Eröffnung des liberalen Clubs in Brighton bei. Da den Reden derselben wurden auch die Zustände in Irland berührt und betont, daß mit blohen Zwangsmethoden die Anarchie nicht unterdrückt werden könne; eine Reform des Bodenbesitzes sei dringend erforderlich. Als ein geeignetes Verhältnis der Präsident und des Holsteling bezüglich der Interpretation seiner Unterschrift zurückgewiesen. Die Linke des Holsteling hatte bereits einen Antrag eingebracht, der sich mißbilligend darüber aussprach, daß der Präsident die Eidesleistung um einen Tag verschoben habe.

London, 17. November. Der diesseitige Botschafter in Berlin, Lord Russell, ist heute von hier über Holstetne nach Berlin gereist.

London, 17. November. „Times“ erfuhr, es besteht eine erste Meinungsverschiedenheit im Cabinet betreffend der in Irland zu adaptierenden Politik. Chamberlain und Bright seien entschlossen, die Anwendung des Zwanges auf Menschen zu verhindern. Beide haben nach dem Priester verlangt, welche tritt nochmals heran. Sie lässen das Kreuz, reichen sich die Hand, umarmen einander, nehmen Abschied und verbergen sich gegen die Anwesenden. Der Geistliche segnet sie. Der Henker streift beiden ein weißes Hemd mit Kapuze über und führt zuerst Prehnjakow den dreistufigen Tritt zum Galgen hinan. Im Moment, wo er den Strick um den Hals des Delinquentes legt, scheint Prehnjakow zusammenbrechen zu wollen. Eine Secunde später schaute der ornatartige Sturm wie ein Körper des Gehängten hin und her. Wenige Minuten und auch an Kniatowski ist die Execution vollzogen. Der Sturm erhöht die grausige Scene. Nach 25 Minuten wurden die Leichen abgenommen und der Tod wird künstlich gerichtet konstatirt. Kniatowski's wachsbleiche Züge sind kaum verändert, selbst die Farbe nicht. — Prehnjakow hat bekanntlich einen Portier erschossen und Kniatowski ist indirect an der Winterpalais-Explosion beteiligt, wobei viele Wachmannschaften getötet wurden.

Übersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte Minimum ist ostwärts bis zur Westküste Jütlands fortgeschritten. Unter seinem Einfluß herrscht seit gestern Abend im nordwestdeutschen Küstengebiete Sturm aus südwestlicher und westlicher Richtung, während in der westlichen Nordsee bei aufklärendem Weiter die Winde schwächer geworden und nach Nord umgegangen sind. Dem entsprechend ist im Westen nennenswerte Abkühlung, dagegen im Osten erhebliche Erwärmung eingetreten. Auch im Binnenlande sind bei trübem Wetter die südwestlichen Winde aufgefrischt und treten stellenweise in starken bis stürmischen Regenfällen auf. In ganz Central-Europa liegt die Temperatur bedeutend über der normalen, in Ostdeutschland bis zu 8 Grad.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

An der deutschen Küste ist das Wetter ziemlich heiter, im Binnenlande fast allgemein trüb. Kasel meldet Regen. Das Minimum über Dänemark scheint sich nordostwärts zu entfernen.

Witterungs-Aussicht

auf Donnerstag, 18. November.

Veränderliches, verriegelt stark bewölkt, ziemlich warmes Wetter, mit Neigung zu Niederschlägen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 348.

Donnerstag den 18. November 1880.

74. Jahrgang.

Vom Tage.

I Frankoien 479,50 (477,50), Credit 488,50 (487,50), Diconto 178 (175,75), Darmstädter Bank 151,50 (152), Deutsche Bank 146,10 (146), österr. Goldrente 74,50 (74,60), ungar. Goldrente 92,10 (92,10), 1877er Russen 91,40 (91,25), russische Roter 204,75 (204,50), Laura 116,10 (116,50), Darmstädter 81,60 (81,40), Freiburger 110 (110), Stettin-Oder-Ufer 158 (158), Mainzer 96,40 (96,40), Bergische 116,40 (116,40), Orléanier 117,80 (117,80), österreichische Nordwest 305,50 (308,20), Elbthal 362,75 (359). In Paris fängt man an, an eine weitere Erhöhung der Diskontrate der Bank zu glauben, da der Goldabfluss fortläuft. (An der Montagobörse sprach man von 10 Millionen und mehr.) Von Wien allein geht der neue Haushaltswahl aus, der durch die Spekulation allein herausgeföhrt wird. Bald läuft man Eisenbahn-Geschäftszeitung. Gleichzeitig gleicht es sich, bald posaunt man die großen Geschäftspläne des Sonntags aus. In Wien ist ein neuer Bankdirektor erufen. Außer der Länderbank weiß das bekannte Speculationsinstitut: "Bankverein" genannt, seine Gläubiger will sein Kapital riefen - mit französischem Gelde. Wahrscheinlich gelingt es dem Institut, wieder einmal eine Rolle zu spielen wie eindringlich zur großen Schwundzeit, wo es einmal eine riesige Dividende zahlte und dann zusammenklappte. Den französischen Gründern ist offenbar das Feld in Paris zu eng geworden, sie finden keinen Absatz, keinen Glauben mehr und haben sich nach Wien gewandert, um von da aus in den Augen ihrer Landsleute sich einen Nimbus zu verschaffen. Es kommt auch der Moment, wo man die Länderbank in Wien einzuführen suchen wird. Wie viel Machtmeine wird da in Bewegung gebracht werden? - Wie wir bereits gesagt, ist durch diese Bankgründung Wien zum Zentrum eines Schwundes gemacht worden, der seine Wirkung auf die anderen Börsen nicht verfehlten kann. Eine Menge abrupter Bewegungen werden dadurch veranlasst, welche keinen anderen Grund haben als die Wollfahrt. Man hatte früher die Creditactien geworben, weil man die Commerzien der Länderbanken zum Vorwande nahm. Jetzt läuft man das Papier steigen, um dadurch der Länderbank zu Hülfe zu kommen, da Creditactien doch immer das tonangebende Effect bleiben und eine allgemeine Haftung ohne dafelbe unmöglich erscheint.

Auch die Dienstagobörse in Berlin zeichnete sich durch eine Menge von Schwankungen in den Courien aus. Ansfangs herrschte reservierte Haltung und Geschäftsunlust, bis plötzlich ein Haussverlust intervenierte, welchen man mit dem Gerücht, dass die Einführung der Länderbanken besorgt sei, in Verbindung brachte. Später schwächte sich die Haltung wieder ab. Das erneute Erbeben in Argam drohte mit ungünstiger Wirkung in Wien und am Einschlag der Länderbanken in dem steirischen Berlin glaubt doch auch Kramond im Kran, nachdem sie noch nicht einmal in Wien in Erscheinung getreten.

In der "National-Ztg." heißt es über die plötzlich aufgetretene Raufus: "Man sagte uns, dass ein großer Speculator zu Deputation geschriften sei und diese den Impuls gegeben hätten. Von anderer Seite machte man als Motiv die bessere Lage der Industrie geltend. Die meiste Berechtigung hat die Ansicht für sich, dass befürchtete Wiener Kurie excommissariert wurde, dass um so mehr, weil ein Teil der Speculation einen Strich in Paris in längster Zeit in Aussicht genommen hatte und sich die dortige Börse dieser Voransetzung gegenüber sehr gut holt."

Die "Börse" will übrigens wissen, dass die Einführung der Länderbank-Aktien in Wien auf Donnerstag festgelegt ist. In Wiener Blättern finden wir nichts darüber.

Die Nachrichten, welche die "Fr. Sta." über die rheinisch-westfälische Eisenindustrie wiederholte bringt, lauten durchaus nicht besser, vielmehr hat sich die Stimmung noch mehr zu laisser entwidelt. Die Produktion ist zu gross für den Bedarf. Bereits sind die Herstellungskosten der meisten Walzfabriken höher als die Verkaufspreise. Auch die Schieneneisenpreise sind in den letzten 8 Tagen in weichende Bewegung geraten. Von England und Amerika bleibt dagegen die Nachfrage nach Schienen und Blooms eine rege und wenigstens die Preise bis jetzt noch nicht höher geworden sind, so scheint doch eine Beliebung des Marktes für die nächste Zeit nicht unwahrscheinlich und zwar um so mehr, weil auch in Spanien, Italien, dem Donaufürstentum und Russland noch grössere Eisenbahnbauten teils in der Ausführung begriffen sind, teils in den nächsten Jahren in Angriff genommen werden.

Es ist ein törichtlicher Spaß, dass während die "Börse" seitensitzt, dass während die "Börse" berichtet, dass aus Paris berichten lässt, die französische Regierung bereite einen Antrag auf Einberufung einer bimetallistischen internationalen Konferenz vor, sie gleich hinterher einen Artikel der bimetallistischen "Paris Bourse" abdrückt, der die Regierung darum ansieht, es doch ja zu thun. Es heißt eben: "Nula dies sine linea." Eine Lüge mehr oder weniger kommt dabei nicht in Rechnung. Charakteristisch ist folgende Mittheilung des Blattes. In die Sachverständigen-Kommission der Frankfurter Börse ist heute folgende Einigung geschieden, die ich sofort mit zahlreichen Unterschriften der ersten Firmen und Bankinstitute bedeckt: "In letzter Zeit haben die Umsätze in österreichischen Eisenbahnaktien als Elisabethbahn, Rudolfsbahn, Duz-Bodenbahn, Rauchau-Oberberg derartig an Ausdehnung gewonnen, dass die vereideten Richter Herren Eugen Krüger und Siegfried Baron schon vor der Feststellung der Kostennotiz sehr bedeutende Posten zu seinen Konturen auf Zeit zu handeln gewohnt waren. Für diese Umsätze auf Zeit ist bisher eine Notiz nicht registriert worden, was der ferneren Ausdehnung dieser Geschäfte nicht förderlich war. Da für die oben genannten Effecten der Arbitrage-Verkehr zwischen Wien und Frankfurt a. M. sich hier concentrirt und nur durch feste Handeln in diesen Effecten eine unbedingte Effectuierung der zahlreich eingehenden Ordres ermöglicht werden kann, so stellen die Unterzeichneten an die Sachverständigen-Kommission das bringende Ertruden, den vereideten Richter Eugen Krüger und Siegfried Baron zu gehalten, die Rechtsabschlüsse in den von ihnen gehandelten österreichischen Eisenbahnen-Aktien zur amtlichen Notiz zu bringen."

Sum 15. December ist die ordentliche Generalversammlung der Dortmunder Union anberaumt. Auf Tagesordnung steht auch ein Antrag auf Änderung des §. 6 des Statuts, betreffend die Befugniss des Verwaltungsrathes zur Erhöhung des Grundkapitals resp. zur nachträglichen Gestaltung des Umtausches von B-Aktien gegen Stammaktien. Lit. A. (Es existieren bekanntlich noch über 8 Millionen Mark Aktien B, welche bei diesem Antrage interessant sind.)

In Rom ist ein Banquier Namens Brown durchgebrannt (600,000 - 1,000,000 Frs.), bei dem die Brüder voneinander betrieben haben. Ein Cardinal verlor 200,000 Frs., ein Ceremonienmeister im Vatican 80,000 Frs. x. Brown hatte bereits mehrere Mal fakturirt, war ein vom Proletarientum zum Katholizismus übergetretener Protestant. Alle Tage sah man ihn in der Kirche sammt seiner Familie, die 2 Mal in der Woche communizirte. Obwohl zweifel ließen sich die Brüder nicht unterscheiden. Also ein geriebener Vorsatz! Zu welcher Confession wird er sich jetzt bekennen, wo es etwas zu verdielen giebt?

Vermischtes.

Sächsische Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Chemnitz. Die bereit von uns gebrachte Nachricht, dass die Direction dieser Gesellschaft, nach deren Lösung von der Rheinisch-westfälischen Feuerversicherungs-Gesellschaft, durch öffentliche Aufforderung ihre Mitglieder zu einer nachhaltigen Prämien-Nachzahlung herausziehen will, hat in den betreffenden Kreisen grosse Missstimmung erregt und die Abstimmung eine Petition an die königl. Brandversicherungs-Commission eingezogen. Jetzt wird uns nun geschrieben, dass nach einer Erfahrung aus dem Jahre 1877 dieser Schritt völlig nutzlos sein würde, dagegen zur Erledigung der drückenden Last, nach Paragraph 51 und 52 der Gesellschaftsstatuten, ein eigenes Vorbehalt der Gesellschaft zu empfehlen ist. Es wird deshalb der Rat gegeben, sich den Genossen von Riesa, die wohl eins der grössten Contingente bilden, anzuschliessen und nächst Sonntag, den 21. November, Nachmittags 2 Uhr im Rathause zum "Wettiner Hof" in Riesa einer dahin befreiten Gesellschaftsversammlung beizutun. Hier sollen die Mittel und Wege zum Arrangement dieser traurigen Angelegenheit beraten werden. jedenfalls, heißt es weiter, wird diese Versammlung die Auflösung des betreffenden Instituts herbeiführen, indem bei bestem Willen und energischem Streben aller Genossen ein Fortbestehen deselben kaum noch möglich erscheint. - Aus Dresden kreist uns unter † † Correspondent in dieser Angelegenheit folgendes: Nachdem an verschiedenen Orten Sachsen die Besitzer der vorgenannten Gesellschaften zusammengetreten sind, um Angesichts der sich immer mühsamer gehaltenden Verhältnisse des Unternehmens die Liquidation desselben herbeizuführen, regen sich auch in Dresden die Besitzer in gleicher Weise. Es soll demnächst hier eine Delegationsversammlung abgehalten und in derselben das endgültige Schicksal der Gesellschaft besiegelt werden. Man sieht sich im Kreise der Besitzer und das mit Recht - , dass eine so tiefschuldige Versicherungsgesellschaft, wie die Chemnitzer, niemals auf einen grünen Zweig kommen wird, nachdem das öffentliche Vertrauen gegen das Institut unverdienstlich verloren gegangen ist. Die Ausrede der Gesellschaftsorgane, dass nur die Machinationen der Konkurrenz an dem Rückgang des Unternehmens Schuld seien, zieht nicht mehr; man sieht vielmehr ein, dass die Schulden nicht weniger werden, während andererseits sich die Haftbarkeit der Gesellschaft in rascher Weise steigert.

† † Dresden, 16. November. Die Dresdner Dampf-Omnibus-Aktionen-Gesellschaft habe statthaft, vorläufig nur die Verkehrslinie Postplatz-Augustusbrücke-Leipziger Vorstadt-Wieschen in Betrieb zu nehmen. Auf den gebrochenen Strecke sollen drei Dampf-Omnibusse verkehren, welche in der Löblicher Maschinenbau-Anstalt in Berlin erbaut werden und von denen jeder 25,000 A kostet. Von der Rentabilität der Linie Postplatz-Wieschen wird es abhängen, ob neue Linien eingerichtet werden oder nicht. Die Betriebskosten für einen Dampf-Omnibus stehen sich auf täglich 30 A.

- Conversion der 4½ proc. Gottscheischen Staats-Guldscheine. Für die Conversion ist die Zeit vom 17. November bis 16. Dezember c. festgesetzt worden und die Anmelungen bei der Staatskasse zu Görlitz, bei dem Bankhaus M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt am Main, sowie bei den Bankhäusern S. Bleichröder und Jacob Landau in Berlin zu bewirken unter Darlegung der 4½ proc. Titres zur Rostempfung. Bei der Anmeldung wird eine Conversion-Prämie von ½ proc. vergütet. Außerdem wird unter Zurückbehaltung des am 1. April 1. J. fälligen Guldscheins der neuen 4 proc. Staats-Guldschein den Inhabern der 1888er Anleihe-Titres, welche per 1. October 1888 ausgelöst werden, der daran haftende Coupon per 1. April 1881 gelassen und ½ Procents als Guldscheine für das Halbjahr April-October 1888 ausgezahlt; den Inhabern der 1887er Titres, welche per 1. Juli 1881 ausgelöst werden, wird der daran haftende Coupon per 1. Januar 1881 gelassen und ½ Procents als Guldscheine für das Halbjahr April-Juli 1881 zusammen also 1½ Proc. des Nominalbetrages baar vergütet. Der Umtausch der abgesetzten Stücke gegen die neuen 4 proc. Schuldtitel erfolgt später an den oben genannten Stellen.

- Consulate. Der Kaiser hat im Namen des Reichs den Kaufmann Gustav Adolf Mathies in San Salvador zum Consul ernannt.

* Berlin, 18. November. Das Arbeiter-Sicherungsprojekt des Herrn Baare und die Gemeinden. Während eine ganze Reihe von schwer belasteten Gemeinden, besonders in den industriellen preußischen Provinzen, bereits eine bedeutende Verbesserung ihrer finanziellen Lage von der durch die jüngste Thronrede war im Aussicht gestellt aber nicht gerade näher gerückten Überwerfung einer Quote der staatlichen Grund- und Gebäudesteuer erhofft, droht allen Gemeinden mit star-

ker Arbeiterbedrohung eine neue Aufgabe, die ganz geeignet erscheint, die ersehnte Einführung völlig illusorisch zu machen. Kommerzienrat Baare von Bodum hat nämlich soeben seinen Geschenkturm, den er neulich von einer Konferenz von Industriellen besuchten ließ, im Wortlaut veröffentlicht, und aus dem §. 10 ergibt sich, dass ein Viertel der jährlichen Prämien zu der Reichs-Arbeiter-Unfallversicherungskasse (auf die sich die Arbeiter-Sicherung des Herrn Baare bezieht) von denjenigen Gemeinden ausgebracht werden soll, in denen der versicherte Arbeiter seinen Wohnsitz hat. Die Hälfte soll der Unternehmer beibehalten, in dessen Hohn der Arbeiter steht, ein Viertel der Arbeiter selbst und ein letztes Viertel eben die Gemeinde. Nun will Herr Baare, dass die Prämie nach dem Wohnverdienst der Besitzer unter Berücksichtigung der Geschäftlichkeit des Gewerbes, welches sie betreiben, erhoben werde und das §. 8 bei Gewerbebetrieben von der Geschäftlichkeit des Steinkohlen-Bergbaus nicht mehr als 1½ Proc. des Wohnverdienstes betrage. Man hat danach ausgerechnet, dass im Durchschnitt der versicherte Arbeiter nur 10 A. von seinem Wochenlohn zu bezahlen habe, also etwa 5 A. jährlich, eine Berechnung, die gewiss nicht zu niedrig erscheint. Ebensoviel muss nun die Gemeinde nach Herrn Baare's Vorschlag für jeden Besitzer leisten. Beiderbergt also eine Industrieplatte wie z. B. Eisen etwa (nach der Gewerbezählung vom Jahre 1875) 20,000 m Groß- und Kleinstbetrieb beschäftigte Personen, welche dem Versicherungswange unterliegen, so muss es jährlich 100,000 A an Beitrag zu der Unfallversicherungskasse aus dem Gemeindezettel zugehen. Der Netto-Ertrag der Gemeindebelebung der Stadt Eisen belief sich nach der im vorigen Jahre erschienenen Statistik des Geh. Staatssekretärs Hertzberg über die Einnahmen und Ausgaben, sowie den Vermögens- und Schuldenstand der preussischen Gemeinden mit mehr als 10,000 Einwohnern auf 841,160 A. Derselbe müsste sich also um 12 Proc. erhöhen, wenn die 100,000 A Prämien gelten zu den Gemeinde-Ausgaben hinzugännen. Darum wäre auch dann kein ausreichendes Equivalent geboten, wenn wirklich die Hälfte der oben genannten Staatsteuern den Gemeinden überwiesen würde. Nach Hertzberg brachte die Stadt Eisen im vorigen Jahre 488,4 A. Grund- und 63,641 A. Gebäudesteuer auf. Die letztere Ziffer ist selbstverständlich in Folge der Gebäudefeuerevolution erheblich gestiegen, aber so viel ist doch auch dem Seien klar, dass, wenn der Baare'sche Entwurf wirklich Reichsgesetz werden sollte, dann ebenfalls die preussischen Gemeinden mit demselben Gewicht der Eisenbahnwesen maßgebenden Belebung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie namentlich in den durchlebten traurigen Geschäftsjahren verdanke, so glaubte man doch, nach der Rothwendigkeit, den Thatsachen Rechnung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie und der Landwirtschaft bei Feststellung der Befreiung der Eisenbahnwesen maßgebenden Belebung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie und der Landwirtschaft bei Feststellung der Befreiung der Eisenbahnwesen maßgebenden Belebung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie und der Landwirtschaft bei Feststellung der Befreiung der Eisenbahnwesen maßgebenden Belebung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie und der Landwirtschaft bei Feststellung der Befreiung der Eisenbahnwesen maßgebenden Belebung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie und der Landwirtschaft bei Feststellung der Befreiung der Eisenbahnwesen maßgebenden Belebung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie und der Landwirtschaft bei Feststellung der Befreiung der Eisenbahnwesen maßgebenden Belebung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie und der Landwirtschaft bei Feststellung der Befreiung der Eisenbahnwesen maßgebenden Belebung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie und der Landwirtschaft bei Feststellung der Befreiung der Eisenbahnwesen maßgebenden Belebung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie und der Landwirtschaft bei Feststellung der Befreiung der Eisenbahnwesen maßgebenden Belebung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie und der Landwirtschaft bei Feststellung der Befreiung der Eisenbahnwesen maßgebenden Belebung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie und der Landwirtschaft bei Feststellung der Befreiung der Eisenbahnwesen maßgebenden Belebung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie und der Landwirtschaft bei Feststellung der Befreiung der Eisenbahnwesen maßgebenden Belebung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie und der Landwirtschaft bei Feststellung der Befreiung der Eisenbahnwesen maßgebenden Belebung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie und der Landwirtschaft bei Feststellung der Befreiung der Eisenbahnwesen maßgebenden Belebung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie und der Landwirtschaft bei Feststellung der Befreiung der Eisenbahnwesen maßgebenden Belebung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie und der Landwirtschaft bei Feststellung der Befreiung der Eisenbahnwesen maßgebenden Belebung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie und der Landwirtschaft bei Feststellung der Befreiung der Eisenbahnwesen maßgebenden Belebung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie und der Landwirtschaft bei Feststellung der Befreiung der Eisenbahnwesen maßgebenden Belebung zu tragen, fügen und auf eine Opposition gegen die Verstaatlichung verzichten zu sollen. Es ergreift in dieser Beziehung der "Bund für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Westfalen", dessen Majorität aus den bedeutendsten Industriellen genannte Provinzen besteht, die Initiative, dahn wirkend, dass die Durchführung des Staatsbahnsystems mit den erforderlichen Garantien für die die Transportinteressen des Volkes für die Unterstützung der Industrie und der Landwirtschaft bei Feststellung der Befreiung der Eisenbahnwesen maßgebenden

3,774,283 Hectol. Braunkohlen verblieben. Gleich wie bei dem Abzug war auch hier Abzug wie Förderung gegen das Vorjahr erheblich höher: Nicht Abzug 1071 Hectol. Stein, 453,807 Hectol. Braunkohlen; bis zum Schluß des dritten Quartals steht Abzug in diesem Jahre: 12,883 Hectol. Stein, 4,268,887 Hectol. Braunkohlen.

— **Luftschiff**, vereinigte vormalig gräflich Lüttichelschen Werke. Wie wir bereits gern mitteilen, hat die 9. ordentliche Generalversammlung einen überaus ruhigen und glatten Verlauf genommen. Anwesend waren 18 Aktionäre, die 288 Stimmen vertraten. Nachdem der Bericht des Aufsichtsrats erörtert worden war, wurde der Jahresbericht und der Rechnungsbuchhaltung der Direction genehmigt und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Direction ausgesprochen. In den Aufsichtsrat wurden wiederum die Herren Generaldirektor a. D. Stähle von Eilenstern-Birnau und Königlich-Hüttenmeister a. D. Höcher-Gerswalde gewählt; neuer gewählt wurde Herr Director Gustav Hartmann-Chemnitz. — Dem Beschuß der Generalversammlung zufolge wird also die Vertheilung einer Dividende nicht stattfinden, dieselbe erscheint übrigens in dem Jahre der Reduktion des Aktien-Capitals schon im Hinblick auf die diesbezüglichen Bestimmungen des Handelsvertrages nicht zulässig und würde für solche auch rückläufiger Verluste des Unternehmens nicht empfohlen haben, da der Betrag nur durch Erhöhung der Bankierschulden hätte flüssig gemacht werden können. Der Gewinnsaldo in Höhe von 86,886,55 £ ist auf neue Rechnung vorgetragen worden.

— **Secundairbahn**. Project Warstein-Lippstadt. Seitdem die städtischen Collegen auf Aufrufung des Königl. Regierung einen Beitrag von 150,000 £ zum längst geplanten Bau der Secundairbahn von Warstein nach Lippstadt und weiter nach Höxter zum Anschluß an die Köln-Windener Bahn bewilligt und die Ausführung derselben nunmehr gesichert erscheint, zeigt sich im oberen Wöhnebale von Warstein bis Brilon, sowie im Seitenbale der Alme, namentlich aber in Brilon lebhafte Interesse für den Weiterbau der Bahn bis zu letztem Orte, wo sie die Ruhrbahn erreichen würde, der ohne erhebliche Kosten auszuführen ist, indem die Wöhnestraße dazu benutzt werden könnte. Für die vielen kleinen und großen industriellen Werke (Warsteiner Gruben- und Hüttenverein u. a.) ist die Ausführung zunächst einer Secundairbahn nach Lippstadt eine Lebendfrage, da sie wegen der schweren Frachtfälle per Wagen nicht mit den an Eisenbahnen gelegenen concurrenz können, weshalb sie den Betrieb haben beschränkt oder ganz einstellen müssen. In Rücksicht darauf, daß durch die in Frage stehende Bahn eine Querverbindung der Köln-Windener, Westfälischen- und Ruhrbahn hergestellt würde, darf sie ein allgemeines Interesse in Anspruch nehmen.

Dortmund, 15. November. Die Koblenzindustrie hat einen immorrtalisierten Verleih für vorwiegendliche festen Preisen aufzuweisen, und ist es nunmehr außer allem Zweck, daß die Gebote ein gutes Herbst- und Wintergeschäft machen. Im Gute hat sich der Abzug ebenfalls jetzt verdichtet und sind auch darin die Preise fest. — Der besserer Ton, der seit Kurzem auf dem amerikanischen und englischen Eisenmarkt zu verzeichnen ist, hat bis jetzt keinen Einfluß auf das Eisengeschäft in Westfalen und Rheinland ausgeübt, man hofft indessen, daß sich auch hier bald eine, wenn auch kleine Steigerung der Nachfrage und eine schwere Rötung bemerkbar machen werden. Das Rohstoffengeschäft hat andauernd Mangel an Abzug, weshalb sich auf einigen Hochfornwerken Vorräthe angehäuft haben. Handelsbahnen haben noch immer in sehr geringer Nachfrage, doch sind die Preise nicht weiter abwärts gegangen. Nach uns vorliegenden Offerten verschiedenster großer Werke notirt Stabeisen in Ballen von 300,000 Kilogr. und mehr 18 £ pro 1000 Kilogr. ab Werk, in kleineren Partien höher. In Waldbachtal ist der Geschäftsgang noch immer schleppend, ebenso in Blechen, doch haben sich auch darin die letzten Preise gehalten; gesogener Draht hat andauernd guten Abzug. Die Glaswarenfabriken sind im Allgemeinen befriedigend beschäftigt, namentlich erhalten sie ständig viel Aufträge von den Koblenzwerken. In den Brückenbauanstalten mangelt es dagegen fortwährend an genügenden Bestellungen.

— **Rheinische Stahlwerke**. Die Mr. 8. schreibt: Der Standorte, geradezu betrügerische Schwindel, den Ende Juli d. J. eine mehrere Blättern umfangene Correspondenz bezüglich des Betriebsergebnisses und der Dividende der Rheinischen Stahlwerke getrieben hat, veranlaßt jetzt den Vorstand des Aufsichtsrates zu einer öffentlichen Erklärung. In einer Botschrift an das Berliner "Börsen-Wochenblatt" konstatiert er, daß bald ein vom jemals "Schwindel-Artikel" kennengelernten, er den selben folglich demontiert. „Ich weiß noch, daß dieser Schwindel-Artikel leider nicht der einzige seines Genres gewesen ist, er vielmehr eine nicht unerhebliche Zahl von gleichgesinnten Brüdern gehabt hat. Man hat sogar ganze Briefbücher geschrieben und verheitzt, die gegen mich und meine warnenden Kundgebungen gerichtet waren, und mich beschuldigten, nicht rechnen zu können, weil ich nicht mit den „concreten Zahlen“ der Großfirma rechnete (nämlich 1 Million Mark Gewinn pro 1879/80 und 750,000 £ für jedes folgende Jahr).“ — Hinzu kommt unter den Blättern, welche seiner Zeit durch diesen betrügerischen Correspondenten so schändlich missbraucht worden sind, findet sich unter dem durch jene Botschaft getrogenen Kapitän Riemann, der der Sothe auf den Grund geht, um ein warnendes Sempel zu schaffen?

— **Cms a. s. Bahn**, im Novemder. Kürzlich wurde in unserer Nachdruckart die erste preußische Bahnhofsbahn in feierlicher Weise eröffnet. Dieselbe ist von der Gesellschaft des Blei- und Silberbergwerks „Friedrichsberg“, deren Gruben und Werke sich zwischen Bahnstrecke und Cms in einem Seitenbale des Bahnhofsbahns ausdehnen, zum Transport der gewonnenen Blei- und Silbererze von den in der Höhe des Thales liegenden Gruben und Auskereitungsanstalten nach den Magazinen und Lagerhäusern am Bahnhof erbaut worden. Sie ist 2,6 Kilom. lang und erklimmt die 117 Meter über dem Bahnhof liegende Bergfläche mittels Steigungen, welche auf den gewöhnlichen Strecken 1:10 betragen. Erbaut ist der Ingenieur Aug. Kunze.

— **Altona-Kiel Eisenbahn**. Die Direction der Altona-Kiel Eisenbahn wird in nächster Zeit auf der Linie Neumünster-Kiel ein zweites Schienenseile dichten, weil der überaus starke Verkehr auf dieser Strecke bei dem Vorhandensein nur eines Seiles zu vielfachen Unbequemlichkeiten geführt haben mag. Für das neue Seile kommen durchweg eiserner Schwellen zur Verwendung. Das

Wus Eisenerz, 14. November. (D.-S.) Aus dem Centrum der schlesischen Schüttgöllneret, aus Königshütte, wird gemeldet, daß der Generalsekretär des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins, G. Berger in Königshütte, als Secretair des „Deutschen Handelsstags“ nach Berlin berufen ist. — Im Bereich der Agitation in der Wählungsfrage spricht die „Königsblütter Zeitung“ den Wunsch aus, der Handelsstag möge erklären, daß es zu einer schweren Schädigung der deutschen Wirtschaftsinteressen führen müsse, wenn unter den jetzigen Verhältnissen an der Grundlage unserer Wünzgesetzgebung gerüttelt würde. Es ist wohl anzunehmen, daß das Blatt damit die Meinung des Berg- und Hüttenmännischen Vereins aufgesprochen hat.

— Am 5. d. M. ist auf dem Dniester, dessen Regulirung demnächst in Angriff genommen werden soll, zum ersten Male die Dampfschiffahrt eröffnet worden. Die Fahrt wurde bis Opolo an der russischen Grenze unternommen. Das Dampfschiff führte zwei Boote im Schlepptau, welche 6500 Centner schwere Kohlen nach Südrussland führten.

W. Bösen, 16. November. Bösen als Eisenbahnhofenpunkt. Während es bisher für den Personenverkehr hier zwei gleichermaßen aneinander liegende Bahnhöfe, den Centralbahnhof und den Posen-Kreuzbahn-Bahnhof, gab, sind nunmehr die Bahnhöfe in der Weise vereinigt worden, daß als Verbindung der hier zusammenhängenden Bahnen vom Centralbahnhof, einem sogenannten Anselbahnhof, abgehen; es ist für den Personenverkehr eine außerordentliche Erleichterung. Für den Güterverkehr bleiben natürlich getrennte Bahnhöfe, und zwar der obersächsischen, der Märkisch-Posener und der Bösen-Kreuzbahn-Bahn; doch liegen diese sämmtlichen Güterbahnhöfe nahe an einander im Südwesten der Stadt. Die erste Bahn, welche nach Bösen geführt wurde, war die im Jahre 1848 eröffnete Stargard-Posen-Bahn, welche 8 Jahre lang, bis 1856, Sachsen blieb; in letzterem Jahre wurde die Breslau-Sagan-Posen-Bahn eröffnet, dann folgten 1870 die Märkisch-Posener, 1872 die Bösen-Stromberger, 1875 die Bösen-Kreuzbahn-Bahn und 1879 die Bösen-Schneidenmühler Bahn.

— Übergangsbahre und Steuervergütung für Brantwein. Laut Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 9. November gelangt im Königreich Bayern in Folge der Einführung des Gesetzes vom 25. Februar 1880 über den Brantweinausfuhrung vom 1. Juli 1880 an an Stelle der bestehenden Übergangsbahre eine solche im Betrage von 18,10 £ vom Hettoliter Brantwein zu 60 Proc. Alcohol nach Tralles bei Normaltemperatur zur Erhebung. Von demselben Zeitpunkt ab werden bei der Ausfuhr von Brantwein aus Bayern an Rückvergütung des Aufschlags für den Hettoliter Brantwein zu 60 Proc. Alcohol nach Tralles bei Normaltemperatur 8 £ und für den Hettoliter Bierkuer 1,80 £ gewährt. — Gleichzeitig ist im Großherzogthum Baden vom 1. September d. J. an Stelle der bisherigen Säße der Übergangsbahre abgabe von Brantwein der Satz von 14 £ und an Stelle der eben dort bezeichneten Steuervergütung für Brantwein eine solche von 9 £ für jeden Liter absoluten Alkohols oder je 100 Literprocente getreten.

— **Luzemburg**. Lothringische Eisen-Industrie. Seit einigen Tagen wird, wie die „D. B.“ vernimmt, Luxemburger Rohseile bereits 44 £ per Tonne gehandelt, der französischen Kaufhaus werden sogar noch günstigere Concessions bewilligt. Ob das Rohseil-Syndicat diese Preissenkung angesetzt hat, um die Rohseilbehände zu vermindern, oder um einen Theil der Produktion von 1881 besser an den Markt zu bringen, wissen wir nicht, jedenfalls aber ist hieraus zu erschließen, wie bedrängend die Lage der Eisen-Industrie geworden ist. — Das Project für die Eisenbahnlinie „Orscha-Sophia-Böh-Sagora“ geht der Verwaltung entgegen. Das veranschlagte Kapital beträgt 80,000,000 Francs. Demnächst soll um Erteilung der Concession nachge sucht werden. Die Österreichische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft dürfte den Betrieb übernehmen.

Braun, 15. November. Heute constituirte sich die Auen-Gesellschaft der Gründer Rammann & Spinnerei, wählte Gustav Ritter v. Schöller, Wilhelm v. Teuber, Karl Mühlbauer, Adolf Schöller und Adolf Löwe in den Verwaltungsrath, sancionirte die bisherigen Vorbereitungen und beschloß baldigste Betriebsförderung, welche in den ersten Tagen des Januar erfolgt.

— **Ungarische Papierer**. Im Sinne des Gesetzes ist der ungarische Finanzminister bekanntlich ermächtigt, sprozentige Papierereste bis zur Höhe von 5, Mill. Gulden abzugeben. Der Minister hat von diesem Rechte, weil die Gasse zu gesteigert, genugt gemacht. Zur Bedeutung des zu Beginn des nächsten Jahres eventuell eintretenden Gebührensdefizits beabsichtigt der Finanzminister in nächster Zeit sprozentige Papierereste zu emittieren. Die Höhe des Betrages und die Begebung-Bedingungen sind noch nicht festgelegt.

Leipziger Börse am 17. November.

Das Bild, das die heutige Börse entrollte, enthielt zwar nicht ganz freundliche Nuancen, indeß machten sich solche doch so vereinzelt bemerkbar, daß der Totalerfolg derselben hierdurch noch nicht zu einem eigentlich angenehmen geworden wurde. Die faulstüfige Stimmung resp. die Nachfrage kam nur ganz vereinzelten Werthen zu Statten und war jedoch fast ausschließlich auf speculative Interventions, nicht aber auf Käufe des Privatpublicums zurückzuführen. Das Groß der im Courtstall aufgeführten Werthe hatte noch immer unter großer Geschäftsschwäche zu leiden, was auf die Käuflichkeit der Beobachtung, welche neuverdingt den Eisenbahnprioritätsobligationen zu Theil wird, von denen speziell die österreichischen Werthe fast vernachlässigt werden, was um so mehr auffällig erscheint, als die Käufe der betreffenden Unternehmungen sich andauernd der Beliebtheit zu erfreuen haben und täglich im Course steigen. Räumlich hat sich gellern in Berlin die Haufe in Eisenbahnauction weiter fortgesetzt; die Käufe sollen für Rechnung des bekannten vorzüglichen Speculationshauses ausgeführt worden sein. Gegen Schluss des offiziellen Betriebs in Berlin füllte sich eine Abschöpfung auf die Nachrichen über erneute Erdbeben in Uram ein. Die aus den Abendverlebren vorliegenden Meldungen lauteten nicht sonderlich anregend. Die heutigen Berliner Eröffnungsnotierungen trugen zwar die Bezeichnung „sehr gut“, indeß lauteten dieselben gegen gestern nicht höher und boten folge somit unserer Börse zu einer erhöhten Thätigkeit keine Anlaßung. Das

Gesamtinteressens des heutigen Tages konnte nur sehr bescheidenen Anlaß geben, denn weder nahmen die Umsätze größere Dimensionen an, noch vermöchten die Course sich in bewegenswerte Weise zu erhöhen.

Von den deutschen Staatsfonds waren heute die Reichsanleihe ziemlich belebt und zeigen folge im Course etwas an; ferner zeigte sich für Sächs. Renten wieder gute Frage, während 4 proc. Sachsen vernachlässigt blieben.

Auf dem Börsenmarkt möchte sich heute eine Abmilderung bemerkbar, die das Geschäft nicht sonderlich auskommt ließ. Thüringer gingen um 2¹/₂ Proc. zurück, auch Anhalter, Bergische, böhmische Westbahn, Sachsen- und Meilenburger schlossen niedrigeren Coursen. Bessere Course erzielten Altenburg, Böh., Clemm., Würzburg, Franz. Josef, Hall-Saara, Prag-Turnau, Prag-Groß- und Gera-Görlitz.

Von den Stamm priorityen waren Dux-Bodenbach zu höheren Coursen gesucht. Für einige Bankaktionen, machte sich heute etwas mehr Interesse bemerkbar, namentlich standen Leipziger Credit (+ 0,40) in Gunst; ferner waren Dresden-Bank (+ 1) beliebt; auch Leipzig-Düsseldorf (+ 0,25) und Überlauffahrt (+ 0,25) angesehen. Leipziger Bank erzielten eine Kleinigkeit und schlossen gesucht. Von den Industrieactionen liegen Thüringer Gas bei guter Frage um 0,50, Holzbörsen Niederschlesien zu 100, Zinnböhler ermittelten ebenso wie Zimmermann und Großwiger.

Für einige Bankaktionen, machte sich heute etwas mehr Interesse bemerkbar, namentlich standen Leipziger Credit (+ 0,40) in Gunst; ferner waren Dresden-Bank (+ 1) beliebt; auch Leipzig-Düsseldorf (+ 0,25) angesehen. Leipziger Bank erzielten eine Kleinigkeit und schlossen gesucht.

Von den Industrieactionen liegen Thüringer Gas bei guter Frage um 0,50, Holzbörsen Niederschlesien zu 100, Zinnböhler ermittelten ebenso wie Zimmermann und Großwiger.

— In den Rohbenactien blieb das Geschäft sehr klein. Gehandelt wurden Zwischen-Oberhomborff und Zwischen-Bergenius.

Auf dem Prioritätsmarkt blieben die Umfänge eng begrenzt. Im Betracht kamen vorwiegend Böhmische Nordbahnen I und Prag-Dux, welche höhere Preise bedangen.

Außenland die Staatsfonds seien: gehandelt wurden Gold- und Silberrente, sowie Orientanleihe; letztere blieb noch gesucht.

Wechsel: kurz Börsel und kurzes Paris anfangend, während langes Holland und beides London etwas nachgaben.

Sorten fast unverändert.

Börsen- und Handelsberichte.

— **Zwickau**, 16. November. Die heutige Börse war eher von der Börse als der Börse beeinflusst; denn die Course traten einen weiteren Rückmarsch an. Nur gegen das Ende hin hob sich die Summung wieder ein wenig, so daß d. B. Zwickau-Oberhomborff um 10 und Brückendorf bei Serie II und III und Borsig-Bahnen um je 3 £ stiegen. Kaisergrube notierten im Gefüge bei Serie II 1 £ höher. Sonst war entweder Stillstand oder Rücktritt die Devise, und der Grund dafür liegt in der lauen Witterung und dem dadurch ein wenig beeinflussten Verkauf der Kohlen. Es verloren: Friedendorf-Oberhomborff 10, Zwickauer Gasanstalt 5, Friedensgrube 2, Grube 19, Engau-Riedewürth 4, Fort 3, Schäfer 1, Bürgergewerbeschule 10 und Zwickauer VereinsSalz 10—15 £. Eine strenge Winterstille wurde von führenden Einfluß auf die Course der Kohlenpapiere sein.

— **Dresden**, 16. November. Der deutsche Betrieb dor gegen die geringe Geschäftsfülle einen erfreulichen Gegenatz, indem auf den eigentlichen Spekulationsgegenstand, nämlich auf die Börsen-Bundeskonditionen, gestiegen. Kaisergrube notierten im Gefüge bei Serie II 1 £ höher. Sonst war entweder Stillstand oder Rücktritt die Devise, und der Grund dafür liegt in der lauen Witterung und dem dadurch ein wenig beeinflussten Verkauf der Kohlen. Es verloren: Friedendorf-Oberhomborff 10, Zwickauer Gasanstalt 5, Friedensgrube 2, Grube 19, Engau-Riedewürth 4, Fort 3, Schäfer 1, Bürgergewerbeschule 10 und Zwickauer VereinsSalz 10—15 £. Eine strenge Winterstille wurde von führenden Einfluß auf die Course der Kohlenpapiere sein.

— **Antwerpen**, 16. November. Umsatz von Häuten. 1726 Stück, von Wolle 50 Ballen, von Kaschmir 200 Ballen Santos 500 Ballen, von Kaffee 1000 Ballen Santos 500 Ballen, von Average zu 37 £, und 850 Ballen Capitania zu 30 £.

— **Antwerpen**, 16. November. Kaffee behauptet, Verläufe 950 Ballen Capitania zu 30 £. — Kloster Höpfen 52—53 Proc. — Amerikanisches Terpenit 21 £. — Kaffee fast unverändert.

— **Habre**, 16. November. Baumwolle rubia; Baumwolle 1800 Ballen, sehr ord. Louisiana per Januar 74,50 Proc. — Kaffee rubia; Umsätze 600 Ballen, davon 140 Ballen Sonomas 76,50 Proc., 200 Ballen Jacmel 72,50 Proc., 120 Ballen Santos ungewaschen 74,50 Proc. und 1010 Ballen Port-au-Prince 70 bis 71 Proc.

— **Habre**, 16. November. Baumwolle rubia; Baumwolle 1800 Ballen, sehr ord. Louisiana per Januar 74,50 Proc. — Kaffee rubia; Umsätze 600 Ballen, davon 140 Ballen Sonomas 76,50 Proc., 200 Ballen Jacmel 72,50 Proc., 120 Ballen Santos ungewaschen 74,50 Proc. und 1010 Ballen Port-au-Prince 70 bis 71 Proc.

— **Wandscher**, 16. November. Baumwolle waren, es bietet sich wenig neues Geschäft, doch sind Schriften für Indien bei einer kleinen Reduktion der gegenwärtigen Preise verlaßlich, während der Begehr für Indien unbedeutend bleibt. Auf dem Garnmarkt befindet Spinnerei von keiner Besserung, doch sind Preise niemlich fest.

— **Trautnau**, 16. November. Garnmarkt. Der heutige Garnmarkt ist vom Auslande nur müßig belegt, dagegen ist der inländische Käuferbedarf ein beträchtlich jahresreicher. Zwei und Tüne garnire erfordern keine Veränderung in den Preisen, der Begehr ist gut und absordirt die Production. Die Preise der beiden Garnmarken sind jetzt man nicht wieder: 1400 Zwei mit 50—54, 20er Zwei mit 39—42, 26er Zwei mit 70—73, 28er Zwei mit 75—78, 30er Zwei mit 80—83, 32er Zwei mit 85—88 Proc.

— **Hamburg**, 16. Novbr. Abendbörse. Abendbörse 242 £, François 597, Bombard 189, Oldenburg 40 £, Zürcher 151,50 bez. Zürcher 400 Proc. —

— **Frankfurt a. M.**, 16. Novbr. Unleben-Sloose. Börsliche 36-£-Kooperative 173,60 bez. Kurhessische 40 £-Börse. Kooperative 284 bez. Börsen 25 £-Kooperative 112,40 bez. Hessenländer 10-£-Börse. Kooperative 48,90 bez. G. S. Effekten-Societät. Effekten 242 £, Zürcher 50 Proc. Effekten 75 %, ungar. Goldrente 22 %, Biennale 75 %, ungar. Goldrente 22 %, Kurhessische 40 £-Börse. Börsliche 36-£-Kooperative 173,60 bez. Kurhessische 40 £-Börse. Börsen 25 £-Kooperative 112,40 bez. Hessenländer 10-£-Börse. Kooperative 48,90 bez. G. S. Effekten-Societät. Effekten 242 £, Zürcher 50 Proc. Effekten 75 %, ungar. Goldrente 22 %, Biennale 75 %, ungar. Goldrente 22 %, Kurhessische 40 £-Börse. Börsliche 36-£-Kooperative 173,60 bez. Kurhessische 40 £-Börse. Börsen 25 £-Kooperative 112,40 bez. Hessenländer 10-£-Börse. Kooperative 48,90 bez. G. S. Effekten-Societät. Effekten 242 £, Zürcher 50 Proc. Effekten 75 %, ungar. Goldrente 22 %, Biennale 75 %, ungar. Goldrente 22 %, Kurhessische 40 £-Börse. Börsliche 36-£-Kooperative 173,60 bez. Kurhessische 40 £-Börse. Börsen 25 £-Kooperative 112,40 bez. Hessenländer 10-£-Börse. Kooperative 48

der Gallen. — Leindl, loco 26%, ab, per Juni-April 27%, do, im Hult loco 26%, ab, do, do, per Juni-April 26%, ab.

Wien, 16. November. Colonialwaren. Wochbericht. Buder. Borralh 65,707 Tons. Ablieferung an den Consul für die Woche und für den Export 6126 Tons. — Kaffee matt. Umsatz 2000 Sac. — Betriebe umfassend. Standard white loco 9,50 Fr., 9,10 Fr., per November 9,10 Fr., per December 9,20 Fr. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 16. November. Tabak. Umsatz 43 Tausendt. — Kaffee matt. Umsatz 100 Ballen Tüte. — Baumwolle. Umsatz: 100 Ballen nordamerikanische. Zubig.

Schmalz, Wilcox. Loco 45 Fr., December-Januar 45%, & Forderung. — Spez, halb sort halb long. December-Januar. Ablösung 30 & Forderung. 38%, & Hafer. — Reis. Umsatz 2000 Ballen. — Wolle. Umsatz: 80 Ballen Buenos-Aires.

Bremen, 16. November. Petroleum. (Schlußbericht) Standart white loco 9,10 Fr., per December 9,20 a 9,10 bez., per Januar-März 9,25 a 9,20 bez.

Gef., 16. November. Weizen loco reserviert, auf Termine rubiger, per Frühjahr 12,22 Fr., 12,25 Fr.

Häfer, 16. November. Weizen loco reserviert, auf Termine rubiger, per Frühjahr 6,42 Fr., 6,45 Fr. — Mais per Mai-Juni 6,20 Fr., 6,25 Fr. — Wetter: Wild.

Amsterdam, 16. Novbr. (Schlußbericht) Weizen per März 301. — Riegelgen per Frühjahr 238, per Mai 238.

Antwerpen, 16. Novbr. (Schlußbericht) Weizen behauptet. — Roggen unverändert. — Hafer fest.

Gef., 16. November. Petroleummarkt. (Schlußbericht) Raffineries, Type weiß, loco 24 Fr., per December 24 Fr., per Januar-März 23%, Fr. Weichsel.

London, 16. November. An der Rüste angeboten 17 Weizenladungen. — Wetter: Wild.

Lübeck, 16. November. Roher Weizen 2, weißer 1, Mais 1/4 d theurer, Mehl fest. — Wetter: Wild.

Hull, 16. November. Englischer Weizen matt, feiner fest, fremder rubig, unverändert. — Wetter: Wild.

Paris, 16. November. Weizen fest, per November 28,40, per December 28,25, per Januar-April 28,25, per März-Juni 28,30. — Mais fest, per November 59,30, per December 59,10, per Januar-April 58,75, per März-Juni 58,80. — Rübbel behauptet, per November 75,00, per December 75,25, per Januar-April 77,25, per Mai-August 77,50. — Spiritus 8 rubig, per Frühjahr 60,00, per December 60,00, per Januar-April 60,25, per Mai-August 59,50.

Petersburg, 16. November. Tafg loco 54,00, per August 58,00. — Weizen loco 19,00. — Roggen loco 15,00. — Hafer loco 6,00. — Hans loco 32,00. — Leinsaat (9蒲) loco 17,50. — Wetter: Frost.

New-York, 16. November. Weizen-Berschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Oden der Vereinigten Staaten nach England 297,000, do, nach dem Continent 80,000, do, von California und Oregon nach England 80,000 Tons. Bubble Supply an Weizen 16,812,000 Bushels, do, do, an Mais 17,875,000 Bushels.

New-York, 16. November. Weizen-Berschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Oden der Vereinigten Staaten nach England 297,000, do, nach dem Continent 80,000, do, von California und Oregon nach England 80,000 Tons. Bubble Supply an Weizen 16,812,000 Bushels, do, do, an Mais 17,875,000 Bushels.

New-York, 16. November. Baumwolle in New-York 10%, do, in New-Orleans 10%. — Petroleum in New-York 10%, do, in Philadelphia 19 nom, robust Petroleum 6%, do, Pipe line Certificat — D. 88 C. — Mehl 4 D. 75 C. — Roher Winterweizen 1 D. 21 C. — Mais (old mire) 59 C. — Buder (hair refining Muscovado) 7%. — Kaffee (Rico) 18%. — Schmalz (Marie Wilcox) 8, do, Hartkäse 9, do, Röde & Brothes 8%. — Spez (short clear) 8 C. — Getreidefracht 8%.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Baumwolle in New-York 10%, do, in New-Orleans 10%. — Petroleum in New-York 10%, do, in Philadelphia 19 nom, robust Petroleum 6%, do, Pipe line Certificat — D. 88 C. — Mehl 4 D. 75 C. — Roher Winterweizen 1 D. 21 C. — Mais (old mire) 59 C. — Buder (hair refining Muscovado) 7%. — Kaffee (Rico) 18%. — Schmalz (Marie Wilcox) 8, do, Hartkäse 9, do, Röde & Brothes 8%. — Spez (short clear) 8 C. — Getreidefracht 8%.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Baumwolle in New-York 10%, do, in New-Orleans 10%. — Petroleum in New-York 10%, do, in Philadelphia 19 nom, robust Petroleum 6%, do, Pipe line Certificat — D. 88 C. — Mehl 4 D. 75 C. — Roher Winterweizen 1 D. 21 C. — Mais (old mire) 59 C. — Buder (hair refining Muscovado) 7%. — Kaffee (Rico) 18%. — Schmalz (Marie Wilcox) 8, do, Hartkäse 9, do, Röde & Brothes 8%. — Spez (short clear) 8 C. — Getreidefracht 8%.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Baumwolle in New-York 10%, do, in New-Orleans 10%. — Petroleum in New-York 10%, do, in Philadelphia 19 nom, robust Petroleum 6%, do, Pipe line Certificat — D. 88 C. — Mehl 4 D. 75 C. — Roher Winterweizen 1 D. 21 C. — Mais (old mire) 59 C. — Buder (hair refining Muscovado) 7%. — Kaffee (Rico) 18%. — Schmalz (Marie Wilcox) 8, do, Hartkäse 9, do, Röde & Brothes 8%. — Spez (short clear) 8 C. — Getreidefracht 8%.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Baumwolle in New-York 10%, do, in New-Orleans 10%. — Petroleum in New-York 10%, do, in Philadelphia 19 nom, robust Petroleum 6%, do, Pipe line Certificat — D. 88 C. — Mehl 4 D. 75 C. — Roher Winterweizen 1 D. 21 C. — Mais (old mire) 59 C. — Buder (hair refining Muscovado) 7%. — Kaffee (Rico) 18%. — Schmalz (Marie Wilcox) 8, do, Hartkäse 9, do, Röde & Brothes 8%. — Spez (short clear) 8 C. — Getreidefracht 8%.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Baumwolle in New-York 10%, do, in New-Orleans 10%. — Petroleum in New-York 10%, do, in Philadelphia 19 nom, robust Petroleum 6%, do, Pipe line Certificat — D. 88 C. — Mehl 4 D. 75 C. — Roher Winterweizen 1 D. 21 C. — Mais (old mire) 59 C. — Buder (hair refining Muscovado) 7%. — Kaffee (Rico) 18%. — Schmalz (Marie Wilcox) 8, do, Hartkäse 9, do, Röde & Brothes 8%. — Spez (short clear) 8 C. — Getreidefracht 8%.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkäufe in New-York durch Ausdrücke wurden zu 10% abgeschlossen.

New-York, 16. November. Nachträgliche Meldung. Warenbericht: Für raffiniertes Petroleum war keine Nachfrage. Raffinure forderten 12. Verkä

Berantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Hättner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ilse; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Dr. Stremet
für den wirtschaftlichen Theil G. G. Baez, sämmtlich in Leipzig. Druck und Verlag von G. Seitz in Leipzig.